

Geschäftszahl: ..4810

Die Anzeige an die gemeinsame  
Einlaufstelle des Finanzzen-  
trums Linz ist erfolgt. -----  
Wels, am 24.04.2014 -----

## PROTOKOLL,

Die Gebühr von EURO 727,90  
entrichtet - öffentl. Notar  
Dr. Peter SEELIG, 4600 WELS

aufgenommen am 24. (vierundzwanzigsten) April 2014 (zweitausendvierzehn) von mir,  
**Doktor Peter S E E L I G**, öffentlichem Notar mit dem Amtssitz in Wels und der  
Amtskanzlei in 4600 Wels, Maria-Theresia-Straße 53, über die am heutigen Tage im  
Hauptgebäude der KTM AG, 5230 Mattighofen, Stallhofnerstraße 3, abgehaltene -----

-----  
**26. ordentliche HAUPTVERSAMMLUNG** -----

-----  
**der Aktionäre der** -----  
-----  
**""KTM AG""** -----

mit dem Sitz in Mattighofen und über die bei dieser Hauptversammlung gepflogenen  
Verhandlungen und gefassten Beschlüsse:-----

-----  
GEGENWÄRTIG: -----

1. die in dem angeschlossenen Teilnehmerverzeichnis (**Anlage ./1**) angeführten  
AKTIONÄRE bzw. Aktionärsvertreter.-----
2. Vom AUFSICHTSRAT: -----  
Herr Josef Blazicek, Vorsitzender -----  
Herr Friedrich Lackerbauer -----  
Herr Horst Resch -----
3. Vom VORSTAND: -----  
Herr Diplomingenieur Stefan Pierer, Vorsitzender -----  
Herr Diplomingenieur Harald Plöckinger -----  
Herr Magister Friedrich Roithner -----  
Herr Magister Ingenieur Hubert Trunkenpolz -----  
Herr Magister Viktor Sigl -----
4. Als GAST:-----  
Herr Magister Ernst Pichler -----
5. Der beurkundende Notar.-----

-----  
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Josef BLAZICEK, übernimmt den VORSITZ,  
begrüßt die Erschienenen, eröffnet die Hauptversammlung und ersucht den gefertigten Notar,

die in der heutigen Hauptversammlung zu fassenden Beschlüsse zu beurkunden, und stellt fest: -----

- a) dass die Einberufung der heutigen 26. (sechszwanzigsten) ordentlichen Hauptversammlung ordnungsgemäß und zeitgerecht im Amtsblatt zur „Wiener Zeitung“ vom 26. (sechszwanzigsten) März 2014 (zweitausendvierzehn) (Anlage ./2) veröffentlicht wurde, -----
- b) dass in Ansehung von Aktien im Nennbetrag von EUR 10.757.403,00 (Euro zehn Millionen siebenhundertsiebenundfünfzigtausendvierhundertdrei) fristgerecht der Anteilsbesitz zum Nachweisstichtag 14. (vierzehnter) April 2014 (zweitausendvierzehn), 24:00 (vierundzwanzig) Uhr Wiener Zeit, gegenüber der Gesellschaft nachgewiesen wurde und von den Aktionären, deren Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung der Aktionärsrechte somit ordnungsgemäß und fristgerecht bestätigt wurde, insgesamt 16 (sechzehn) anwesend beziehungsweise vertreten sind, die Aktien im Nennbetrag von EUR 10.755.085 (Euro zehn Millionen siebenhundertfünfundfünfzigtausendfünfundachtzig) repräsentieren, und-----
- c) dass damit die heutige ordentliche Hauptversammlung zu allen Gegenständen der Tagesordnung beschlussfähig ist. -----

-----  
Der Vorsitzende unterfertigt sodann das Teilnehmerverzeichnis und legt es zur Einsichtnahme auf. Gemäß Punkt 20.2. (zwanzig Punkt zwei Punkt) der Satzung verfügt der Vorsitzende, dass die Abstimmung nach dem Subtraktionsverfahren vorgenommen wird. Bei diesem Verfahren werden die Stimmenthaltungen und die Nein-Stimmen gezählt und von der Gesamtzahl der vertretenen Stimmen abgezogen. Dies ergibt die Ja-Stimmen. Die erschienenen Aktionäre bzw. Aktionärsvertreter haben Stimmkarten erhalten. Der Vorsitzende bittet die erschienenen Aktionäre bzw. Aktionärsvertreter, ihr Stimmrecht auszuüben, indem sie jeweils nach Aufruf zur Abstimmung ihre Stimmkarten hochheben. Der Vorsitzende behält sich jedoch vor, falls dies zweckmäßig ist, ein anderes Abstimmungsverfahren zu bestimmen. Der Vorsitzende stellt weiters fest, dass gemäß Punkt 19.1. (neunzehn Punkt eins Punkt) der Satzung das Stimmrecht dem Nennbetrag der Aktien entspricht. -----

-----  
Die TAGESORDNUNG lautet wie folgt:-----

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichtes des Vorstandes sowie des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichtes und des Corporate-Governance-Berichtes für das Geschäftsjahr 2013 (zweitausenddreizehn) mit dem Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2013 (zweitausenddreizehn).-----
2. Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2013 (zweitausenddreizehn) ausgewiesenen Bilanzgewinnes. -----
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013 (zweitausenddreizehn). -----
4. Beschlussfassung über die Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013 (zweitausenddreizehn). -----
5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 01. (erster) Jänner 2014 (zweitausendvierzehn) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2014

(zweitausendvierzehn). -----  
6. Änderungen im Aufsichtsrat. -----

Zum Ablauf der Hauptversammlung weist der Vorsitzende auf das Rederecht der Aktionäre im Rahmen der Tagesordnungspunkte hin und dass bei der Behandlung eines Tagesordnungspunktes unabhängig von seinem Fragerecht jeder Aktionär berechtigt ist, Stellung zu nehmen. Weiters weist der Vorsitzende auf das Auskunftsrecht betreffend Angelegenheiten der Gesellschaft, soweit sie zur sachgemäßen Beurteilung eines Tagesordnungspunktes erforderlich sind, hin. Abschließend weist der Vorsitzende darauf hin, dass jeder Aktionär und auch die Verwaltungsorgane zu den einzelnen Tagesordnungspunkten Anträge zur Beschlussfassung stellen können, wobei bei mehreren Anträgen der Vorsitzende über die Reihenfolge deren Behandlung entscheidet. -----

Sohin geht der Vorsitzende in die Tagesordnung wie folgt ein: -----

Zum ersten Punkt der Tagesordnung:-----  
„Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichtes des Vorstandes sowie des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichtes und des Corporate-Governance-Berichtes für das Geschäftsjahr 2013 (zweitausenddreizehn) mit dem Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2013 (zweitausenddreizehn)“ weist der Vorsitzende darauf hin, dass der Jahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2013 (zweitausenddreizehn) samt Lagebericht des Vorstandes (**Anlage ./3**), der Corporate-Governance-Bericht (**Anlage ./4**), der Konzernjahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2013 (zweitausenddreizehn) samt Konzernlagebericht (**Anlage ./5**), der Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2013 (zweitausenddreizehn) (**Anlage ./6**) sowie der Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstandes (**Anlage ./7**) innerhalb der gesetzlichen Frist des § 108 Absatz 3 und 4 Aktiengesetz am Sitz der Gesellschaft zur Einsichtnahme aufgelegt und auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht waren und damit auch den Bestimmungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex entsprechend veröffentlicht wurden. Diese Unterlagen sind in der heutigen Hauptversammlung für die Aktionäre bzw. Aktionärsvertreter aufgelegt. Der Vorsitzende erteilt sodann das Wort dem Vorstand zur ergänzenden Berichterstattung. Die Vorstandsmitglieder erstatten ausführlich Bericht.-----

Anschließend ersucht der Vorsitzende um Wortmeldungen. Es meldet sich eine Reihe von Aktionären zu Wort, deren Fragen vom Vorstand beantwortet werden. -----

Der Vorsitzende führt in seiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrates aus, dass der Aufsichtsrat während des Berichtsjahres 2013 (zweitausenddreizehn) zu insgesamt 4 (vier) Sitzungen zusammengekommen ist und bei diesen Sitzungen eingehend anhand der vom Vorstand erstatteten Berichte alle anstehenden Fragen erörtert und die vom Vorstand vorgelegten zustimmungspflichtigen Maßnahmen geprüft und diesen die Zustimmung erteilt hat. -----

Der in der Aufsichtsratssitzung vom 26. (sechszwanzigsten) September 2012 (zweitausendzweölf) bestellte Prüfungsausschuss, welchem Dr. Rudolf Knünz als Vorsitzender und Finanzexperte sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Josef Blazicek, als Stellvertreter des Vorsitzenden und als weitere Mitglieder Srinivasan Ravikumar und Friedrich Lackerbauer angehören, hat den Jahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2013 (zwei-

tausenddreizehn) samt Lagebericht des Vorstandes, den Corporate-Governance-Bericht, den Konzernjahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2013 (zweitausenddreizehn) samt Konzernlagebericht sowie den Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstandes geprüft und sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen. -----

Der Vorsitzende führt weiter aus, dass sowohl der Jahresabschluss und der Lagebericht als auch der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht von der KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen wurden. Der Vorsitzende führt ferner aus, dass der Jahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2013 (zweitausenddreizehn), der Corporate-Governance-Bericht und der Lagebericht des Vorstandes vom Aufsichtsrat gebilligt wurden und somit der Jahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2013 (zweitausenddreizehn) gemäß § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt ist. -----

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung: -----

**„Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2013 (zweitausenddreizehn) ausgewiesenen Bilanzgewinnes“**, stellt der Vorsitzende den Antrag, im Sinne des Beschlussvorschlages des Vorstandes und des Aufsichtsrates gemäß § 108 Aktiengesetz von dem im Jahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2013 (zweitausenddreizehn) ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 59.427.818,54 (Euro neunundfünfzig Millionen vierhundertsevenundzwanzigtausendachthundertachtzehn Komma vierundfünfzig) gemäß dem vorliegenden Vorschlag des Vorstandes, welchem sich der Aufsichtsrat angeschlossen hat, eine Dividende in Höhe von EUR 1,00 (Euro eins) je Aktie, somit einen Gesamtbetrag in Höhe von EUR 10.845.000,00 (Euro zehn Millionen achthundertfünfundvierzigtausend), auszuschütten und den restlichen Betrag in Höhe von EUR 48.582.818,54 (Euro achtundvierzig Millionen fünfhundertzweiundachtzigtausendachthundertachtzehn Komma vierundfünfzig) auf neue Rechnung vorzutragen. -----

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen. Es meldet sich kein Aktionär zu Wort. Sohni bringt der Vorsitzende diesen Antrag zur Abstimmung. -----  
Nach Durchführung der Abstimmung verkündet der Vorsitzende das Abstimmungsergebnis wie folgt: -----

Während dieser Abstimmung waren 10.755.085 (zehn Millionen siebenhundertfünfundfünfzigtausendfünfundachtzig) Stück Aktien mit ebenso vielen Stimmen stimmberechtigt anwesend. -----

Dieser Abstimmung haben sich 0 (null) Stück Aktien / Stimmen enthalten. -----

Es wurden für 10.755.085 (zehn Millionen siebenhundertfünfundfünfzigtausendfünfundachtzig) Aktien gültige Stimmen abgegeben. -----

Diese gültig abgegebenen Stimmen vertreten 99,1709 % (neunundneunzig Komma eins-sieben-null-neun Prozent) des Grundkapitals. -----

Für den Beschlussantrag wurden 10.755.085 (zehn Millionen siebenhundertfünfundfünfzigtausendfünfundachtzig) Pro-Stimmen (dies entspricht 100 % (einhundert Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) und 0 (null) Gegenstimmen (dies entspricht 0 % (null Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) abgegeben. -----

Der Vorsitzende stellt fest, dass der gestellte Antrag einstimmig angenommen wurde und die Hauptversammlung die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2013 (zweitausenddreizehn) im Sinne des Gewinnverteilungsvorschlages des Vorstandes beschlossen hat.

Zum dritten Punkt der Tagesordnung:-----  
**„Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013 (zweitausenddreizehn)“** beantragt der Vorsitzende zunächst, den Mitgliedern des Vorstandes im Sinne des Beschlussvorschlages des Vorstandes und des Aufsichtsrates gemäß § 108 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 1. (erster) Jänner 2013 (zweitausenddreizehn) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2013 (zweitausenddreizehn) die Entlastung zu erteilen. -----

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen. Es meldet sich kein Aktionär zu Wort. Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, bringt der Vorsitzende diesen Antrag zur Abstimmung. -----

Der Vorsitzende hält dazu fest, dass den Aktionärinnen CROSS Industries AG (FN 261823 i) und CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH (FN 264931 f) bei diesem Beschluss gemäß § 125 Aktiengesetz kein Stimmrecht zukommt. -----

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet der Vorsitzende das Abstimmungsergebnis wie folgt:-----

Während dieser Abstimmung waren 5.211.464 (fünf Millionen zweihundertelftausendvierhundertvierundsechzig) Stück Aktien mit ebenso vielen Stimmen stimmberechtigt anwesend.- Dieser Abstimmung haben sich 0 (null) Stück Aktien / Stimmen enthalten. -----  
Es wurden für 5.211.464 (fünf Millionen zweihundertelftausendvierhundertvierundsechzig) Aktien gültige Stimmen abgegeben. -----  
Diese gültig abgegebenen Stimmen vertreten 48,0541 % (achtundvierzig Komma null-fünf-vier-eins Prozent) des Grundkapitals.-----  
Für den Beschlussantrag wurden 5.211.464 (fünf Millionen zweihundertelftausendvierhundertvierundsechzig) Pro-Stimmen (dies entspricht 100 % (einhundert Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) und 0 (null) Gegenstimmen (dies entspricht 0 % (null Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) abgegeben. -----

Der Vorsitzende stellt fest, dass dieser Antrag einstimmig angenommen wurde und dem Vorstand für das Geschäftsjahr 1. (erster) Jänner 2013 (zweitausenddreizehn) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2013 (zweitausenddreizehn) die Entlastung erteilt wurde. -----

Der Vorsitzende verliest sodann den ihm vorliegenden Antrag der Aktionärin CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH (FN 264931 f), im Sinne des Beschlussvorschlages des Vorstandes und des Aufsichtsrates gemäß § 108 Aktiengesetz den Mitgliedern des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 1. (erster) Jänner 2013 (zweitausenddreizehn) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2013 (zweitausenddreizehn) die Entlastung zu erteilen. -----

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen. Es meldet sich kein Aktionär zu Wort. Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, bringt der Vorsitzende diesen Antrag zur Abstimmung. -----

Der Vorsitzende hält dazu fest, dass der Aktionärin Bajaj Auto International Holdings B.V. bei diesem Beschluss gemäß § 125 Aktiengesetz kein Stimmrecht zukommt. -----

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet der Vorsitzende das Abstimmungsergebnis wie folgt: -----

Während dieser Abstimmung waren 5.550.221 (fünf Millionen fünfhundertfünfzigtausendzweihunderteinundzwanzig) Stück Aktien mit ebenso vielen Stimmen stimmberechtigt anwesend. -----

Dieser Abstimmung haben sich 0 (null) Stück Aktien / Stimmen enthalten. -----

Es wurden für 5.550.221 (fünf Millionen fünfhundertfünfzigtausendzweihunderteinundzwanzig) Aktien gültige Stimmen abgegeben. -----

Diese gültig abgegebenen Stimmen vertreten 51,1777 % (einundfünfzig Komma eins-sieben-sieben-sieben Prozent) des Grundkapitals. -----

Für den Beschlussantrag wurden 5.550.221 (fünf Millionen fünfhundertfünfzigtausendzweihunderteinundzwanzig) Pro-Stimmen (dies entspricht 100 % (einhundert Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) und 0 (null) Gegenstimmen (dies entspricht 0 % (null Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) abgegeben. -----

Der Vorsitzende stellt fest, dass dieser Antrag einstimmig angenommen wurde und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 1. (erster) Jänner 2013 (zweitausenddreizehn) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2013 (zweitausenddreizehn) die Entlastung erteilt wurde. -----

Zum vierten Punkt der Tagesordnung: -----

**„Beschlussfassung über die Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013 (zweitausenddreizehn)“** stellt der Vorsitzende den Antrag, als Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013 (zweitausenddreizehn) im Sinne des Beschlussvorschlages des Vorstandes und des Aufsichtsrates gemäß § 108 Aktiengesetz einen Betrag von EUR 32.000,00 (Euro zweiunddreißigtausend) zu beschließen, wobei die Aufteilung dem Aufsichtsrat überlassen wird. -----

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen. Es meldet sich kein Aktionär zu Wort. Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, bringt der Vorsitzende diesen Antrag zur Abstimmung. -----

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet der Vorsitzende das Abstimmungsergebnis wie folgt: -----

Während dieser Abstimmung waren 10.755.085 (zehn Millionen siebenhundertfünfundfünfzigtausendfünfundachtzig) Stück Aktien mit ebenso vielen Stimmen stimmberechtigt anwesend. -----

Dieser Abstimmung haben sich 0 (null) Stück Aktien / Stimmen enthalten. -----

Es wurden für 10.755.085 (zehn Millionen siebenhundertfünfundfünfzigtausendfünfundachtzig) Aktien gültige Stimmen abgegeben. -----

Diese gültig abgegebenen Stimmen vertreten 99,1709 % (neunundneunzig Komma einsieben-null-neun Prozent) des Grundkapitals. -----

Für den Beschlussantrag wurden 10.755.085 (zehn Millionen siebenhundertfünfundfünfzigtausendfünfundachtzig) Pro-Stimmen (dies entspricht 100 % (einhundert Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) und 0 (null) Gegenstimmen (dies entspricht 0 % (null Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) abgegeben. -----

Der Vorsitzende stellt fest, dass dieser Antrag einstimmig angenommen und die Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013 (zweitausenddreizehn) mit EUR 32.000,00 (Euro zweiunddreißigtausend) beschlossen wurde. -----

Zum fünften Punkt der Tagesordnung: -----

**„Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 01. (erster) Jänner 2014 (zweitausendvierzehn) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2014 (zweitausendvierzehn)“**, stellt der Vorsitzende den Antrag, im Sinne des Beschlussvorschlages des Aufsichtsrates gemäß § 108 Aktiengesetz die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (FN 269725 f), Kudlichstraße 41-43, 4020 Linz, zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 01. (erster) Jänner 2014 (zweitausendvierzehn) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2014 (zweitausendvierzehn) zu bestellen. Der Vorsitzende stellt fest, dass die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit Schreiben vom 14. (vierzehnten) Februar 2014 (zweitausendvierzehn) die in § 270 Absatz 1a UGB geforderten Auskünfte erteilt und erklärt hat, dass keine Umstände vorliegen, die ihre Befangenheit als Abschlussprüfer begründen könnten. -----

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen. Es meldet sich kein Aktionär zu Wort. Der Vorsitzende bringt sodann diesen Antrag zur Abstimmung. -----

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet der Vorsitzende das Abstimmungsergebnis wie folgt: -----

Während dieser Abstimmung waren 10.755.085 (zehn Millionen siebenhundertfünfundfünfzigtausendfünfundachtzig) Stück Aktien mit ebenso vielen Stimmen stimmberechtigt anwesend. -----

Dieser Abstimmung haben sich 0 (null) Stück Aktien / Stimmen enthalten. -----

Es wurden für 10.755.085 (zehn Millionen siebenhundertfünfundfünfzigtausendfünfundachtzig) Aktien gültige Stimmen abgegeben. -----

Diese gültig abgegebenen Stimmen vertreten 99,1709 % (neunundneunzig Komma einsieben-null-neun Prozent) des Grundkapitals. -----

Für den Beschlussantrag wurden 10.755.085 (zehn Millionen siebenhundertfünfundfünfzigtausendfünfundachtzig) Pro-Stimmen (dies entspricht 100 % (einhundert Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) und 0 (null) Gegenstimmen (dies entspricht 0 % (null Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) abgegeben. -----

Der Vorsitzende stellt fest, dass dieser Antrag einstimmig angenommen und die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für

das Geschäftsjahr 01. (erster) Jänner 2014 (zweitausendvierzehn) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2014 (zweitausendvierzehn) bestellt wurde. Er stellt in diesem Zusammenhang fest, dass damit gemäß § 270 Absatz 2 AktG die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft auch als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 (zweitausendvierzehn) als bestellt gilt. -----

Zum sechsten Punkt der Tagesordnung: -----  
„**Änderungen im Aufsichtsrat**“, hält der Vorsitzende fest, dass die zwei von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder, Dr. Rudolf Knünz und Ing. Alfred Hörtenhuber, mit Wirkung zum 22. (zweiundzwanzigsten) Mai 2014 (zweitausendvierzehn) ihr Amt als Mitglieder des Aufsichtsrates zurückgelegt haben. Der Aufsichtsrat hat sich bisher aus sechs von der Hauptversammlung gewählten und drei vom Betriebsrat entsandten Mitgliedern zusammengesetzt. Der Aufsichtsrat setzt sich nach Punkt 9.1. der Satzung aus mindestens drei und höchstens sechs von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern zusammen. Der Aufsichtsrat wird sich künftig nur noch aus vier von der Hauptversammlung gewählten und zwei vom Betriebsrat entsandten Mitgliedern zusammensetzen. Soin stellt der Vorsitzende den Antrag, im Sinne des Beschlussvorschlages des Aufsichtsrates gemäß § 108 AktG die Anzahl der von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder mit Wirkung ab 22. (zweiundzwanzigsten) Mai 2014 (zweitausendvierzehn), das ist das Datum der Wirksamkeit der Amtsniederlegung der zwei von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder, Dr. Rudolf Knünz und Ing. Alfred Hörtenhuber, von sechs auf vier herabzusetzen. -----

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen. Es meldet sich kein Aktionär zu Wort. Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, bringt der Vorsitzende diesen Antrag zur Abstimmung. -----

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet der Vorsitzende das Abstimmungsergebnis wie folgt: -----

Während dieser Abstimmung waren 10.755.085 (zehn Millionen siebenhundertfünfundfünfzigtausendfünfundachtzig) Stück Aktien mit ebenso vielen Stimmen stimmberechtigt anwesend. -----

Dieser Abstimmung haben sich 0 (null) Stück Aktien / Stimmen enthalten. -----

Es wurden für 10.755.085 (zehn Millionen siebenhundertfünfundfünfzigtausendfünfundachtzig) Aktien gültige Stimmen abgegeben. -----

Diese gültig abgegebenen Stimmen vertreten 99,1709 % (neunundneunzig Komma einsieben-null-neun Prozent) des Grundkapitals. -----

Für den Beschlussantrag wurden 10.755.085 (zehn Millionen siebenhundertfünfundfünfzigtausendfünfundachtzig) Pro-Stimmen (dies entspricht 100 % (einhundert Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) und 0 (null) Gegenstimmen (dies entspricht 0 % (null Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) abgegeben. -----

Der Vorsitzende stellt fest, dass dieser Antrag damit einstimmig angenommen und somit die Herabsetzung der Anzahl der von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder mit Wirkung ab 22. (zweiundzwanzigsten) Mai 2014 (zweitausendvierzehn) von sechs auf vier beschlossen wurde. Der Vorsitzende stellt dieses Abstimmungsergebnis fest. -----

-----  
Der Vorsitzende stellt abschließend fest, dass die Tagesordnung damit erledigt ist, dankt den  
Erschienenen für ihre Teilnahme und schließt die heutige 26. (sechszwanzigste)  
ordentliche Hauptversammlung.-----

-----  
---Hierüber wurde diese Niederschrift aufgenommen, gelesen, genehmigt und  
vom Herrn Vorsitzenden unterfertigt.-----



als VORSITZENDER



Öff. Notar

**TEILNEHMERVERZEICHNIS**

der bei der 26. Hauptversammlung  
der Aktionäre der

**KTM AG**

am 24. April 2014 angemeldeten Aktionäre

Nr.	Name	Aktienbetrag in EUR	vertreten durch	Nr. Anm
1	BAJAJ Auto International Holdings B.V., Amsterdam (NL)	5.204.864	Mag. Guido Posch	1
2	CROSS Industries AG, Wels	623.496	Mag. Guido Posch	2
3	CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH, Wels	4.920.125	Mag. Guido Posch	3
4	PRIVOZNIK, Irene Guntramsdorf	1		7
5	REIMITZER, Peter K. Wien	500		12
6	SCHOBESBERGER, Matthäus MMag. Linz	300		17
7	SCHOBESBERGER GmbH, Linz	1.778		18
8	TIROLER Repro Druck GmbH, Innsbruck	67		19
9	KRAMMER-Repro Flexo Print, Linz	3.849		20
10	PAPIER (GPA-DJP) ÖBG Gewerkschaft der Privatang. Wien	1		21
11	MAYR, Johann Seewalchen	57		23
12	MIRTH, Anton St. Pölten	1		26
13	EINHEILIG, Norbert Landshut	2		27
14	KAISER, Walter Gramastetten	13		30
15	BRANDNER, Paul Salzburg	30		34
16	GRUBMÜLLER, Herbert Feldkirchen	1		40
16 Aktionäre		<u>10.755.085</u>		

.....  
Mattighofen, 24. April 2014



24.04.2014  
15:27

**Hauptversammlungen****KTM AG**

mit dem Sitz in Mattighofen  
ISIN: AT0000645403

**Einladung**

zu der am 24. April 2014, um 15:00 Uhr  
im Hauptgebäude der KTM-Sportmotorcycle AG,  
Stallhofnerstraße 3, 5230 Mattighofen,  
stattfindenden

**26. ordentlichen Hauptversammlung****Tagesordnung:**

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichtes des Vorstandes sowie des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichtes und des Corporate-Governance-Berichtes für das Geschäftsjahr 2013 mit dem Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2013.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss zum 31.12.2013 ausgewiesenen Bilanzgewinnes.
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013.
4. Beschlussfassung über die Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013.
5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 01.01.2014 bis 31.12.2014.
6. Änderungen im Aufsichtsrat.

**Einsichtnahmemöglichkeiten der Aktionäre gemäß § 108 Abs 3 bis 5 AktG (§ 106 Z 4 AktG):**

Die Unterlagen gemäß § 108 Abs 3 bis 5 AktG liegen ab dem 21. Tag vor der Hauptversammlung, sohin ab 03.04.2014, am Sitz der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf und sind die Informationen gemäß § 108 Abs 4 AktG auf der im Firmenbuch eingetragenen Internetseite der Gesellschaft [www.ktm.at](http://www.ktm.at) unter Investor Relations abrufbar. Weiters sind auf der Internetseite der Gesellschaft die Formulare für die Erteilung und für den Widerruf einer Vollmacht gemäß § 114 AktG zugänglich.

**Nachweisstichtag und Voraussetzungen für die Teilnahme an der Hauptversammlung (§ 106 Z 6 und 7 AktG):**

Die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung der Aktionärsrechte richtet sich nach dem Anteilsbesitz am Ende des zehnten Tages vor dem Tag der Hauptversammlung (Nachweisstichtag), sohin nach dem Anteilsbesitz am 14.04.2014, 24:00 Uhr Wiener Zeit. Aktionäre, die an der Hauptversammlung teilnehmen und Aktionärsrechte ausüben wollen, müssen ihren Anteilsbesitz zum Nachweisstichtag gegenüber der Gesellschaft nachweisen.

Für den Nachweis des Anteilsbesitzes am Nachweisstichtag genügt eine Depotbestätigung gemäß § 10a AktG, die der Gesellschaft spätestens am dritten Werktag vor der Hauptversammlung zugehen muss. Die Depotbestätigung ist vom depotführenden Kreditinstitut mit Sitz in einem Mitgliedstaat des Europäischen Wirtschaftsraums oder in einem Vollmitgliedstaat der OECD auszustellen. Die Depotbestätigung hat mindestens die in § 10a Abs 2 AktG vorgesehenen Angaben zu enthalten. Soll durch die Depotbestätigung der Nachweis der gegenwärtigen Eigenschaft als Aktionär geführt werden, so darf sie zum Zeitpunkt der Vorlage bei der Gesellschaft nicht älter als sieben Tage sein. Die Depotbestätigung bedarf der Schriftform.

Der Nachweis des Anteilsbesitzes am Nachweisstichtag muss der Gesellschaft spätestens am dritten Werktag vor der Hauptversammlung, sohin am 18.04.2014, per Post (Stallhofner Straße 3, 5230 Mattighofen), per Telefax (+43 (0) 7742/6000-5144) oder per E-Mail ([viktor.sigl@ktm.com](mailto:viktor.sigl@ktm.com)) zu Händen von Herrn Mag. Viktor Sigl zugehen.

Möglichkeit zur Bestellung eines Vertreters (§ 106  
Z 8 AktG):

Jeder Aktionär, der zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt ist, hat das Recht, eine natürliche oder juristische Person zum Vertreter zu bestellen. Die Gesellschaft selbst oder ein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats darf das Stimmrecht als Bevollmächtigter nur ausüben, soweit der Aktionär eine ausdrückliche Weisung über die Ausübung des Stimmrechts zu den einzelnen Tagesordnungspunkten erteilt hat. Die Vollmacht muss einer bestimmten Person erteilt werden. Die Textform ist jedenfalls ausreichend. Hat der Aktionär seinem depotführenden Kreditinstitut (§ 10a AktG) Vollmacht erteilt, so genügt es, wenn dieses zusätzlich zur Depotbestätigung die Erklärung abgibt, dass ihm Vollmacht erteilt wurde.

Für die Erteilung einer Vollmacht ist zwingend das auf der im Firmenbuch eingetragenen Internetseite der Gesellschaft [www.ktm.at](http://www.ktm.at) unter Investor Relations zur Verfügung gestellte Formular, das auch die Erteilung einer beschränkten Vollmacht ermöglicht, zu verwenden. Die Vollmacht muss der Gesellschaft übermittelt und von dieser aufbewahrt werden. Vollmachten können an die Gesellschaft per Post (Stallhofner Straße 3, 5230 Mattighofen), per Telefax (+43 (0) 7742/8000-5144) oder per E-Mail ([viktor.sigl@ktm.com](mailto:viktor.sigl@ktm.com)) zu Händen von Herrn Mag. Viktor Sigl übermittelt werden. Die vorstehenden Vorschriften über die Erteilung der Vollmacht gelten sinngemäß für den Widerruf der Vollmacht.

Um einen reibungslosen Ablauf der Eingangskontrolle zu ermöglichen, werden die Aktionäre gebeten, sich rechtzeitig vor Beginn der Hauptversammlung am Ort derselben einzufinden. Der Einlass zur Behebung der Stimmkarten beginnt ab 14:30 Uhr.

Mattighofen, im März 2014

458483

Der Vorstand

---



KTM AG, Mattighofen  
Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013  
18. Februar 2014

## 4. Bestätigungsvermerk

### Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**KTM AG,  
Mattighofen,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2013** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung*

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung*

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

#### Aussagen zum Lagebericht

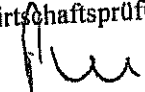
Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

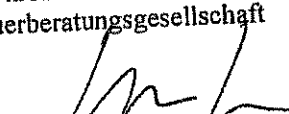
Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 18. Februar 2014



KPMG Austria AG  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

  
Mag. Ernst Pichler  
Wirtschaftsprüfer

  
Mag. Gerold Stelzmüller  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

## Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	31.12.2013 EUR	31.12.2012 TEUR	Passiva	31.12.2012 TEUR
<b>A. Anlagevermögen:</b>			<b>A. Eigenkapital:</b>	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	9.824.561,40	0	I. Grundkapital	10.845.000,00
II. Finanzanlagen:			II. Kapitalrücklagen:	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	298.426.920,11	292.392	1. Gebundene	168.736.358,42
2. Beteiligungen	1.761.302,15	1.761	2. Nicht gebundene	2.193.123,29
	<u>300.188.222,26</u>	<u>294.153</u>		<u>170.929.481,71</u>
	<u>310.012.783,66</u>	<u>294.153</u>	III. Gewinnrücklagen:	
<b>B. Umlaufvermögen:</b>			1. Gesetzliche Rücklage	100.000,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	1.724,32
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	29.786.329,65	53.587		<u>101.724,32</u>
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.352.696,86	1.945	IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 61.609.772,78; Vorjahr: TEUR 72.558)	59.427.818,54
II. Guthaben bei Kreditinstituten	34.139.026,51	55.532		<u>241.304.024,57</u>
	<u>34.141.884,77</u>	<u>55.534</u>	<b>B. Rückstellungen:</b>	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>103.400,05</u>	<u>123</u>	1. Steuerrückstellungen	10.550.540,99
	<u>344.258.068,48</u>	<u>349.810</u>	2. Sonstige Rückstellungen	2.601.672,71
				<u>13.152.213,70</u>
			<b>C. Verbindlichkeiten:</b>	
			1. Anleihen	85.000.000,00
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	222.447,11
			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.570.642,39
			4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 1.239,11; Vorjahr: TEUR 1; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.498,72; Vorjahr: TEUR 3)	2.008.740,71
				<u>89.801.830,21</u>
				<u>344.258.068,48</u>
				<u>60.000.000,00</u>
			<b>Haftungsverhältnisse</b>	
				1.542
				86.919
				349.810
				60.000

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	2013 EUR	2012 TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	4.680.260,58	3.312
2. Vertriebsaufwendungen	-1.078.470,50	-890
3. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-1.448.882,56	-1.213
4. Verwaltungsaufwendungen	<u>-2.659.633,08</u>	-1.570
5. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 4 (Betriebsergebnis)	<u>-506.725,56</u>	-362
6. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	49.800,00	40
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.281.250,00; Vorjahr: TEUR 1.531)	2.285.002,49	1.533
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	<u>-3.701.380,96</u>	-4.128
9. Zwischensumme aus Z 6 bis Z 8 (Finanzergebnis)	<u>-1.366.578,47</u>	-2.555
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-1.873.304,03</u>	-2.916
11. Steuern vom Einkommen	<u>-308.650,21</u>	-440
12. Jahresfehlbetrag = Jahresverlust	<u>-2.181.954,24</u>	-3.357
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	61.609.772,78	72.558
14. Bilanzgewinn	<u><u>59.427.818,54</u></u>	69.201

## Anhang für das Geschäftsjahr 2013 der KTM AG, Mattighofen

### I. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften und allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2013 ist nach den Vorschriften des UGB in der gegenwärtigen Fassung aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die unter mehrere Posten der Bilanz fallen, wurde die Zugehörigkeit zu anderen Posten im Anhang angegeben.

Die bisherige Form der Darstellung bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses wurde beibehalten.

Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

Die Gesellschaft gehört dem Konsolidierungskreis der KTM-Gruppe an und stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den Kreis der Tochterunternehmen auf. Der Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Ried im Innkreis hinterlegt.

Die Gesellschaft steht mit der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels (oberstes Konzernmutterunternehmen), und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- und Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 134766 k hinterlegt und stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis dar.

Den Konzernabschluss für den kleinsten Konzernkreis wird von der CROSS Industries AG, Wels, erstellt und wird beim Landes- und Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 261823 i hinterlegt.

Die Gesellschaft ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG und bildet ausgenommen mit der KTM Technologies GmbH, Anif, eine Organschaft im umsatzsteuerlichen Sinn mit den Gruppenmitgliedern. Der Unternehmensgruppe gehören folgende Gesellschaften (Gruppenmitglieder) an:

KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen

KTM-Sportcar GmbH (vormals: KTM-Sportcar Sales GmbH), Mattighofen

KTM-Österreich Vertriebs GmbH, Mattighofen

KTM Technologies GmbH, Anif

KTM Immobilien GmbH, Mattighofen

Husqvarna Motorcycles GmbH, Mattighofen

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugeordnet. Die entsprechende Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung wurde am 28.8.2007 abgeschlossen und zuletzt am 8.7.2013 ergänzt.

Der steuerliche Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und dem Gruppenmitglied ist in der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung geregelt. Wird dem Gruppenträger vom Gruppenmitglied ein positives Einkommen zugerechnet, so beträgt die positive Steuerumlage 25 % des zugerechneten positiven Einkommens. Im Falle der Zurechnung von Verlusten erhält das Gruppenmitglied eine negative Steuerumlage in Höhe von 25 %, insoweit der Verlust mit positiven Ergebnissen in der Gruppe verrechnet werden kann.

Nicht verrechenbare Verluste werden für das Gruppenmitglied zur Verrechnung mit seinen positiven oder mit positiven Gesamtgruppenergebnissen in der Zukunft evident gehalten; es reduziert sich dann seine positive Steuerumlage bzw es erhält im Ausmaß der Verlustvortagsverrechnungsmöglichkeit eine negative Steuerumlage.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die in diesem Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen - soweit diese notwendig sind, um dauernden Wertminderungen Rechnung zu tragen - angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Das Unternehmen hat vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 198 Abs 10 UGB keinen Gebrauch gemacht.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Anleihen werden mit dem Rückzahlungsbetrag (Nominalbetrag) angesetzt. Übersteigt der Rückzahlungsbetrag den Ausgabebetrag, so wird der Unterschiedsbetrag (Disagio) als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr sind im Anlagepiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang).

Die KTM AG hat mit Übertragungsvereinbarung vom 17.9.2013 das Lizenzrecht für die Nutzung der Marke "Husqvarna" von der Pierer Industrie AG erworben. Das Lizenzrecht wird planmäßig über die Restnutzungsdauer abgeschrieben und regelmäßig auf dessen Werthaltigkeit geprüft. Die laufende Abschreibung wird in Form einer Lizenzgebühr an die Husqvarna Motorcycles GmbH weiterverrechnet.

Die Beteiligungen, an denen die Gesellschaft mindestens 20 % Anteilsbesitz hält, sind in Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

#### Umlaufvermögen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen zum Bilanzstichtag überwiegend Forderungen gegenüber der KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen, in Höhe von TEUR 29.172 (davon langfristiges, fix verzinstes Darlehen in Höhe von TEUR 50.000 sowie Verbindlichkeiten aus laufender Verrechnung in Höhe von TEUR 20.828). Weiters betreffen Forderungen in Höhe von TEUR 614 Steuerverrechnungen auf Grund von Unternehmensgruppe und Organschaft gegenüber verschiedenen Konzerngesellschaften.

Bis auf die Darlehensforderung in Höhe von TEUR 50.000 weisen sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf.

Im Posten "Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind Erträge in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

## Grundkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2013 TEUR 10.845 (Vorjahr: TEUR 10.845) und ist zerlegt in 10.845.000 Stück (Vorjahr: 10.845.000 Stück) auf Inhaber lautende Aktien im Nennwert von je EUR 1,00.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die CROSS Industries AG vom eingeräumten Wandlungsrecht Gebrauch gemacht und jene Forderungen, die nicht durch die Haftung des Landes Oberösterreich besichert waren, in junge Aktien der KTM AG gewandelt.

Bei dieser Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage wurde das Grundkapital der KTM AG im Geschäftsjahr 2012 von TEUR 10.509 auf insgesamt TEUR 10.845 erhöht. Der Vorstand der KTM AG hat am 11.5.2012 in teilweiser Ausnützung der ihm gemäß Punkt 4.4. der Satzung erteilten Ermächtigung beschlossen, das Grundkapital von bisher TEUR 10.509 um Nominale TEUR 336 auf TEUR 10.845 gegen Sacheinlagen gemäß § 150 Abs 1 AktG zu erhöhen. Die Durchführung dieser Erhöhung erfolgt durch Ausgabe von 336.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zum Ausgabekurs von EUR 25,00, sodass die Ausgabe der 336.000 Aktien zum Ausgabebetrag von TEUR 8.400 erfolgt. Die neuen Aktien sind ab 1.1.2012 gewinnberechtigt. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

In der 25. ordentlichen Hauptversammlung am 26.4.2013 wurde unter anderem der Beschluss gefasst, eine Dividende in Höhe von EUR 0,70 je Aktie, somit ein Gesamtbetrag von EUR 7.591.500,00 auszuschütten.

Der Vorstand wurde auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 18.12.2009 im Sinn des § 169 AktG für höchstens fünf Jahre, somit bis zum 23.1.2015, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft - allenfalls in mehreren Tranchen - um bis zu TEUR 2.526 durch Ausgabe von bis zu 2.526.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien im Nominale von je EUR 1,00 zum Mindestausgabekurs von 100 % gegen Bar-einlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebestimmungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen, wobei der Vorstand ermächtigt wird, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut im Sinn des § 153 Abs 6 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

**Rücklagen**

In den Kapitalrücklagen sind gebundene Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 168.736 enthalten.

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
<b>Agio Börsegang Geschäftsjahr:</b>		
2003/04	33.600	33.600
2004/05	55.100	55.100
<b>Ausgabe von 562.643 Stück auf Inhaber lautende Namensaktien an die Hofer Privatstiftung (nunmehr: Mag. Hans-Jörg Hofer)</b>	1.160	1.160
<b>Agio Kapitalerhöhung Geschäftsjahr:</b>		
2008/09	16.497	16.497
2009/10	40.473	40.473
2011	13.600	13.600
2012	8.064	8.064
<b>Sonstige</b>	<u>242</u>	<u>242</u>
	<u><u>168.736</u></u>	<u><u>168.736</u></u>

Die Gewinnrücklagen betreffen mit TEUR 100 die gesetzliche Rücklage (weitere gesetzliche Rücklagen werden durch gebundene Kapitalrücklagen abgedeckt) und mit TEUR 2 andere Rücklagen (freie Rücklagen).

**Bilanzgewinn**

	TEUR
Stand am 1.1.2012	72.558
Jahresverlust	<u>-3.357</u>
Stand am 31.12.2012 = <b>Stand am 1.1.2013</b>	69.201
Ausschüttung	-7.591
Jahresverlust	<u>-2.182</u>
<b>Stand am 31.12.2013</b>	<u><u>59.428</u></u>

**Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen umfassen insbesondere Rückstellungen für Veröffentlichung des Geschäftsberichtes, Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen sowie Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube und Prämien.

**Derivative Finanzinstrumente**

Die Gesellschaft hat, wie im Vorjahr, keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

**Verbindlichkeiten**

	hievon mit einer Restlauf- zeit bis zu einem Jahr TEUR	hievon mit einer Restlauf- zeit von ein bis fünf Jahren TEUR	Bilanzwert TEUR
<b>Anleihen</b>	0	85.000	85.000
<b>Vorjahr</b>	0	85.000	85.000
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	222	0	222
<b>Vorjahr</b>	223	0	223
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	2.571	0	2.571
<b>Vorjahr</b>	155	0	155
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	699	1.310	2.009
<b>Vorjahr</b>	738	804	1.542
	<b>3.492</b>	<b>86.310</b>	<b>89.802</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>1.116</b>	<b>85.804</b>	<b>86.919</b>

Am 24.4.2012 wurde eine Anleihe (ISIN: AT0000A0UJP7) mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Volumen von 85,0 Mio EUR erfolgreich platziert. Die Anleihe notiert mit einer Stückelung von EUR 500,00 im geregelten Freiverkehr der Wiener Börse und ist mit einem fixen Kupon von 4,375 % verzinst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit TEUR 694 im Wesentlichen Zinsabgrenzungen für die Anleihe und mit TEUR 1.310 Verbindlichkeiten für Abfertigungen an Vorstände.

Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.009 (Vorjahr: TEUR 1.542) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

#### **Haftungsverhältnisse**

Die KTM AG hat für Betriebsmittel- und Kontokorrentkreditlinien der KTM-Sportmotorcycle AG Garantieerklärungen in Höhe von TEUR 60.000 (Vorjahr: TEUR 60.000) abgegeben, welche zum Bilanzstichtag mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 18.946) ausgenutzt waren.

**IV Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 231 Abs 3 WStG aufgestellt.

**Sonstige betriebliche Erträge**

	2013 <u>TEUR</u>	2012 <u>TEUR</u>
Konzernumlage	4.668	3.307
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	<u>12</u>	<u>5</u>
	<u>4.680</u>	<u>3.312</u>

**Vertriebsaufwendungen**

	2013 <u>TEUR</u>	2012 <u>TEUR</u>
Personalaufwand	1.023	841
Sonstiger Aufwand	<u>56</u>	<u>49</u>
	<u>1.078</u>	<u>890</u>

**Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen**

	2013 <u>TEUR</u>	2012 <u>TEUR</u>
Externe Dienstleistungen	1.426	1.187
Sonstiger Aufwand	<u>23</u>	<u>25</u>
	<u>1.449</u>	<u>1.212</u>

**Verwaltungsaufwendungen**

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	TEUR	TEUR
Personalaufwand	1.145	834
Externe Dienstleistungen	796	177
Beratungsaufwand	183	178
Kosten Kapitalerhöhung	0	199
Sonstiger Aufwand	<u>536</u>	<u>183</u>
	<u>2.660</u>	<u>1.570</u>

Betreffend den auf das Geschäftsjahr entfallenen Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird von der Befreiungsbestimmung gemäß § 237 Z 14a UGB Gebrauch gemacht.

**Personalaufwand**

Im Personalaufwand des Geschäftsjahres 2013 sind Kosten für die Vorstandsmitglieder enthalten, die mit der KTM AG in einem Dienstverhältnis stehen:

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	TEUR	TEUR
Gehälter	1.730	1.150
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	319	234
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	<u>119</u>	<u>128</u>
	<u>2.168</u>	<u>1.512</u>

Zusätzlich zum ausgewiesenen Personalaufwand sind für den Vorstand Herrn Dipl.-Ing. Stefan Hierer für den Zeitraum seiner Vorstandstätigkeit laut Überlassungsvereinbarung externe Dienstleistungsaufwendungen im Forschungs- und Entwicklungsaufwand enthalten. Im Verwaltungsaufwand sind in den externen Dienstleistungen Aufwendungen für Vorstandstätigkeiten von Herrn Mag. Friedrich Roithner gemäß Überlassungsvertrag enthalten.

An die Vorstände der KTM AG wurden von Konzernunternehmen im Geschäftsjahr 2013 für Geschäftsführungs- und Vorstandstätigkeiten in der KTM-Gruppe fixe Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.271 (Vorjahr: TEUR 1.210) gewährt. Für variable Bezüge wurden in der KTM AG und in anderen Konzernunternehmen TEUR 2.690 (Vorjahr: TEUR 1.192) als Rückstellungen erfasst. Weiters wurden im Geschäftsjahr keine Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen und der Bildung von Pensionsrückstellungen verbucht.

Nach Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer erhalten einzelne Vorstandsmitglieder ein einmaliges Entgelt (Abfertigung). Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Abfertigungen an Vorstände ausbezahlt. Zum 31.12.2013 bestehen Verbindlichkeiten an Vorstände in Höhe von TEUR 1.310 (Vorjahr: TEUR 804).

Die Gesellschaft gewährte der TRUE Management & Investment GmbH, welche im Einflussbereich des Vorstandsmitglieds Herr Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz steht, im Geschäftsjahr 2012 ein fremdüblich verzinstes Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2014 und jährliche Verlängerungsoptionen bis längstens 28.2.2018. Zum Bilanzstichtag waren TEUR 160 an Darlehensforderungen angesetzt. Ansonsten bestehen zum Bilanzstichtag keine weiteren Kredite und Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrats der KTM AG.

Es sind keine Stock-Option-Pläne vorhanden.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Vorstände	<u>319</u>	<u>234</u>

Die darin enthaltenen Aufwendungen für Abfertigungen betragen TEUR 319 (Vorjahr: TEUR 234).

### Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 40) betreffen mit TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 40) Gewinnausschüttungen sonstiger Beteiligungen.

### Steuern vom Einkommen

	2013 <u>TEUR</u>	2012 <u>TEUR</u>
Dotierung Körperschaftsteuerrückstellung	305	482
Körperschaftsteuer - verschiedene Steuerumlagen	-1.665	-69
Vorauszahlungen und Steuern aus Vorperioden	<u>1.669</u>	<u>27</u>
	<u><u>309</u></u>	<u><u>440</u></u>

Der in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene aktivierbare Betrag für aktive latente Steuern gemäß § 198 Abs 10 UGB beträgt TEUR 451 (Vorjahr: TEUR 242).

Im Zusammenhang mit der Erfassung eines steuerneutralen Umgründungsmehrwertes aus der Verschmelzung der KTM Group GmbH auf die KTM AG zum 31.8.2006 wurde eine Rückstellung für passive latente Steuern in Höhe von TEUR 10.144 gebildet und zum 31.12.2013 unverändert ausgewiesen.

**Mitarbeiter**  
(im Jahresdurchschnitt)

Angestellte

<u>2013</u>	<u>2012</u>
<u>2</u>	<u>2</u>

**Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Sämtliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen finden zu fremdüblichen Bedingungen statt.

**V. Ergänzende Angaben**

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Bis zum Bilanzstellungszeitpunkt fielen keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse an.

Die Aufsichtsratsvergütungen betrugen im Geschäftsjahr TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 24).

Als Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2013 nachstehende Herren bestellt:

Josef Blazicek, Perchtoldsdorf, Vorsitzender

Dr. Rudolf Knünz, Dornbirn, Stellvertreter des Vorsitzenden

Rajiv Bajaj, Pune, Indien

Dr. Ernst Chalupsky, Wels

Ing. Alfred Hörtenhuber, Stadl-Paura

Srinivasan Ravikumar, Pune, Indien

Friedrich Lackerbauer, Neukirchen an der Enknach (Arbeitnehmervertreter)

Horst Resch, Schalchen (Arbeitnehmervertreter)

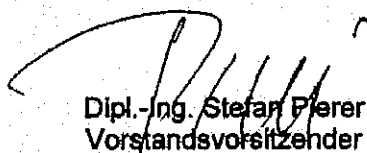
Franz Hattinger, Straßwalchen (Arbeitnehmervertreter)

Als kollektivvertretungsbefugte Vorstandsmitglieder waren im Geschäftsjahr 2013 folgende Herren bestellt:

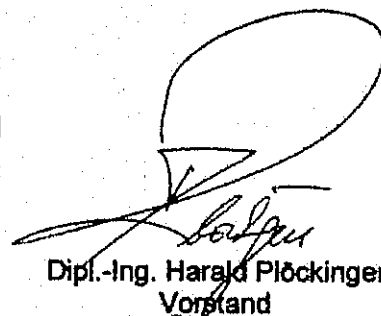
Dipl.-Ing. Stefan Pierer, Wels  
Dipl.-Ing. Harald Plöckinger, Wels  
Mag. Friedrich Roithner, Linz  
Mag. Viktor Sigi, MBA, Fischlham  
Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz, Wels

Mattighofen, am 18. Februar 2014

Der Vorstand




Dipl.-Ing. Stefan Pierer  
Vorstandsvorsitzender



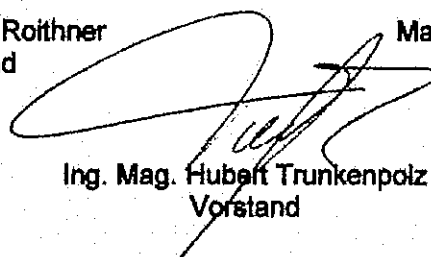
Dipl.-Ing. Harald Plöckinger  
Vorstand



Mag. Friedrich Roithner  
Vorstand



Mag. Viktor Sigi, MBA  
Vorstand



Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz  
Vorstand

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2013

	Anschaffungskosten		Stand am 31.12.2013		Kumulierte Abschreibungen		Nettobuchwert	
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 1.1.2013 EUR	Zu- gänge EUR	Ab- gänge EUR	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2012 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände:</b>								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	0,00	10.000.000,00	0,00	10.000.000,00	0,00	175.438,60	9.824.561,40	0,00
<b>II. Finanzanlagen:</b>								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	292.804.920,05	6.035.000,06	413.000,00	298.426.920,11	0,00	413.000,00	298.426.920,11	292.391.920,05 <sup>1)</sup>
2. Beteiligungen	1.761.302,15	0,00	0,00	1.761.302,15	0,00	0,00	1.761.302,15	1.761.302,15
	<u>294.566.222,20</u>	<u>6.035.000,06</u>	<u>413.000,00</u>	<u>300.188.222,26</u>	<u>0,00</u>	<u>413.000,00</u>	<u>300.188.222,26</u>	<u>294.153.222,20</u>
	<u>294.566.222,20</u>	<u>16.035.000,06</u>	<u>413.000,00</u>	<u>310.188.222,26</u>	<u>0,00</u>	<u>175.438,60</u>	<u>310.012.783,66</u>	<u>294.153.222,20</u>

<sup>1)</sup> davon Umgründungsmehrwert EUR 40.575.923,96 (Vorjahr: EUR 40.575.923,96)

## Beteiligungsliste

Die Gesellschaft hält bei folgenden Unternehmen mindestens 20,0 % Anteilsbesitz:

Beteiligungsunternehmen	Kapital- anteil %	Eigenkapital EUR	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres EUR
KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen	100,0	104.567.827,26	29.161.737,03 <sup>1)</sup>
KTM Finance GmbH, Frauenfeld, Schweiz	100,0	16.314,50	0,00 <sup>2)</sup>
Husqvarna Motorcycles GmbH, Mattighofen	100,0	3.415.191,33	380.222,28 <sup>1)</sup>
KTM Immobilien GmbH, Mattighofen	99,0	12.935.521,61	287.265,64 <sup>1)</sup>
KTM Technologies GmbH, Anif	50,1	496.780,95	98.105,80 <sup>1)</sup>
Kiaka GmbH, Anif	24,9	2.139.288,87	262.755,58 <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Werte zum 31.12.2013

<sup>2)</sup> Werte zum 31.12.2013 Stammkapital - nicht operativ tätig

<sup>3)</sup> Werte zum 31.3.2013

**Lagebericht  
zum Jahresabschluss  
per 31.12.2013  
der KTM AG, Mattighofen**

**1. KTM AG**

**Ergebnisanalyse**

Die sonstigen betrieblichen Erträge der KTM AG in Höhe von 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Konzernumlage.

Das Finanzergebnis der KTM AG in Höhe von -1,4 Mio. EUR (Vorjahr: -2,6 Mio. EUR) beinhaltet im Wesentlichen Finanzierungszinsen. Dem Zinsaufwand aus der begebenen Anleihe in Höhe von TEUR 3679 (Vorjahr: 2.593) stehen Zinserträge aus einem weitergereichten Darlehen an die KTM-Sportmotorcycle AG in Höhe von TEUR 2.281 (Vorjahr: 1.531) gegenüber.

**Bilanzanalyse**

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6% auf 344,3 Mio. EUR vermindert.

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,4% auf 310 Mio. EUR (90% der Bilanzsumme). Der Anstieg resultiert überwiegend aus dem Erwerb des Lizenzrechts für die Nutzung der Marke "Husqvarna" in Höhe von 10,0 Mio. EUR, das planmäßig über die Restnutzungsdauer abgeschrieben wird. Zum 31.12.2013 beträgt der Restbuchwert 9,6 Mio. EUR.

Das Finanzanlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des geleisteten Zuschusses und des im Anschluss erfolgten Erwerbes der Husqvarna Motorcycles GmbH, Mattighofen (vormals: Husaberg Vertriebs GmbH, Mattighofen) um 6 Mio. EUR auf 300 Mio. EUR erhöht.

Die Verringerung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 23,8 Mio. EUR auf 29,8 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen durch laufende Verrechnungen mit der KTM-Sportmotorcycle AG.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände erhöhten sich um 2,5 Mio. EUR auf 4,4 Mio. EUR und beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Finanzämtern.

Die Veränderung der Bilanzsumme findet sich passivseitig in folgenden Posten:

Die Eigenmittel sind im Vergleich zum Vorjahr um 9,8 Mio. EUR gesunken. Die Veränderung zum Vorjahr ist durch eine Ausschüttung in Höhe von 7,6 Mio. EUR sowie dem laufenden Jahresverlust in Höhe von 2,2 Mio. EUR beeinflusst. Die zum 31.12.2013 ausgewiesene Eigenkapitalquote beträgt somit 70,1 % (Vorjahr 71,80%).

Die Steuer- und sonstigen kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich um 1,3 Mio. EUR auf 13,2 Mio. EUR und beinhalten im wesentlichen Rückstellungen für latente Steuern, Prämien und Rechts- und Beratungsaufwendungen sowie ausstehende Eingangsrechnungen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Anleihe mit Nominale von 85,0 Mio. EUR begeben. Der Emissionserlös wurde für die Tilgung des vom Land Oberösterreich besicherten Anteils am im Jahr 2009 gewährten Konsortialkredites in Höhe von 33,6 Mio. EUR verwendet sowie in Form eines langfristigen Darlehens in Höhe von 50,0 Mio. EUR an die KTM-Sportmotorcycle AG weitergereicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhte sich um 2,4 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Gewährung eines Zuschusses an die Husqvarna Motorcycles GmbH, Mattighofen (vormals: Husaberg Vertriebs GmbH, Mattighofen) zurückzuführen, welcher zum Bilanzstichtag größtenteils noch nicht abgerufen wurde.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 1,5 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf Abfertigungsverpflichtungen gegenüber Vorständen in Höhe von 0,5 Mio. EUR zurückzuführen.

#### **Liquiditätsanalyse**

Der Cash-Flow aus dem operativen Bereich verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 24,9 Mio. EUR auf 23,6 Mio. EUR. Der Anstieg der Investitionen (ohne Berücksichtigung von Devestitionen) auf 16,0 Mio. EUR (im Vorjahr 0,0 Mio. EUR) führten zu einem Free-Cash-Flow von 7,6 Mio. EUR (im Vorjahr -1,3 Mio. EUR).

Der Cash-Flow aus den Finanzierungsaktivitäten beträgt -7,6 Mio. EUR (im Vorjahr 1,3 Mio. EUR) und resultiert aus der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,70 je Aktie, somit ein Gesamtbetrag von EUR 7.591.500,00.

## **2. KTM AG Konzern-Lagebericht für den Zeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2013**

### **Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage**

Das Geschäftsjahr 2013 geht als Rekordjahr in die KTM Geschichte ein. Durch die konsequente Umsetzung der globalen Produktstrategie und die Expansion in die Wachstumsmärkte Asien und Südamerika hat KTM sowohl den Umsatz als auch den Absatz erneut gesteigert und im Jahr 2013 ein neues Rekordniveau erreicht. KTM ist somit bereits seit drei Jahren die am schnellsten wachsende Motorradmarke weltweit.

Die erfolgreichen Einführungen der neuen Modelle Duke 390 und der 1190 Adventure leisteten einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens in 2013.

KTM steigerte im Geschäftsjahr 2013 trotz eines um rund 3,8% rückläufigen Motorradmarktes in Europa den Umsatz auf 716,4 Mio. EUR (+17,1% zum Vorjahr) und den Absatz auf 114.250 Fahrzeuge (+15,7% zum Vorjahr). Unter Berücksichtigung der von unserem Partner Bajaj in Indien verkauften Duke 200 und Duke 390 wurden im Geschäftsjahr 2013 weltweit 123.859 KTM-Motorräder verkauft.

Diese Absatzsteigerung führt trotz eines weiter rückläufigen Motorradmarktes speziell in Europa zu starken Marktanteilsgewinnen. Obwohl der Markt in Europa im Jahr 2013 um mehr als 3,8% zurückging, konnte KTM den Absatz steigern und die Marktanteile um rund 11% ausbauen. KTM erreicht damit einen Anteil von 8,5% am europäischen Gesamtmarkt.

In den USA, wo sich der Markt mit 2,7% leicht positiv entwickelte, konnte der Marktanteil um 8,5 % auf 4,0 % gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Lizenzrechte an der Marke „Husqvarna“ erworben. Daher wurde der eigenständige Vertrieb und die Produktion der schon bisher bestehenden Zweitmarke „Husaberg“ eingestellt. Die Produktion der Motorräder unter der Marke "Husqvarna" sowie die Abwicklung zentraler Funktionen wie Einkauf, Verkauf, Forschung&Entwicklung und sämtliche administrative Bereiche erfolgt in Mattighofen.

### 3. Marktentwicklung

Der **europäische Gesamtmarkt<sup>1</sup>** entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr mit 409.700 zugelassenen Fahrzeugen im Geschäftsjahr 2013 um 3,8 % rückläufig, wobei dieser Rückgang vorwiegend auf die rückläufige Entwicklung in den größten europäischen Märkten wie Italien (-11,2 %), Spanien (-11,0 %) und Frankreich (-10,3 %) zurückzuführen ist. KTM konnte in diesem schwierigen Umfeld in wesentlichen Märkten wie Spanien (+0,7 Prozentpunkte zum Vorjahr), Italien (+0,7 Prozentpunkte zum Vorjahr), Deutschland (+1,4 Prozentpunkte zum Vorjahr), Österreich (+2,6 Prozentpunkte zum Vorjahr) und Frankreich (+0,6 Prozentpunkte zum Vorjahr) Marktanteile dazu gewinnen. Am europäischen Gesamtmarkt konnte der Marktanteil von KTM um 0,9 Prozentpunkte auf 8,5 % gesteigert werden.

Die Zulassungen am **US-Gesamtmarkt<sup>2</sup>** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % auf 389.217 Fahrzeuge. KTM konnte in diesem Marktumfeld die Marktanteile am US-Gesamtmarkt gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte auf 4,0 % erhöhen.

### 4. Umsatzentwicklung nach Regionen

Der Konzernumsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 17,1 % von 612,0 Mio. EUR auf 716,4 Mio. EUR. Der Umsatz in Nordamerika erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 14,4 % auf 158,9 Mio. EUR; dies entspricht 22,2 % des Gesamtumsatzes (-0,5 Prozentpunkte zum Vorjahr). In Europa erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 12,1 % auf 391,1 Mio. EUR; hier beträgt der Gesamtumsatzanteil 54,6 % (-2,4 Prozentpunkte zum Vorjahr). In den übrigen Ländern erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 33,9 % auf 166,4 Mio. EUR. Der Gesamtumsatzanteil in den übrigen Ländern beträgt 23,2 % (+2,9 Prozentpunkte zum Vorjahr).

Konzernumsatz nach Regionen	2013		GJ 2012 in TEUR	Veränderung in %
	In TEUR	in %		
Europa	391.060	54,6%	348.835	12,1%
Nordamerika	158.907	22,2%	138.863	14,4%
Übrige Länder	166.423	23,2%	124.310	33,9%
<b>GESAMT</b>	<b>716.390</b>	<b>100,0%</b>	<b>612.008</b>	<b>17,1%</b>

<sup>1</sup> Motorräder >= 120ccm ohne Motocross, Scooters und ATV

<sup>2</sup> Motorräder >= 120 ccm inklusive Motocross, ohne Scooters und ATV

## 5. Absatz nach Regionen

Die USA sind mit einem Absatzanteil von 18,7 % im Geschäftsjahr 2013 nach wie vor der größte Einzelmarkt von KTM. In Europa betrug der Absatzanteil 46,2 %, wovon auf den Konzernabsatz bezogen Deutschland (10,0 %), Frankreich (8,0 %), Italien (5,7 %), Großbritannien (5,1 %) und Spanien (2,9 %) die absatzstärksten Märkte waren. Insgesamt wurden 68,6 % des Gesamtabsatzes in den zehn wichtigsten Ländern weltweit erzielt.

## 6. Umsatzentwicklung nach Produktgruppen

Der Anteil der Motorräder inkl. Sportminicycles, ATV und X-Bow's am Gesamtumsatz hat sich mit 82,7 % um 1 Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr (81,7 %) erhöht. Die Umsätze im Offroad-Segment erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 % auf 309,4 Mio. EUR. Im Street-Segment erhöhten sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 14,2 % auf 188,0 Mio. EUR. Der Umsatz sowohl mit Ersatzteilen als auch im Bereich Power Wear und Power Parts erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 65,1 % auf 185,0 Mio. EUR.

Konzernumsatz nach Produktgruppen	2013		GJ 2012 in TEUR	Veränderung in %
	in TEUR	in %		
Offroad-Sportmotorcycles	309.421	43,2%	303.097	2,1%
Street-Sportmotorcycles	188.003	26,2%	164.677	14,2%
<b>Summe Full Size</b>	<b>497.424</b>	<b>69,4%</b>	<b>467.774</b>	<b>6,3%</b>
Sportminicycles	30.843	4,3%	26.490	16,4%
ATVs (All Terrain Vehicles)/Sportquads	494	0,1%	2.324	-78,7%
X-Bow	2.616	0,4%	3.355	-22,0%
Related Products und Sonstige	185.013	25,8%	112.066	65,1%
<b>GESAMT</b>	<b>716.390</b>	<b>100,0%</b>	<b>612.008</b>	<b>17,1%</b>

## 7. Absatz nach Produktgruppen

Im Geschäftsjahr 2013 verkaufte KTM 114.250 Fahrzeuge; davon 114.110 Motorräder (+16,1 % gegenüber dem Vorjahr), 90 ATV (-78,1 % gegenüber dem Vorjahr) und 50 X-Bows (-35,9 % gegenüber dem Vorjahr).

Im **Offroad-Bereich** wurden 57.688 Motorräder (+3,2 % gegenüber dem Vorjahr) verkauft. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Absatz im Bereich Motocross um 6,0 % auf 16.242 Motorräder und im Bereich Enduro (inkl. Freeride) um 2,1 % auf 41.446 Motorräder.

Im **Street-Bereich** wurden 45.681 Motorräder (+38,1 % gegenüber dem Vorjahr) verkauft. Der erhöhte Absatz im Street-Bereich ist vor allem auf die Einführung der neuen Modelle Duke 390 und 1190 Adventure zurückzuführen, von denen im Geschäftsjahr 2013 5.832 bzw. 9.331 Stück verkauft wurden.

Im Bereich **Sportminicycles** ist der Absatz um 15,9 % gegenüber dem Vorjahr auf 10.741 Motorräder gestiegen.

Konzernabsatz nach Produktgruppen	2013		GJ 2012 Stück	Veränderung in %
	Stück	in %		
Offroad-Sportmotorcycles	57.688	50,5%	55.913	3,2%
Street-Sportmotorcycles	45.681	40,0%	33.073	38,1%
<b>Summe Full Size</b>	<b>103.369</b>	<b>90,5%</b>	<b>88.986</b>	<b>16,2%</b>
Sportminicycles	10.741	9,4%	9.265	15,9%
<b>Summe Motorräder</b>	<b>114.110</b>	<b>99,9%</b>	<b>98.251</b>	<b>16,1%</b>
ATVs (All Terrain Vehicles)/Sportquads	90	0,1%	411	-78,1%
X-Bow	50	0,0%	78	-35,9%
<b>GESAMT</b>	<b>114.250</b>	<b>100,0%</b>	<b>98.740</b>	<b>15,7%</b>

#### 8. Produktion nach Produktgruppen

Im Geschäftsjahr 2013 wurden am Produktionsstandort Mattighofen 90.914 Motorräder produziert. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 5.032 Stück oder 5,9%. Unter Berücksichtigung der von unserem Partner Bajaj Auto Ltd. in Indien produzierten Kleinmotorigen KTM Modelle wurden weltweit 114.129 KTM Fahrzeuge (+12,6%) produziert.

Produktion nach Produktgruppen	2013		GJ 2012 Stück	Veränderung in %
	Stück	in %		
Offroad-Sportmotorcycles	58.621	62,2%	58.748	-3,6%
Street-Sportmotorcycles	22.885	25,2%	17.487	30,9%
<b>Summe Full Size</b>	<b>79.506</b>	<b>87,4%</b>	<b>76.235</b>	<b>4,3%</b>
Sportminicycles	11.408	12,5%	9.647	18,3%
<b>Summe Motorräder</b>	<b>90.914</b>	<b>99,9%</b>	<b>85.882</b>	<b>5,9%</b>
X-Bow	49	0,1%	24	104,2%
<b>GESAMT</b>	<b>90.963</b>	<b>100,0%</b>	<b>85.906</b>	<b>5,9%</b>

Finanzielle Leistungsindikatoren:

#### 9. Ergebnisanalyse

Im Geschäftsjahr 2013 erhöhte sich der Nettoumsatz um 17,1 % auf 716,4 Mio. EUR (Vorjahr: 612,0 Mio. EUR).

Die Herstellkosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 15,3 % auf 500,1 Mio. EUR; die Bruttomarge erhöhte sich um 1,1 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 30,2 %.

Die Gemeinkosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 19,9 Mio. EUR auf 161,4 Mio. EUR (+14,0 %).

Die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing haben sich gegenüber dem Vorjahr um 11,2 Mio. EUR (+17,5 %) erhöht. Die Netto-Motorsportaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Mio. EUR auf 21,7 Mio. EUR (+9,2 %).

Die Ausgaben für Infrastruktur und Verwaltung erhöhten sich um 3,2 Mio. EUR auf 25,4 Mio. EUR (+14,2 %).

Die operativen Entwicklungskosten haben sich im Geschäftsjahr 2013 um 3,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 39,7 Mio. EUR (+10,3 %) erhöht. Die höhere Nettoaktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von 12,0 Mio. EUR (+14,4 % zum Vorjahr) sowie die Berücksichtigung von Forschungsförderungen in Höhe von 4,0 Mio. EUR (+9,2 % zum Vorjahr) führten zu einem Nettoentwicklungsaufwand von 26,4 Mio. EUR (Vorjahr: 26,4 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 13,1 Mio. EUR enthalten vorwiegend Garantiekosten, die sich gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Mio. EUR auf 13,1 Mio. EUR (+30,0 %) erhöht haben.

Das EBIT konnte im Vergleich zum Vorjahr um 18,2 Mio. EUR auf 54,9 Mio. EUR (Vorjahr: 36,7 Mio. EUR) gesteigert werden.

Auf Basis der aktuellen Mittelfristplanung wurde ein Impairment Test für sämtliche Vermögenswerte durchgeführt. Dieser sieht einen Abzinsungsfaktor von 8,97 % (entspricht dem Konzern-WACC) sowie einen Wachstumsparameter von 1 % für die ewige Rente vor. Daraus ergibt sich eine ausreichende Deckung der Buchwerte sämtlicher Vermögenswerte in den erwarteten künftigen Konzern-Cash-Flows. Der Berechnung wird ein Konzernsteuersatz von 25 % des Vorsteuerergebnisses zugrunde gelegt. Die Ergebnisse des Impairment Tests sind aufgrund der Wachstumsparameter, des EUR/USD-Wechselkurses sowie des Konzern-WACC-Zinssatzes sehr sensitiv. Die Berechnung erfolgte auf Basis eines USD-Wechselkurses von 1,35 sowie eines Konzern-WACC-Zinssatzes von 8,97 % für die ewige Rente. Eine Sensitivitätsanalyse ergibt unter sonst gleichen Bedingungen eine ausreichende Deckung der Buchwerte sämtlicher Vermögenswerte bis zu einem EUR/USD-Wechselkurs von 1,74 sowie einem Konzern-WACC-Zinssatz von 15,30 % in der ewigen Rente. Bei einer Verringerung des künftig geplanten EBIT bis zu einem Ausmaß von 52 % ist eine ausreichende Deckung der Buchwerte sämtlicher Vermögenswerte vorhanden.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Mio. EUR auf -8,0 Mio. EUR (+31,2 %). Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf Einmaleffekte aus dem Vorjahr in Zusammenhang mit der vorzeitigen Auflösung von aktivierten Geldbeschaffungskosten. Die Zinsaufwendungen betragen 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 7,8 Mio. EUR) und die Zinserträge belaufen sich auf 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR).

## 10. Bilanzanalyse

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,6 % auf 571,4 Mio. EUR erhöht.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 23,8 Mio. EUR (+7,6 %) auf 337,0 Mio. EUR (59,0 % der Bilanzsumme). Die Sachanlagen stiegen um 6,7 Mio. EUR aufgrund von Investitionen in Werkzeuge. Der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände um 23,3 Mio. EUR resultiert vor allem aus der Nettoaktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von 12 Mio. EUR sowie durch die erworbenen Lizenzrechte an der Marke „Husqvarna“ in Höhe von 9,8 Mio. EUR.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, inklusive der Forderungen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen, erhöhten sich um 7,6 Mio. EUR auf 58,9 Mio. EUR (+14,8 %). Unter Berücksichtigung der im Vorjahr und heuer im Rahmen einer ABS Transaktion verkauften Forderungen ergibt sich eine Erhöhung der Forderungen von rund 5,2 Mio. EUR (+5,9 %).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 erhöhten sich die Vorräte aufgrund des gestiegenen Umsatzvolumens um 10,3 Mio. EUR auf 120,6 Mio. EUR (+9,4 %).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 5,3 Mio. EUR auf 20,6 Mio. EUR und beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Finanzämtern und Bewertungen aus derivativen Finanzinstrumenten. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der erst im Jänner 2014 ausbezahlten Forschungsprämie 2012.

Der Aufbau der Bilanzsumme findet sich passivseitig in folgenden Posten:

Die im Geschäftsjahr 2012 begebene Anleihe mit einer Nominale von 85,0 Mio. EUR weist eine Laufzeit bis April 2017 auf. Die im Zusammenhang mit der Anleiheemission angefallenen Transaktionskosten werden von der Nominale absaldiert. Die Veränderung des Bilanzwertes um TEUR 118 zum Vorjahr ergibt sich durch die erfolgswirksame Auflösung der Transaktionskosten über die Restlaufzeit.

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 24,8 Mio. EUR beinhalten langfristige Investitionskredite und Förderdarlehen. Durch planmäßige Tilgungen konnte ein Rückgang um 6 Mio. EUR verzeichnet werden.

Die Personalverbindlichkeiten in Höhe von 9,8 Mio. EUR umfassen Ansprüche auf Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen. Versicherungsmathematische Verluste, welche im Wesentlichen durch Reduktion des Zinssatzes von 4% auf 3,5% resultieren sowie der laufende Dienstzert- und Zinsaufwand erhöhten die Verpflichtungen um 1,6 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten für latente Steuern erhöhten sich um 6,3 Mio. EUR auf 18,8 Mio. EUR. Die Erhöhung ist im Wesentlichen durch den Verbrauch von steuerlichen Verlustvorträgen zurückzuführen, für welche im Vorjahr aktive latente Steuern in Höhe von 4,8 Mio. EUR angesetzt waren und mit Verbindlichkeiten aus latenten Steuern saldiert wurden.

Die anderen langfristigen Schulden in Höhe von 4,4 Mio. EUR beinhalten im Wesentlichen erhaltene Kautionen und erhöhten sich zum Vorjahr aufgrund des neuen Geschäftsfeldes Husqvarna um 1,4 Mio. EUR.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten konnten durch Rückführung eines Betriebsmittelkredites um 10,7 Mio. EUR auf 5,5 Mio. EUR reduziert werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 2,3 Mio. EUR betreffen im wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Designunternehmen Kiska GmbH, an dem die KTM AG mit 24,9% beteiligt ist.

Die Bilanzposten Rückstellungen in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio EUR) umfasst im Wesentlichen Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen. Im Vergleich zum Vorjahr ist aufgrund des gestiegenen Umsatzvolumens ein Anstieg bei den Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR zu verzeichnen gewesen.

Die anderen kurzfristigen Schulden beinhalten im Wesentlichen Personalverbindlichkeiten, Verpflichtungen für Preisnachlässe und Händlerboni sowie Verbindlichkeiten aus der Stichtagsbewertung von derivativen Finanzinstrumenten. Der Anstieg um 13,9 Mio. EUR auf 39,8 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus höheren Personalverbindlichkeiten sowie aus höheren Verpflichtungen für Preisnachlässe und Händlerboni, die sich aus den gestiegenen Umsatzerlösen ergeben.

Die Nettoverschuldung verringerte sich durch den positiven Free Cashflow um 25,2 Mio. EUR auf 82,4 Mio. EUR, woraus sich ein Gearing von 29,0 % ergibt.

Die Eigenmittel sind im Vergleich zum Vorjahr um 28,3 Mio. EUR gestiegen. Neben dem Gewinn des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von 36,5 Mio. EUR und der Ausschüttung 2012 in Höhe von 7,6 Mio. EUR, führte die Veränderung der Cash-Flow-Hedge Rücklage in Höhe von 0,5 Mio. EUR zu diesem Ergebnis. Die zum 31.12.2013 ausgewiesene Eigenkapitalquote beträgt somit 49,5 % (Vorjahr 48,8 %).

## **11. Liquiditätsanalyse**

Der Konzern-Cash-Flow aus dem operativen Bereich ist durch die starke Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr um 12,3 Mio. EUR auf 83,5 Mio. EUR gestiegen. Der Working Capital-Aufbau lag mit 4,6 Mio. EUR um 11,7 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Die Investitionen sind unter Berücksichtigung von Deinvestitionen von -56,1 Mio. EUR auf -58,3 Mio. EUR gestiegen, sodass sich der Free-Cash-Flow per Saldo von 15,6 Mio. EUR auf 25,2 Mio. EUR erhöhte.

Der Konzern-Cash-Flow aus den Finanzierungsaktivitäten beträgt -23,0 Mio. EUR (im Vorjahr -1,1 Mio. EUR) und resultiert im Wesentlichen aus der 2013 ausbezahlten Dividende in Höhe von 7,6 Mio. EUR und der Tilgung von Bankverbindlichkeiten in Höhe von 16,6 Mio. EUR.

Die liquiden Mittel befanden sich mit 31,6 Mio. EUR geringfügig über dem Niveau des Vorjahres.

## **12. Investitionen**

Für die Weiterentwicklung der bestehenden Produktpalette sowie für neue Produkte im Off-road- und Street-Bereich wurde im Geschäftsjahr 2013 vor allem in die Entwicklung sowie in die Anschaffung von Werkzeugen investiert. Im Geschäftsjahr 2013 wurden (ohne Berücksichtigung von Desinvestitionsmaßnahmen) insgesamt 63,3 Mio. EUR (Vorjahr: 52,4 Mio. EUR) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert, wovon 20,6 Mio. EUR (Vorjahr: 22,8 Mio. EUR) auf Investitionen in das Sachanlagevermögen und 30,3 Mio. EUR auf aktivierte Entwicklungskosten (Vorjahr: 27,8 Mio. EUR) entfielen. 10 Mio. EUR wurden in den Erwerb der Lizenzrechte an der Marke „Husqvarna“ investiert.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

### 13. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2013 beschäftigte KTM durchschnittlich 1.808 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.647 Mitarbeiter), wovon 275 Mitarbeiter im Ausland tätig sind. Der Umsatz pro Mitarbeiter ist um 6,6 % gegenüber dem Vorjahr auf 396,2 TEUR (Vorjahr: 371,6 TEUR) angestiegen. Die Wertschöpfung je Mitarbeiter erhöhte sich um 11,2 % gegenüber dem Vorjahr auf 111,2 TEUR (Vorjahr: 100,0 TEUR).

	GJ 2013 in TEUR	GJ 2012 in TEUR
Umsatzerlöse	716.390	612.008
durchschn. Mitarbeiter	1.808	1.647
Umsatz je Mitarbeiter	396,2	371,6
Wertschöpfung je Mitarbeiter	111,2	100,0

### 14. Forschung und Entwicklung

In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschäftigte KTM im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich 294 Mitarbeiter (16,2 % der gesamten Belegschaft). Rund 39,7 Mio. EUR wurden im Geschäftsjahr 2013 in die Forschung und Entwicklung investiert, dies entspricht 5,5 % des Gesamtumsatzes (-0,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr).

Das abgelaufene Geschäftsjahr umfasste eine Vielzahl zentraler Entwicklungsprojekte. Besonders hervorzuheben ist die Serienentwicklung der beiden prestigeträchtigen Modelle 1190 Adventure und 1290 Superduke R. Darüber hinaus wurde die erste Generation einer umfassenden Husqvarna 2- und 4- Takt Modellpalette im Motocross- und Enduro Sektor unter KTM Regie zur Serienreife entwickelt.

In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2013 konnte auch die in Kooperation mit unserem Forschungspartner BOSCH entwickelte Motorrad-Stabilitäts-Kontrolle „MSC“ der Fachpresse vorgestellt werden. Die erstmals mit diesem System ausgerüstete KTM 1190 Adventure stellt aufgrund ihrer Assistentensysteme das sicherste Motorrad und damit die Referenz Ihrer Klasse dar.

KTM lieferte bereits in der Vergangenheit den Beweis dafür, dass sich E-Mobilität bei motorisierten Zweirädern mit konsequentem Leichtbau, spielerischem Handling und hoher Fahraktivität verbinden lässt. Die Forschungsaktivitäten im Bereich der E-Mobilität konzentrierten sich im letzten Geschäftsjahr auf die Serien- und Weiterentwicklung des Offroad Bikes Freeride-E.

Erstmals in der KTM Unternehmensgeschichte kann der Prototyp des Elektro Offroad Bikes KTM Freeride E durch zukünftige Kunden in mehreren öffentlich zugänglichen Parks im In- und Ausland erprobt werden.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden folgende F&E Projekte abgeschlossen bzw. gestartet:

- Serienanlauf der KTM 1190 Adventure
- Serienanlauf der KTM 1290 Super Duke R
- Serienanlauf der KTM 390 Duke
- Serienanlauf der KTM Freeride 250 R mit 2-Takt Motor
- Serienanlauf der KTM 1190 Adventure mit Motorcycle Stability Control „MSC“
- Serienanlauf der ersten Husqvarna Motocross und Enduro 2- und 4-Takt Modellgeneration
- Serienentwicklung der mit ABS ausgerüsteten KTM RC 125, RC 200 und RC 390 Modellreihe
- Serienentwicklung des Elektro-Offroad-Bikes, der KTM Freeride E
- Entwicklung des neuen KTM Rallye 450 Motorsport Modells
- Entwicklung der neuen KTM Motocross und Enduro Generation – MY16
- Entwicklung der neuen Husqvarna Motocross und Enduro Generation – MY 16
- Entwicklung einer Husqvarna Enduro und Supermoto mit einem 700cc Einzylinder Motor
- Entwicklung einer neuen 2-Zylinder Motorenplattform gemeinsam mit Bajaj Auto Ltd.
- Entwicklung einer neuen 2 Takt Offroad- Motoren Generation
- Konzeptentwicklung eines elektronisch geregelten Fahrwerks für die Street Modellpalette
- Konzeptentwicklung eines neuen EMS-Systems für zukünftige Abgasvorschriften (Euro IV, Euro V, Euro VI)

## **15. Rennsport**

Durch den jahrzehntelangen Einsatz im Rennsport, der zu aktuell 241 Weltmeistertiteln führte und dreizehn Siegen in Serie bei der Rallye Dakar, der härtesten Rallye der Welt, wird einerseits der Bekanntheitsgrad der Marke gefördert und andererseits unsere Zielgruppe auf emotionale Art und Weise an die vielfältige Markenwelt von KTM gebunden.

Durch den Erfolg in den Offroad-Klassen mit Siegen in der US Supercross- und Motocross-Serie, den Weltmeistertiteln in der MX1, MX2 und aller drei Junioren Klassen, sowie Enduro-Doppelweltmeister, gelang KTM auch in der Straßen-Weltmeisterschaft die Titelverteidigung, sowie das Einfahren aller Rennsiegeln in der Moto3-Klasse.

Darüber hinaus profitiert KTM auch in technologischer Hinsicht vom Rennsportengagement, da das Know-how aus dem Rennsport direkt in die Serienüberleitung fließt.

KTM hat im Geschäftsjahr 2013 26,6 Mio. EUR in das Rennsportengagement investiert, dies entspricht 3,7 % (Vorjahr: 4,0 %) des Gesamtumsatzes.

## **16. Finanzinstrumente**

Hinsichtlich des Einsatzes von Finanzinstrumenten und der damit verbundenen Risikomanagementziele wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

## **17. Qualität**

KTM wendet ein prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem für sämtliche Tätigkeiten von der Produktidee über Marktanalysen, Designstudium, Konstruktion und Entwicklung, Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, Serienbeschaffung von Komponenten, Teilefertigung, Zusammenbau von Motor und Fahrzeug bis zu Verpackung und Versand an.

**PRODUKTQUALITÄT:** Die hohe Produktqualität wird durch fertigungsgerechtes Design, den Einsatz analytischer und statistischer Berechnungsmethoden, umfassende Prüfungen und Tests, Erfüllung relevanter Homologationsvorschriften, Fokussierung auf Prozessqualität, Kommunikation und Schulungsmaßnahmen bei KTM und bei den Zulieferbetrieben erreicht.

**PROZESSQUALITÄT:** KTM wurde durch die Auditoren des TÜV Süd LG Österreich bescheinigt, dass die Forderungen von EN ISO 9001:2008 und des Deutschen Kraftfahrtbundesamtes (KBA) mehr als erfüllt werden.

## **18. Risikobericht**

Hinsichtlich des Risikoberichtes wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

## **19. Nachhaltigkeit**

### **Bekanntnis zur Nachhaltigkeit**

KTM schafft durch die strategische Führung, die Fokussierung auf die Entwicklung der Kernkompetenzen, die ständige Verbesserung der Arbeitsprozesse, den partnerschaftlichen Umgang mit den Mitarbeitern und Lieferanten und das prozessorientierte Qualitätsmanagementsystem für die Gesellschaft als auch für die Aktionäre Mehrwert. Mit durchschnittlich 1.808 Mitarbeitern in den Werken in Mattighofen und Munderfing ist KTM einer der größten Arbeitgeber in der Region.

KTM nützt jede Möglichkeit den Nachhaltigkeitsanforderungen eines modernen Unternehmens gerecht zu werden. So sind die Betriebs- und Verwaltungsgebäude ressourcenschonend und energieeffizient gebaut, die Kühlung der Prüfräume und des Werkzeugbaus wird mittels Grundwasser gesteuert, für Vor- und Fertigprodukte werden diverse Materialien sortengetrennt und Mehrweggebinde verwendet.

### **Zulieferbetriebe**

Die Produktionsgesellschaft in Mattighofen deckt ihren Bedarf zu einem großen Teil auf dem lokalen Beschaffungsmarkt (rund 28 % im Umkreis von 100 km, rund 33 % im Umkreis von 200 km, rund 41 % im Umkreis von 300 km, und rund 48 % im Umkreis von 400 km), womit KTM eine aktive Rolle in der Schaffung und Erhaltung regionaler Wertschöpfung spielt.

### **Recycling und Verpackung**

KTM ist sich als produzierendes Unternehmen ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst. Als innovatives Beispiel für die gesamte Industrie gilt das von KTM eigens entwickelte Motorrad-Logistik-System auf Mehrweg-Metallplatten, durch das auf zusätzliches Verpackungsmaterial verzichtet werden kann.

### **Mitarbeiter**

KTM hat das Ziel, ihren Mitarbeitern einen Weg zur persönlichen Weiterentwicklung zu bieten. Nur durch die Erfahrung und Fachkenntnisse, die Kreativität, Innovationsfreudigkeit und Produktivität der Mitarbeiter können auch die Ziele des Unternehmens erreicht werden.

Um kontinuierlich die Qualifikationen und Kompetenzen der Mitarbeiter zu verbessern, investiert KTM laufend in ihre Aus- und Weiterbildung. Dafür hatte KTM im Geschäftsjahr 2013 616,8 TEUR (Vorjahr: 422,4 TEUR) aufgewendet. In Mattighofen werden Lehrlinge in den Bereichen Maschinenbau, Fahrzeug- und Produktionstechnik, Mechatronik sowie im kaufmännischen Bereich ausgebildet, mit dem Ziel, sie in die genannten Aufgabengebiete zu integrieren und langfristig nach der Abschlussprüfung bei KTM zu beschäftigen. Zum Bilanzstichtag waren bei KTM 75 Lehrlinge beschäftigt, wir bekennen uns auch weiterhin klar zu einer nachhaltigen Lehrlingsausbildung im Unternehmen.

Zusätzlich bietet KTM ihren Mitarbeitern die Möglichkeit einer berufsbegleitenden Lehrabschlussprüfung. Damit ermöglicht KTM Mitarbeitern, die keine Ausbildung haben, die Integration in den Arbeitsalltag und die persönliche Weiterentwicklung.

Mit der Eröffnung einer betriebseigenen Krabbelstube im Februar 2012 zeigt KTM soziales Engagement. Weiters soll dadurch der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt erleichtert werden.

### **Gesundheit und Sicherheit**

Um eine ständige Verbesserung im Bereich der Gesundheit und Sicherheit zu erreichen, werden von KTM unter anderem präventiv durchgeführte Maßnahmen hinsichtlich allgemeiner Sicherheit am Arbeitsplatz, Brandschutz, Maschinensicherheit sowie diverse Seminare zu gesundheits- und sicherheitsrelevanten Themenstellungen, die betriebliche Gesundheitsförderung sowie Maßnahmen zur Sicherstellung von geeigneten Arbeitsplätzen (inkludiert Beleuchtung, Höhenbestimmungen, Anordnung der Arbeitsmittel, Einsatz von Arbeitshilfen) getätigt. Mit dem Fitness-Programm „Ready to Run“ bietet KTM ihren Mitarbeitern die Möglichkeit an wöchentlichen Walking-, Mountainbike- und Lauftrainings teilzunehmen.

### **Produktionssicherheit**

Bei der Gestaltung und permanenten Verbesserung der Arbeitsprozesse achtet KTM darauf, ihren Mitarbeitern ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Dazu gehören ständige Schulungen und Unterweisungen, regelmäßige Wartung der Produktionsanlagen und ein hohes Technologieniveau.

### **Qualitätsmanagement**

Der Herausforderung, innovative, marktgerechte, hochwertige und vor allem sichere Produkte herzustellen, begegnet KTM mit einem umfassenden und prozessorientierten Qualitätsmanagementsystem zertifiziert nach ISO 9001:2008. Dieses System steuert sämtliche Prozesse von der Produktidee über Marktanalysen, Designstudium, Entwicklung, Konstruktion, Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, Bauteilebeschaffung, Teileproduktion, Zusammenbau von Motor und Fahrzeug, Versand bis hin zu Verkauf und Kundenservice. Besonderes Augenmerk wird auf den kontinuierlichen Verbesserungsprozess gelegt, der eine konsequente und nachhaltige Verbesserung der Produkt- und Dienstleistungsqualität sicherstellt.

### **Produktsicherheit**

In Mattighofen/Österreich werden durchschnittlich 409 Motorräder pro Tag assembliert. Jede Fahrzeugkomponente wird nach einem Prüfplan durch erfahrene KTM-Mitarbeiter überprüft. Jedes KTM-Motorrad wird zudem nach dem Zusammenbau einer lückenlosen Funktionskontrolle auf dem Prüfstand unterzogen. Produktionsbegleitende intensive Produktaudits an Motoren und Fahrzeugen stellen den hohen Qualitätsstandard in der Produktion sicher. Erst danach sind KTM-Produkte bereit für den weltweiten Versand.

Die Entwicklungsarbeit unserer KTM-Mitarbeiter wird schon im Prototypen-Stadium von unseren Werksteams auf den Rennstrecken auf die Probe gestellt. Zusätzlich sorgt ein Erprobungs- und Dauerlaufprogramm in allen Prototypen- und Serienstadien für ein Serienprodukt, das den höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards gerecht wird. Nur innovative und geprüfte Konzepte werden in die Serienproduktion übergeleitet und tragen zu Recht das Prädikat: „Ready to Race“.

### **Umweltindikatoren**

KTM erfüllt bei allen Offroad-Vergasern (EXC Modelle) die Euro III Norm, die europäische Abgasnorm für Motorräder. Diese Norm gilt nicht nur für neue, sondern auch für bestehende Fahrzeugtypen. Primär wird dies durch den Einsatz von Benzineinspritzsystemen möglich.

### **Wings for Life**

KTM unterstützt die von Heinz Kinigadner ins Leben gerufene „Wings for Life Stiftung für Rückenmarkforschung“, in allen Marketingbelangen. „Wings for Life“ ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit dem Ziel die Forschung und den medizinisch-wissenschaftlichen Fortschritt zur künftigen Heilung von Querschnittslähmung als Folge von Rückenmarksverletzungen zu fördern und zu beschleunigen.

## **20. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Hinsichtlich der Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag wird auf die Ausführungen im Konzernanhang unter Punkt 29 verwiesen. Andere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden materiell sind, sind entweder im vorliegenden Abschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

## **21. Angaben gemäß § 243a UGB**

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2013 TEUR 10.845 und ist zerlegt in 10.845.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien im Nennwert von je EUR 1,00. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Sämtliche Aktien sind zum Handel an der Wiener Börse zugelassen, seit August 2012 sind die Aktien der KTM AG in den von der Wiener Börse AG als MTF (Multi Trading Facility) betriebenen Dritten Markt einbezogen.

Aktionäre mit einer Beteiligung am Grundkapital von über 10 % waren am Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses:

- CROSS Industries AG (direkt und indirekt über die CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH) 51,09 %
- Bajaj Auto Ltd. (über die Bajaj Auto International Holdings Ltd.) 47,99 %
- Streubesitz: < 1 %

Hinsichtlich der Möglichkeit des Vorstandes Aktien auszugeben verweisen wir auf die Erläuterungen zum genehmigten Kapital im Konzernanhang unter Punkt 22. Konzerneigenkapital.

Bei einem Kontrollwechsel haben die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Harald Plöckinger, Mag. Viktor Sigl und Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz das Recht, ihr bis zum 28.02.2018 befristetes Anstellungsverhältnis einseitig unter Wahrung aller Ansprüche aufzulösen. Das gleiche Recht gilt für die CROSS Industries AG, welche einen Überlassungsvertrag für Herrn Mag. Friedrich Roithner mit der KTM AG bis zum 31.12.2016 abgeschlossen hat. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Vereinbarungen liegt vor, wenn die CROSS Industries AG, Wels, im Sinne des §22 (2) Übernahmegesetz weder unmittelbar noch mittelbar zumindest 50% der Stimmrechte an der KTM AG hält. Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Aufsichtsratsmitgliedern und Arbeitnehmerern für den Fall eines Kontrollwechsels. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätte, bestehen nicht.

## **22. Ausblick**

Es wird erwartet, dass sich der europäische Markt auf niedrigem Niveau stabilisiert. Für den amerikanischen Gesamtmarkt sehen wir eine leicht positive Entwicklung. Durch die Einführung neuer Modelle verfolgt KTM konsequent die Umsetzung der globalen Produktstrategie und die Expansion in weitere asiatische Märkte. Unter diesen Rahmenbedingungen erwartet KTM für 2014 eine weitere Steigerung sowohl bei Umsatz als auch Absatz. Daraus abgeleitet wird auch eine positive Entwicklung der Marktanteile erwartet.

Um dem erwarteten Wachstum gerecht zu werden, sind in 2014 Investitionen über dem Vorjahresniveau geplant. Der Investitionsschwerpunkt liegt insbesondere bei neuen Entwicklungsprojekten sowie bei Gebäude- und Kapazitätserweiterungen.

Im Produktionsbereich erwarten wir ebenfalls eine Steigerung am Standort Mattighofen.

Im Geschäftsjahr 2013 hat sich die Liquiditäts- und Finanzierungssituation des KTM-Konzerns weiter deutlich verbessert, sodass ausreichende, langfristige Liquiditätsreserven vorhanden sind, um das geplante Wachstum mittragen zu können.

Mattighofen, am 18. Februar 2014

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Stefan Pierer



Dipl.-Ing. Harald Plöckinger



Mag. Friedrich Roithner



Mag. Viktor Sigl, MBA



Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz

**Corporate Governance Bericht der KTM AG für das Geschäftsjahr 2013**

Im Folgenden sind die Pflichtangaben im Corporate Governance Bericht gemäß § 243b UGB erläutert.

Der Corporate Governance Bericht für das Geschäftsjahr 2013 der KTM AG steht auf der KTM-Website (<http://company.ktm.com/investor-relations/corporate-governance/governance-system.html>) zum Download zur Verfügung. Der Österreichische Corporate Governance Kodex steht auf der Website des Arbeitskreises für Corporate Governance ([www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at)) zum Download zur Verfügung.

**Organe der Gesellschaft**

Die Organe der KTM AG setzen sich aus dem Vorstand, dem Aufsichtsrat sowie der Hauptversammlung zusammen. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt in regelmäßigen Abständen und basiert auf einer offenen und transparenten Diskussion. Die Teilnahmeberechtigung an der Hauptversammlung, der Vorsitz und die Beschlussfassung in der Hauptversammlung sowie der Ort und die Einberufungsfrist sind in der Satzung der KTM AG (<http://company.ktm.com/investor-relations/corporate-governance/die-satzung.html>) geregelt.

**Der Vorstand**

**Dipl.-Ing. Stefan Pierer**, (geb. 25.11.1956), Vorstandsvorsitzender  
Erstbestellung: 11.10.1996; Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.12.2016

Stefan Pierer ist Vorstand der CROSS Industries AG, die direkt und indirekt über die CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH Mehrheitseigentümerin der KTM AG ist. Stefan Pierer ist als Vorstand verantwortlich für die Unternehmens- und Produktstrategie, Forschung und Entwicklung, Motorsport, Organisation, Qualitätsmanagement und Digital Communication. Begonnen hat Stefan Pierer seine Karriere 1982 als Vertriebsassistent bei der HOVAL GmbH in Marchtrenk, bei der er später auch Vertriebsleiter und Prokurist war. 1987 gründete er die CROSS Beteiligungsgruppe, in der er Aktionär und Vorstand ist.

**Dipl.-Ing. Harald Plöckinger** (geb. 23.03.1961), Vorstand für Logistik, Business Development, Business Interface Bajaj, Produktion und Einkauf.

Erstbestellung: 03.04.2007; Ende der laufenden Funktionsperiode: 28.02.2018

Harald Plöckinger ist seit 2004 im Vorstand der KTM-Sportmotorcycle AG tätig und seit 2007 Vorstandsmitglied der KTM AG. Begonnen hat Harald Plöckinger seine Karriere bei der BMW-Gruppe im Bereich Motorenentwicklung. Im Zeitraum von 1990 bis 2004 war er als Prokurist, Produktionsleiter, Leiter strategische Planung und anschließend Geschäftsführer bei Bombardier-Rotax tätig.

**Mag. Friedrich Roithner** (geb. 10.03.1963), Vorstand für Konzernfinanzierung und -risikomanagement  
Erstbestellung: 01.01.2011; Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.12.2016

Nach dem Studium an der Uni Linz der Betriebswirtschaftslehre war Friedrich Roithner bei einer der Big Four Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzleien als Revisionsassistent (Schwer-

punkt Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung) tätig. Ab 1992 war Friedrich Roithner bei der Austria Metall AG tätig, wo er von 2002 bis 2006 Mitglied des Vorstandes war. Seit 2006 ist Friedrich Roithner im Management der CROSS Gruppe tätig.

**Mag. Viktor Sigi** (geb. 29.06.1974), Vorstand für Finanzen, Treasury, Controlling, Recht und Versicherungen, Personal und IT.  
Erstbestellung: 23.03.2012; Ende der laufenden Funktionsperiode: 28.02.2018

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Johannes Kepler Universität in Linz begann seine berufliche Karriere bei der KPMG im Bereich der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung. Nach Absolvierung der Steuerberatungsprüfung sowie eines MBA Programms an der University of Toronto, wechselte Viktor Sigi 2005 zur voestalpine AG, wo er den Bereich Corporate Tax & Finance Advisory leitete. Vor seinem Wechsel zur KTM-Gruppe war er kaufmännischer Geschäftsführer im Bereich der internationalen Industriemontage.

**Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz** (geb. 17.05.1962), Vorstand für Vertrieb, Trade Marketing und Kundendienst.  
Erstbestellung: 03.04.2007; Ende der laufenden Funktionsperiode: 28.02.2018

Hubert Trunkenpolz trat 2004 als Vorstandsmitglied in die KTM-Sportmotorcycle AG ein. Seine berufliche Laufbahn begann Hubert Trunkenpolz als Marketing Manager bei ISA Audivisual Communication Corp. und er war danach Geschäftsführer der TRUMAG. Seit 1992 ist er für die CROSS-Gruppe tätig.

#### **Aufsichtsratsmandate des Vorstandes bei börsennotierten Gesellschaften im Geschäftsjahr 2013:**

**Dipl. Ing. Stefan Pierer:** Aufsichtsratsvorsitzender der Pankl Racing Systems AG und der BRAIN FORCE HOLDING AG.

**Mag. Friedrich Roithner:** Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der BRAIN FORCE HOLDING AG; Mitglied des Aufsichtsrates der Pankl Racing Systems AG und der All for One Steeb AG (D) (seit dem 14. März 2013).

#### **Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstandes**

Der Vorstand der KTM AG führt die Geschäfte der Gesellschaft selbständig und unter eigener Verantwortung auf Grund der geltenden Gesetze, der Satzung sowie einer Geschäftsordnung. Zwischen den Vorstandsmitgliedern gibt es eine in der Geschäftsordnung festgehaltene Ressortverteilung sowie Stellvertreterregelung. Die Vorstandsmitglieder sind dazu verpflichtet, sich laufend über wichtige Vorfälle zu informieren bzw. sich über wichtige Geschäftsvorgänge zu unterrichten. Für die Umsetzung der Corporate Governance Grundsätze im Unternehmen sowie der Einhaltung von Compliance-Maßnahmen ist der Vorstand verantwortlich.

#### **Vorstandsvergütung**

An die Vorstände der KTM AG wurden von Konzernunternehmen im Geschäftsjahr 2013 für Geschäftsführungs- und Vorstandstätigkeiten in der KTM-Gruppe fixe Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.271 (Vorjahr: TEUR 1.210) gewährt. Für variable Bezüge wurden TEUR 2.690 (Vorjahr:

TEUR 1.192) als Verbindlichkeiten erfasst. Weiters wurden im Geschäftsjahr 2013 keine Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen und der Bildung von Vorsorgen für Pensionen verbucht.

Nach Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer erhalten einzelne Vorstandsmitglieder ein einmaliges Entgelt (Abfertigung). Per 31.12.2013 bestehen Verbindlichkeiten für Abfertigungen an Vorstände in Höhe von TEUR 1.405 (Vorjahr: TEUR 804).

Für das Geschäftsjahr 2013 (Auszahlung im Geschäftsjahr 2014) wird in der im April 2014 stattfindenden Hauptversammlung eine Vergütung an den Aufsichtsrat von insgesamt TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 24) vorgeschlagen.

Die Gesellschaft gewährte der TRUE Management & Investment GmbH, welche im Einflussbereich des Vorstandsmitglieds Herr Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz steht, im Geschäftsjahr 2013 ein fremdüblich verzinstes Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2014 und Verlängerungsoptionen bis 28.2.2018. Zum Bilanzstichtag waren TEUR 160 an Darlehensforderungen angesetzt. Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag keine weiteren Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Es sind keine Stock-Option-Pläne vorhanden.

#### Der Aufsichtsrat

##### **Josef Blazicek:**

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 20.04.2012, Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung in 2016

Aufsichtsratsvorsitzender der BEKO HOLDING AG; Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der CROSS Industries AG, der CROSS Immobilien AG (bis 01.06.2013), der CROSS Motorsport Systems AG (bis 02.08.2013), der Pankl Racing Systems AG sowie der All For One Steeb AG; Aufsichtsratsmitglied der Pierer Industrie AG, der BRAIN FORCE HOLDING AG, der Triplan AG (bis 19. Oktober 2013) sowie der update software AG.

##### **Dr. Rudolf Knünz:**

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 09.03.2007 als Aufsichtsratsvorsitzender, Wiederbestellung: 26.04.2011

Ende der laufenden Funktionsperiode Hauptversammlung in 2016.

Aufsichtsratsvorsitzender der CROSS Industries AG.

##### **Rajiv Bajaj:** Mitglied

Erstbestellung: 30.11.2007; Wiederbestellung: 26.04.2011

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung in 2016.

##### **Dr. Ernst Chalupsky:** Mitglied

Erstbestellung: 16.04.1999; Wiederbestellung: 20.04.2012;

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung in 2016.

Aufsichtsratsvorsitzender der Pierer Industrie AG; Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Zielpunkt GmbH; Aufsichtsratsmitglied der CROSS Industries AG, der CROSS Immobilien AG (bis 01.06.2013), der CROSS Motorsport Systems AG (bis 02.08.2013), der PBS Holding AG und der Wirtschaftspark Wels Errichtungs- und Betriebs-Aktiengesellschaft.

**Ing. Alfred Hörtenhuber: Mitglied**

Erstbestellung: 26.09.2012; Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung in 2016.  
Aufsichtsratsmitglied der Pankl Racing Systems AG.

**Srinivasan Ravikumar: Mitglied**

Erstbestellung 26.09.2012; Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung in 2016.

**Friedrich Lackerbauer, Arbeitnehmervertreter, entsendet seit 12.01.2006**

**Horst Resch, Arbeitnehmervertreter, entsendet seit 12.01.2006**

**Franz Hattinger, Arbeitnehmervertreter, entsendet seit 26.09.2012**

Im Geschäftsjahr 2013 wurden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen abgehalten.

**Arbeitsweise des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat der KTM AG nimmt seine Aufgaben auf Grund der geltenden Gesetze, der Satzung sowie einer Geschäftsordnung wahr. Der Aufsichtsrat hat entsprechend den Satzungsbestimmungen einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter gewählt und entsprechend der gesetzlichen Verpflichtung einen Prüfungsausschuss bestellt. Im Übrigen wird zur Arbeitsweise des Aufsichtsrates auf den Bericht des Aufsichtsrates verwiesen.

**Ausschüsse des Aufsichtsrates**

Prüfungsausschuss: Dr. Rudolf Knünz (Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Finanzexperte), Josef Blazicek (Stellvertretender Vorsitzender), Srinivasan Ravikumar (Mitglied), Friedrich Lackerbauer (Mitglied)

Der Prüfungsausschuss ist im Geschäftsjahr 2013 zu zwei Sitzungen zusammengekommen. An einer Sitzung hat auch ein Vertreter des Wirtschaftsprüfers teilgenommen. Die Aufgaben des Prüfungsausschusses der KTM AG sind die Prüfung des Lageberichts und des Konzernlageberichts des Vorstandes, des Jahresabschlusses einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages und des Konzernabschlusses. Die Erkenntnisse aus der Prüfung werden anschließend in einem Bericht dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Der Prüfungsausschuss macht dem Aufsichtsrat auch einen Vorschlag für die Auswahl des Wirtschaftsprüfers für das nächste Geschäftsjahr, bevor dessen Wahl in der Hauptversammlung zur Abstimmung gebracht wird. Zusätzlich zu den Sitzungen tauscht sich der Prüfungsausschuss in regelmäßigen Abständen mit dem Vorstand aus, um das unternehmensweite interne Kontrollsystem auf seine Wirksamkeit zu überprüfen.

**Aufsichtsratsvergütung**

Der Vorstand der KTM AG schlägt eine Vergütung des Aufsichtsrates für seine im Geschäftsjahr 2013 abgehaltenen Sitzungen von 3 TEUR pro Sitzung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrates und 2 TEUR pro Sitzung für jedes Aufsichtsratsmitglied sowie 3 TEUR pro Sitzung für den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses vor. Auf Grund der wesentlichen Beteiligung an der KTM AG erhalten Dr. Rudolf Knünz und Rajiv Bajaj keine Vergütung für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013. Für das Geschäftsjahr 2013 (Auszahlung im Geschäftsjahr 2014) wird in der im April 2014 stattfindenden Hauptversammlung eine Vergütung an den Aufsichtsrat von insgesamt TEUR 32 (Vorjahr: 24 TEUR) vorgeschlagen, welche sich wie folgt verteilt:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Josef Blazicek, Vorsitzender	16	9
Dr. Rudolf Knünz, Stellvertretender Vorsitzender	0	0
Rajiv Bajaj, Mitglied	0	0
Dr. Ernst Chalupsky, Mitglied	8	6
Ing. Alfred Hörtenhuber, Mitglied	8	2
Srinivasan Ravikumar, Mitglied	0	0
Mag. Hans-Jörg Hofer, Stellvertretender Vorsitzender bis 20.04.2012	0	5
Dr. Wolfgang Kappl, Mitglied bis 20.04.2012	0	2
Friedrich Lackerbauer, Arbeitnehmervertreter	0	0
Horst Resch, Arbeitnehmervertreter	0	0
Franz Hattinger, Arbeitnehmervertreter	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>32</b>	<b>24</b>

**Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellungen**  
Die KTM AG fördert die Karrierechancen von Frauen in leitenden Positionen des Unternehmens und beschäftigt seit vielen Jahren eine verhältnismäßig hohe Anzahl weiblicher Mitarbeiter in leitenden Positionen. Der Anteil an Frauen in leitenden Positionen der KTM AG im Geschäftsjahr 2013 beträgt 27,96 %.

#### Risikomanagement

Hinsichtlich des Risikoberichtes wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

Der Vorstand der KTM AG  
Mattighofen, im März 2014

Dipl.-Ing. Stefan Pierer, CEO  
Dipl.-Ing. Harald Piöckinger, COO  
Mag. Friedrich Roithner, CFO  
Mag. Viktor Sigl, MBA, CFO  
Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz, CSO

KTM AG

Roithner Straße 3 # 5230 Mattighofen, Austria // T: +43 7742 / 60 00 # F: +43 7742 / 60 00-303 // office@ktm.com  
ktm.com // Bankverbindung Oberbank Mattighofen // IBAN AT44 1504 1002 1105 7534 # BIC OBKLAZ2L  
Firmensitz/Handelsgericht: Ried // UID-NR.: ATU 2348 1505 // Firmenbuch-Nr FN 107673 v / Ried



*KTM AG, Mattighofen*  
*Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013*  
*18. Februar 2014*

### **3. Bestätigungsvermerk**

#### **Bericht zum Konzernabschluss**

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

**KTM AG,  
Mattighofen,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2013** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie die Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2013 und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

#### ***Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung***

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

#### ***Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung***

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

#### Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 18. Februar 2014



KPMG Austria AG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

  
Mag. Ernst Pichler  
Wirtschaftsprüfer

  
Mag. Gerold Stelzmaier  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	Anhang Nr.	2013 TEUR	2012 TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	5	716.390	612.008
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	6	-500.140	-433.782
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>216.250</b>	<b>178.226</b>
Vertriebs- und Rennsportaufwendungen	6	-96.749	-83.776
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	6	-26.407	-26.365
Infrastruktur- und Verwaltungsaufwendungen	6	-25.361	-22.199
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-13.075	-10.059
Sonstige betriebliche Erträge	9	228	889
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>54.886</b>	<b>36.716</b>
Zinsertrag		900	868
Zinsaufwand		-8.036	-7.840
Sonstiges Finanzergebnis	10	-1.366	-4.599
Gewinnanteil von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	11	539	0
<b>Gewinn vor Steuern</b>		<b>46.923</b>	<b>25.145</b>
Steueraufwendungen/-erträge	12	-10.414	172
<b>Gewinn des Geschäftsjahres</b>		<b>36.509</b>	<b>25.317</b>
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		36.443	25.268
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		67	49
Ergebnis je Aktie in EUR unverwässert	13	3,360	2,360
Ergebnis je Aktie in EUR verwässert	13	3,360	2,340

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	Anhang Nr.	2013 TEUR	2012 TEUR
<b>Gewinn des Geschäftsjahres</b>		<b>36.509</b>	<b>25.317</b>
Fremdwährungsumrechnung		-521	-371
Bewertung von Cash-flow-Hedges	21	719	2.700
Latente Steuer auf die Bewertung von Cash-flow-Hedges	21	-180	-675
<b>Sonstiges Ergebnis - mögliche Reklassifizierung in die GuV</b>		<b>18</b>	<b>1.654</b>
Erfassung versicherungsmathematischer Verluste	23	-819	-1.039
Latente Steuer auf die Erfassung versicherungsmathematischer Verluste	23	205	260
<b>Sonstiges Ergebnis - keine Reklassifizierung in die GuV</b>		<b>-614</b>	<b>-779</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-596</b>	<b>875</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>35.913</b>	<b>26.192</b>
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		35.846	26.143
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		67	49

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzern-Gesamtergebnisrechnung.

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

### Aktiva

	Anhang Nr.	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
<b>Vermögenswerte:</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte:</b>			
Sachanlagen	14	99.149	92.464
Firmenwert	15, 16	78.716	78.777
Immaterielle Vermögenswerte	16	152.831	129.499
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	17	2.422	5.976
Latente Steuern	12	2.080	2.359
Sonstige langfristige Vermögenswerte	18	1.770	4.050
		<u>336.968</u>	<u>313.125</u>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte:</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26	31.637	29.421
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	19	54.213	48.163
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	30	24	333
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Unternehmen	30	4.615	2.751
Vorräte	20	120.593	110.223
Vorauszahlungen		2.775	2.018
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	19	20.612	15.317
		<u>234.467</u>	<u>208.226</u>
		<u>571.435</u>	<u>521.351</u>

### Passiva

	Anhang Nr.	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
<b>Konzerneigenkapital und Schulden:</b>			
<b>Konzerneigenkapital:</b>			
Gezeichnetes Kapital	21	10.845	10.845
Rücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn	21	271.606	243.351
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		282.450	254.196
Nicht beherrschende Anteile		393	326
		<u>282.843</u>	<u>254.522</u>
<b>Langfristige Schulden:</b>			
Anleihen	22	84.614	84.496
Finanzielle Verbindlichkeiten	22	24.823	30.787
Personalverbindlichkeiten	23	9.828	8.254
Latente Steuerschulden	12	18.778	12.472
Andere langfristige Schulden		4.385	3.016
		<u>142.427</u>	<u>139.026</u>
<b>Kurzfristige Schulden:</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten	22	5.473	16.142
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		77.844	61.247
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	30	13.201	17.901
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Unternehmen	30	2.326	1.055
Rückstellungen	24	5.265	3.952
Steuerschulden		648	625
Vorauszahlungen		1.620	1.045
Andere kurzfristige Schulden	22	39.787	25.837
		<u>146.164</u>	<u>127.803</u>
		<u>571.435</u>	<u>521.351</u>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzernbilanz.

## Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	2013 TEUR	2012 TEUR
<b>Konzern-Cash-flow aus der betrieblichen Tätigkeit:</b>		
+ (-) Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	36.443	25.268
+ (-) Gewinn- (Verlust)anteile nicht beherrschender Anteile	67	49
+ (-) Zinsaufwand/Zinsertrag	7.137	6.972
- Gezahlte Zinsen	-7.911	-7.575
+ Erhaltene Zinsen	900	868
+ (-) Laufende Ertragsteuern	3.679	1.413
- Gezahlte Ertragsteuern	-3.129	-1.053
+ (-) Latente Steuern	6.735	-1.413
+ (-) Abschreibung (Zuschreibung) auf das Anlagevermögen	32.782	31.112
+ (-) Abschreibung (Zuschreibung) auf das Finanzanlagevermögen	388	259
+ (-) Nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus der Konsolidierung	0	-13
- Nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus at-Equity bewerteten Unternehmen	-489	-949
+ (-) Dotierung (Auflösung) Personalverbindlichkeiten	960	554
- (+) Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anlagevermögen	178	-121
- (+) Sonstige unbare Erträge (Aufwendungen)	877	-49
	<b>78.617</b>	<b>55.322</b>
- (+) Erhöhung (Senkung) von Vorräten einschließlich geleisteter Anzahlungen	-10.341	3.756
- (+) Erhöhung (Senkung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen, sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerten	-13.296	-2.431
- (+) Erhöhung (Senkung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	9.794	1.110
- (+) Erhöhung (Senkung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Unternehmen	-1.864	-525
(+) - Erhöhung (Senkung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen und anderen kurz- und langfristigen Schulden	22.971	10.636
(+) - Erhöhung (Senkung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	-4.699	6.838
(+) - Erhöhung (Senkung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Unternehmen	1.271	-1.545
(+) - Erhöhung (Senkung) von Steuerschulden, latenten Steuerschulden und Rückstellungen	787	-1.488
	<b>4.623</b>	<b>16.351</b>
<b>Konzern-Cash-flow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>83.240</b>	<b>71.673</b>

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	TEUR	TEUR
<b>Konzern-Cash-flow aus der Investitionstätigkeit:</b>		
- Investitionen in das Anlagevermögen	-58.116	-56.056
- Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-64	-1.845
+ Abgänge aus dem Anlagevermögen	127	1.800
<b>Konzern-Cash-flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<u><u>-58.053</u></u>	<u><u>-56.101</u></u>
	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	TEUR	TEUR
<b>Konzern-Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit:</b>		
- Ausschüttung	-7.592	0
- Transaktionskosten Kapitalerhöhung	0	-151
+ Aufnahme Anleihe	0	84.496
- Tilgung Betriebsmittelkredite	-10.000	-5.409
- (+) Tilgung/Aufnahme Investitionsdarlehen	-2.859	1.254
- (+) Tilgung/Aufnahme Förderdarlehen	-3.775	225
- Tilgung Konsortialdarlehen	0	-81.600
+ (-) Sonstige Finanzierungstätigkeit	1.255	72
<b>Konzern-Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<u><u>-22.971</u></u>	<u><u>-1.113</u></u>
	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	TEUR	TEUR
<b>Konzern-Cash-flow:</b>		
+ (-) Konzern-Cash-flow aus der betrieblichen Tätigkeit	83.240	71.673
+ (-) Konzern-Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	-58.053	-56.101
+ (-) Konzern-Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	-22.971	-1.113
<b>Veränderung der liquiden Mittel im Konzern</b>	<u>2.216</u>	<u>14.459</u>
+ Anfangsbestand der liquiden Mittel im Konzern	<u>29.421</u>	<u>14.962</u>
<b>Endbestand der liquiden Mittel im Konzern</b>	<u><u>31.637</u></u>	<u><u>29.421</u></u>
<b>bestehend aus:</b>		
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten und Festgelder	<u>31.637</u>	<u>29.421</u>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzern-Kapitalflussrechnung.

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2013

Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar

	Nennkapital TEUR	Rücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn TEUR	Neubewertungsrücklage TEUR	Cash-flow-Hedge- Rücklage TEUR	Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung TEUR	Gesamt TEUR	Nicht beherrschende Anteile TEUR	Konzern- Eigenkapital gesamt TEUR
<b>Stand am 1. Jänner 2012</b>	<b>10.509</b>	<b>197.153</b>	<b>17.235</b>	<b>-5.103</b>	<b>5</b>	<b>219.799</b>	<b>279</b>	<b>220.079</b>
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-371	-371	0	-371
Finanzinstrumente	0	0	0	2.025	0	2.025	0	2.025
Versicherungsmathematische Verluste	0	-779	0	0	0	-779	0	-779
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-779</b>	<b>0</b>	<b>2.025</b>	<b>-371</b>	<b>875</b>	<b>0</b>	<b>875</b>
Gewinn des Geschäftsjahres	0	25.268	0	0	0	25.268	49	25.317
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>24.489</b>	<b>0</b>	<b>2.025</b>	<b>-371</b>	<b>26.143</b>	<b>49</b>	<b>26.192</b>
Kapitalerhöhung	336	8.064	0	0	0	8.400	0	8.400
Kosten Kapitalerhöhung	0	-149	0	0	0	-149	0	-149
Kosten Kapitalerhöhung	0	2	0	0	0	2	-2	0
<b>Veränderung der nicht beherrschenden Anteile</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2012 = Stand am 1. Jänner 2013</b>	<b>10.845</b>	<b>229.559</b>	<b>17.235</b>	<b>-3.078</b>	<b>-366</b>	<b>254.196</b>	<b>326</b>	<b>254.522</b>
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-521	-521	0	-521
Finanzinstrumente	0	0	0	539	0	539	0	539
Versicherungsmathematische Verluste	0	-614	0	0	0	-614	0	-614
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-614</b>	<b>0</b>	<b>539</b>	<b>-521</b>	<b>-596</b>	<b>0</b>	<b>-596</b>
Gewinn des Geschäftsjahres	0	36.443	0	0	0	36.443	67	36.509
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>35.829</b>	<b>0</b>	<b>539</b>	<b>-521</b>	<b>35.847</b>	<b>67</b>	<b>35.913</b>
Ausschüttung	0	-7.592	0	0	0	-7.592	0	-7.592
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>	<b>10.845</b>	<b>257.796</b>	<b>17.235</b>	<b>-2.539</b>	<b>-887</b>	<b>282.450</b>	<b>393</b>	<b>282.843</b>

**Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013  
der KTM AG,  
Mattighofen**

**Inhaltsverzeichnis**

I.	DAS UNTERNEHMEN.....	8
II.	GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG UND BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN.....	8
	1. Grundsätze der Rechnungslegung .....	8
	2. Konsolidierungskreis .....	12
	3. Konsolidierungsmethoden.....	13
	4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	14
III.	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.....	23
	5. Umsatzerlöse.....	23
	6. Darstellung der Aufwandsarten .....	24
	7. Vorstands- und Geschäftsführerbezüge und Angaben über Mitarbeiter .....	26
	8. Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	26
	9. Sonstige betriebliche Erträge .....	26
	10. Sonstiges Finanzergebnis.....	27
	11. Gewinnanteil von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	27
	12. Steueraufwendungen .....	27
	13. Ergebnis je Aktie .....	30
IV.	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ .....	32
	14. Sachanlagen.....	32
	15. Firmenwert.....	33
	16. Immaterielle Vermögenswerte.....	34
	17. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen .....	35
	18. Sonstige langfristige Vermögenswerte.....	35
	19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten, sonstige kurzfristige Vermögenswerte .....	36
	20. Vorräte.....	37
	21. Konzerneigenkapital.....	37
	22. Verbindlichkeiten .....	39
	23. Personalverbindlichkeiten .....	40
	24. Rückstellungen.....	43

<b>V. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN .....</b>	<b>43</b>
25. Risikobericht .....	43
26. Finanzinstrumente .....	46
27. Operatingleasingverhältnisse .....	57
28. Segmentberichterstattung .....	57
29. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	57
30. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen .....	58
31. Organe der KTM AG .....	62

## **I. Das Unternehmen**

Die KTM AG hat ihren Sitz in Mattighofen, Stallhofnerstraße 3, und ist in das Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Ried im Innkreis unter der Nummer FN 107673 v eingetragen.

Die KTM AG betreibt die Entwicklung, Erzeugung und den Vertrieb von motorisierten Freizeitgeräten (Power Sports), insbesondere unter den Marken "KTM" und "Husqvarna" sowie die Beteiligung an Unternehmen zur Entwicklung, Erzeugung und den Vertrieb von solchen Geräten. Die KTM-Gruppe umfasst zum 31.12.2013 38 in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften in Österreich, Schweiz, USA, Japan, Südafrika, Mexiko, Griechenland und Indien sowie in diversen anderen europäischen Ländern. Darüber hinaus hält die KTM-Gruppe unter anderem Beteiligungen an Generalimporteuren in wichtigen Vertriebsmärkten (Neuseeland und Dubai) sowie Beteiligungen an diversen Flagship-Stores in Österreich und Deutschland.

Wesentliche Absatzmärkte sind die USA, Deutschland, Frankreich, Australien, Italien, Großbritannien, Spanien, Österreich, Kanada und Malaysia sowie sonstige europäische Länder.

Die Gesellschaft steht mit der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels (oberstes Konzernmutterunternehmen), und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 134766 k hinterlegt und stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis dar.

Der Konzernabschluss für den kleinsten Konzernkreis wird von der CROSS Industries AG, Wels, erstellt und wird beim Landes- als Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 261823 i hinterlegt.

## **II. Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **1. Grundsätze der Rechnungslegung**

Die Konzernabschlüsse zum 31.12.2012 und 31.12.2013 wurden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit sie in der Europäischen Union angewendet werden, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs1 öUGB (österreichisches Unternehmensgesetzbuch) erfüllt.

Der Konzernabschluss wird in der funktionalen Währung der Muttergesellschaft, dem Euro, aufgestellt. Alle Beträge sind, soweit auf Abweichungen nicht gesondert hingewiesen wird, auf 1.000 Euro (TEUR) gerundet, wobei rundungsbedingte Differenzen auftreten können.

Der Konzernabschluss wurde am 18.2.2014 (Vorjahr: 20.2.2013) vom Vorstand zur Prüfung durch den Aufsichtsrat, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat kann im Rahmen der ihm obliegenden Prüfung eine Änderung des Konzernabschlusses veranlassen.

Das IASB hat folgende Änderungen bei bestehenden IFRS sowie einige neue IFRS und IFRIC verabschiedet, die auch bereits von der EU-Kommission übernommen wurden und somit seit dem 1.1.2013 verpflichtend anzuwenden sind:

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses - Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses
- IAS 12 Ertragsteuern - Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte
- IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer - Änderungen
- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS - Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender
- IFRS 1 Darlehen der öffentlichen Hand
- IFRS 7 Finanzinstrumente Angaben - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
- IFRIC 20 Abraunkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks
- Jährliche Verbesserungen IFRS 2009-2011 (Änderungen an IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32, IAS 34)

Auf Grund der erstmaligen Anwendung der genannten IFRS ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen. Es ergaben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Folgender Standard wird im Geschäftsjahr 2013 vorzeitig angewendet:

Standard/Änderung	Anwendungszeitpunkt IASB	Endorsement durch EU erfolgt?	Anwendungszeitpunkt EU
Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten (Änderungen an IAS 36)	1.1.2014	Ja	1.1.2014

Entsprechend der Anwendungsbestimmungen zu den Änderungen an IAS 36 wendet KTM diese Bestimmung vorzeitig bereits im Geschäftsjahr 2013 erstmalig an. Die Änderungen des IAS 36 betreffen die Angabe von Informationen zur Ermittlung des erzielbaren Betrags von wertgeminderten Vermögenswerten, falls dieser Betrag auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten basiert. Durch die retrospektive Anwendung wird der erzielbare Betrag im Fall von nicht wertgeminderten Vermögenswerten nicht mehr angegeben.

### Zukünftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die aber im Geschäftsjahr 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw von der EU-Kommission noch nicht übernommen wurden. Es handelt sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

Standard/Änderung	Anwendungszeitpunkt IASB	Endorsement durch EU erfolgt?	Anwendungszeitpunkt EU
IAS 27 Einzelabschlüsse	1.1.2013	Ja	1.1.2014
IAS 28 (geändert 2011) Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.1.2013	Ja	1.1.2014
IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1.1.2014	Ja	1.1.2014
IFRS 10 Konsolidierung	1.1.2013	Ja	1.1.2014
IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen	1.1.2013	Ja	1.1.2014
IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	1.1.2013	Ja	1.1.2014
Investmentgesellschaften (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)	1.1.2014	Ja	1.1.2014
Übergangslinien (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)	1.1.2013	Ja	1.1.2014
Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Änderung an IAS 39)	1.1.2014	Ja	1.1.2014
IFRIC 21 Levies	1.1.2014	Nein	
IAS 19 Defined Benefit Plans: Employee Contributions (21.11.2013)	1.7.2014	Nein	
Jährliche Verbesserungen IFRS 2010-2012 (12.12.2013)	1.7.2014	Nein	
Jährliche Verbesserungen IFRS 2011-2013 (12.12.2013)	1.7.2014	Nein	
IFRS 14 Regulatory Deferral Accounts (30.1.2014)	1.1.2016	Nein	
IFRS 9 Financial Instruments	aufgeschoben	Nein	
IFRS 9 Financial Instruments: Hedge Accounting and amendments to IFRS 9, IFRS 7 and IAS 39	aufgeschoben	Nein	
IFRS 9 and IFRS 7 Mandatory Effective Date and Transition Disclosures	aufgeschoben	Nein	

Die Änderungen des IAS 1 zur Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses wurden bereits im Vorjahr freiwillig vorzeitig angewendet. Posten, für die keine Möglichkeit der Klassifizierung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung besteht, werden getrennt von jenen Posten dargestellt, die zukünftig in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt werden können.

Der am 5.6.2012 von der EU übernommene IAS 19 (rev. 2011) Leistungen an Arbeitnehmer ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, demgemäß wendete die KTM-Gruppe den IAS 19 (rev. 2011) bereits im Geschäftsjahr 2012 erstmalig an. Die Auswirkungen aus der vorzeitigen Anwendung wurden im Geschäftsjahr 2012 unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB Änderung an IFRS 7 Finanzinstrumente bezüglich Angaben zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Änderungen an den Angabevorschriften IFRS 7 erfordern Angaben zu allen bilanzierten Finanzinstrumenten, die im Einklang mit IAS 32 saldiert werden. Darüber hinaus werden auch Angaben zu allen bilanzierten Finanzinstrumenten gefordert, die einer durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder ähnlichen Vereinbarung unterliegen, auch wenn sie nach IAS 32 nicht saldiert werden.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB IFRS 13 Bewertung des beizulegenden Zeitwerts. Dieser neue Standard definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Hierzu wird eine reguläre Transaktion zwischen beliebigen Marktteilnehmern unterstellt. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert basiert auf einer hypothetischen Transaktion; ob tatsächlich eine Absicht besteht, ist nicht relevant. Eine solche Transaktion findet am vorteilhaftesten Markt statt. Der vorteilhafteste Markt ist der Marktplatz, an dem der höchste Veräußerungserlös für einen zu bewertenden Vermögenswert bzw die geringste Geldleistung für die Übertragung einer zu bewertenden Schuld erzielt werden kann. Der Hauptmarkt zeichnet sich durch hohe Liquidität und Transaktionsvolumina für das Bewertungsobjekt aus. Ein Marktplatz kann nur dann als Hauptmarkt im Sinne des IFRS 13 fungieren, wenn das Unternehmen zum Bewertungstichtag auf diesen Markt zugreifen kann. Bei der Bestimmung des Hauptmarktes bzw des vorteilhaftesten Marktes können alle Informationen berücksichtigt werden, die ohne unverhältnismäßigen Aufwand erhoben werden können.

Im November 2009 veröffentlichte das IASB IFRS 9 Finanzinstrumente, der die Ansatz- und Bewertungsvorschriften von finanziellen Vermögenswerten ändert. Er verwendet einen einheitlichen Ansatz, einen finanziellen Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, der die verschiedenen Regelungen des IAS 39 ersetzt. Die European Financial Reporting Advisory Group hat die Empfehlung zur Übernahme des IFRS 9 in der EU verschoben, um sich mehr Zeit für die Begutachtung der Ergebnisse des IASB-Projekts zur Verbesserung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten zu nehmen.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB fünf neue und überarbeitete Standards, die sich mit der Behandlung von Tochterunternehmen, Joint Arrangements, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen sowie mit der Abgrenzung des Konsolidierungskreises beschäftigen:

IFRS 10 regelt - ausgehend von den derzeit anzuwendenden Grundsätzen - anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung dann gegeben, wenn das Unternehmen die Verfügungsgewalt über die relevanten Prozesse besitzt, variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen generiert sowie diese Rückflüsse durch seine Verfügungsgewalt beeinflussen kann.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und ersetzt damit IAS 31. Gemeinschaftsunternehmen sind in Zukunft nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 in den Konzernabschluss einzubeziehen, die Möglichkeit zu quotaler Einbeziehung entfällt.

IFRS 12 regelt die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich gemeinsamer Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen und nicht konsolidierter strukturierter Unternehmen.

IAS 27 wurde in "Einzelabschlüsse" umbenannt und beschäftigt sich künftig nur noch mit diesen.

IAS 28 wurde in "Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen" umbenannt und beschreibt die künftig für die Bilanzierung beider Unternehmensformen anzuwendende Equity-Methode sowie die Anforderungen für die Anwendung.

Durch die Änderung des IAS 39 bleiben Derivate trotz einer Novation weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert. Voraussetzung dafür ist, dass die Novation zur Einschaltung einer zentralen Gegenpartei infolge rechtlicher oder regulatorischer Anforderungen führt.

Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der KTM AG erwartet.

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen die einheitlichen Rechnungslegungsvorschriften zugrunde. Diese Vorschriften wurden von allen einbezogenen Unternehmen angewendet. Die Einzelabschlüsse der wesentlichen Tochterunternehmen sind zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die einbezogenen Abschlüsse aller wesentlichen nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen oder freiwillig geprüften vollkonsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

## 2. Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der KTM AG stehen, sind in den Konzernabschluss der KTM AG einbezogen. Demgemäß werden in der KTM-Gruppe, abgesehen von der Konzernobergesellschaft, 38 Gesellschaften (davon 31 ausländische Gesellschaften und 7 Inländische Gesellschaften) im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind im Beteiligungsspiegel zum 31.12.2013 angeführt (Anlage 2 zum Anhang).

Der Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31.12.2013.

Im Juni 2012 erfolgte die Erstkonsolidierung der neu gegründeten KTM-Sportmotorcycle India Private Limited, Pune, Indien. Die Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaft umfasst im Wesentlichen die Qualitätskontrolle von in Indien produzierten Motorrädern.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde die KTM-Sportmotorcycle Singapore PTE Ltd. gegründet. Es handelt sich um eine Vertriebsgesellschaft mit der Aufgabe, Vertriebsstrukturen in Südostasien aufzubauen. Diese Gesellschaft erwirtschaftet keine Umsätze und hat keine langfristigen Vermögenswerte oder Schulden. Daher wird die Gesellschaft auf Grund von Unwesentlichkeit zu Anschaffungskosten bilanziert.

Zum 1.1.2013 erfolgte die Erstkonsolidierung der neu gegründeten HUSABERG Vertriebs GmbH die im September 2013 in Husqvarna Motorcycles GmbH umfirmiert wurde. In dieser Gesellschaft werden künftig alle Aktivitäten rund um die Marke "HUSQVARNA" gebündelt. In 2013 wurden Vertriebsniederlassungen der Husqvarna Motorcycles GmbH in Italien, Großbritannien, Deutschland, Spanien, Schweden sowie in Frankreich gegründet. Weiters hat die KTM North America Inc. im Geschäftsjahr 2013 die Vertriebsniederlassung Husqvarna Motorcycles North America, Inc. gegründet. Die Erstkonsolidierung erfolgte mit 1.12.2013.

Im Geschäftsjahr 2013 sind passive Unterschiedsbeträge in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 13) entstanden, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind.

16 KTM-Vertriebstochtergesellschaften, die im Vorjahr at-Equity bewertet wurden, werden ab dem Geschäftsjahr 2013 vollkonsolidiert.

Drei assoziierte Unternehmen werden at-Equity bewertet.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt entwickelt:

	<u>Vollkonsolidierung</u>	<u>at-Equity Bewertung</u>
Stand am 1.1.2013	14	17
Zugänge	24	2
Abgänge	0	-16
<b>Stand am 31.12.2013</b>	<b>38</b>	<b>3</b>

### 3. Konsolidierungsmethoden

**Kapitalkonsolidierung:** Die **Erstkonsolidierung** erfolgt ab 1.9.2009 gemäß IFRS 3 (2010) nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method). Dabei werden im Erwerbszeitpunkt, das ist der Tag, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird, die neu bewerteten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Geschäftsbetriebes der Gegenleistung und, sofern zutreffend, dem Betrag für die nicht beherrschenden Anteile und dem beizulegenden Zeitwert der zum Erwerbszeitpunkt bereits gehaltenen Anteile gegenüber gestellt. Ein verbleibender positiver Wert wird als Firmenwert aktiviert; ein verbleibender negativer Wert wird nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze als "Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert" in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag erfasst. Mit dem Erwerb verbundene Kosten werden als Aufwand erfasst.

**Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern**, die zu keinem Verlust der Beherrschung führen, werden direkt und ausschließlich im Eigenkapital erfasst, ohne dass dabei Anpassungen bei den Vermögenswerten und Schulden der Gesellschaft oder beim Firmenwert vorgenommen werden.

Nach der **Equity-Methode** werden die Anteile an assoziierten Unternehmen in der Konzernbilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit einem nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht gesondert fortgeführt.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen den einbezogenen Gesellschaften sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vorräten wurden eliminiert. Innerhalb der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden konzerninterne Erträge in Höhe von TEUR 206.964 (Vorjahr: TEUR 136.156) mit konzerninternen Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert. Im Geschäftsjahr 2013 ergibt sich daraus ein Aufwand in Höhe von TEUR 1.275 (Vorjahr: TEUR 496). Im vergangenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Ergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Anlagegütern realisiert.

**Latente Steuern** aus der Konsolidierung werden bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen in Ansatz gebracht.

**Währungsumrechnung:** In den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen werden Transaktionen in Fremdwährung mit dem Kurs zum Tag der Transaktion verbucht. Zum Bilanzstichtag werden Fremdwährungsposten zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Sämtliche Kursdifferenzen sind in den Einzelabschlüssen in der Periode, in der sie entstanden sind, als Aufwand oder Ertrag verbucht.

Die Konzernwährung ist der Euro. Die außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochterunternehmen werden als wirtschaftlich selbstständige Unternehmen angesehen. Gemäß dem Konzept der funktionalen Währung erfolgt daher die Umrechnung der im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierender Wertanpassungen, mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und der Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit dem gewichteten durchschnittlichen Devisenkurs des Geschäftsjahres. Daraus entstehende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		gewichteter Durchschnittskurs	
	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
CHF	1,2276	1,2072	1,2291	1,2044
JPY	144,720	113,6100	130,1817	103,4892
USD	1,3791	1,3194	1,3308	1,2932
ZAR	14,5660	11,1727	13,0128	10,5800
MXN	18,0731	17,1845	17,1275	16,9273

#### 4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Diese sind mit Ausnahme der neu angewandten Standards ident mit jenen des Geschäftsjahres 2012.

Um die Aussagekraft des Konzernabschlusses zu verbessern, wurden zum 31.12.2013 einzelne Posten und Darstellungen anders bezeichnet bzw. aufgegliedert sowie die Abfolge der Angaben teilweise neu gliedert und Darstellungen in den Angaben angepasst bzw. ergänzt.

Im Wesentlichen wurden folgende Posten im Konzernabschluss geändert bzw. angepasst:

- In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde der Begriff "Ertragsteuern" durch den Begriff "Steueraufwendungen", der Begriff "Sonstiges Finanz- und Beteiligungsergebnis" durch den Begriff "Sonstiges Finanzergebnis" ersetzt und der Begriff "Gewinnanteil von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden" ergänzt.
- Die Begriffe "Ergebnis vor Steuern" und "Ergebnis des Geschäftsjahres" wurden durch die Begriffe "Gewinn vor Steuern" und "Gewinn des Geschäftsjahres" ersetzt.
- Anteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden nun unter dem Bilanzposten "Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen" ausgewiesen.

- Tochterunternehmen sowie assoziierte Unternehmen, die auf Grund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert bzw nach der Equity-Methode einbezogen werden, werden unter dem Bilanzposten "Sonstige langfristige Vermögenswerte" ausgewiesen.
- Der Begriff "Flüssige Mittel" wurde durch den Begriff "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente" ersetzt.
- Die Begriffe "Verzinsliche Darlehen" und "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" wurden einheitlich durch den Begriff "Finanzielle Verbindlichkeiten" ersetzt.
- Der Begriff "Verbindlichkeiten aus latenten Steuern" wurde durch den Begriff "Latente Steuerschulden" ersetzt.
- Der Begriff "Verbindlichkeiten Körperschaftsteuer" wurde durch den Begriff "Steuerschulden" ersetzt.
- Einzelne bisher unterhalb der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesene Anhangsangaben wurden in die Konzern-Kapitalflussrechnung aufgenommen. Weiters wurden Begrifflichkeiten geändert und die Hauptgruppen der Bruttoeinzahlungen und -auszahlungen im Konzern-Cash-flow aus Finanzierungstätigkeiten separat dargestellt. Durch die Ausweisänderungen kam es zu keinen Umgliederungen zwischen den Konzern-Cash-flows aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit.
- Der Begriff "Konzern-Eigenkapitalentwicklung" wurde durch den Begriff "Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung" ersetzt. Weiters wurde der Posten "IAS 19 Rücklage für versicherungsmathematische Verluste" in den Posten "Rücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn" umgliedert.
- Die Abfolge der Anhangsangaben wurde teilweise neu gegliedert sowie einzelne Bezeichnungen geringfügig geändert und die Darstellung angepasst bzw ergänzt.

Durch die Änderung der Darstellung bzw der Bezeichnungen ergeben sich keine Änderungen in der Bewertung. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Konzernbilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Sämtliche kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich innerhalb eines Zeitraumes von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag bzw eines Geschäftszyklusses realisiert oder erfüllt. Alle anderen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich außerhalb dieses Zeitraumes realisiert oder erfüllt.

### **Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das **Umsatzkostenverfahren** in Anwendung gebracht.

**Umsatzerlöse** werden nach dem Gefahrenübergang bzw nach dem Zeitpunkt der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatte erfasst. Die Regelungen des IAS 11 zur Auftragsfertigung (Percentage-of-Completion-Method) kommen auf Grund der Wesensart der erzeugten Produkte nicht zur Anwendung.

**Sonstige betriebliche Erträge** werden realisiert, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus dem zugrunde liegenden Vertrag wahrscheinlich ist und es eine verlässliche Bestimmung der Erträge gibt.

**Zinserträge** werden unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung zeitanteilig realisiert und **Dividenderträge** werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs erfasst.

### Konzernbilanz

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	<u>Nutzungsdauer</u>
Software	3 - 5 Jahre
Gebäude	10 - 50 Jahre
Maschinen/Werkzeuge	2 - 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 8 Jahre

In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden die Einzelkosten einschließlich zurechenbarer Material- und Fertigungsgemeinkosten erfasst. Finanzierungskosten, die sich bei direkter Zurechnung von Fremdkapital bzw die sich bei Anwendung eines durchschnittlichen Kapitalisierungszinssatzes auf die angefallenen Aufwendungen ergeben, werden bei qualifizierten Vermögenswerten gemäß IAS 23 aktiviert.

Eine Wertminderung wird dann vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag den aktuellen Buchwert unterschreitet. Wenn Sachanlagen durch Leasingverträge finanziert werden, die der Gesellschaft das Recht ähnlich dem eines Eigentümers geben, werden die Gegenstände in der Konzernbilanz ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der künftig zu erwartenden Mindestleasingzahlungen. Gleichzeitig wird eine entsprechende Verbindlichkeit in der Konzernbilanz als Verbindlichkeiten aus Leasing ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer dieser Sachanlagen. Von der Leasingverpflichtung werden Tilgungen abgezogen. Der Zinsanteil in der Leasingverpflichtung wird direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

**Firmenwerte** werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und eine entsprechende Abwertung im Bedarfsfall ergebniswirksam berücksichtigt. Die Berechnung des Impairmenterfordernisses für den Konzernabschluss zum 31.12.2013 erfolgte auf Basis der aktuellen Fünfjahresplanung nach der Discounted Cash-flow-Methode und unter der Annahme eines Abzinsungsfaktors von 8,97 % (Vorjahr: 8,44 %) (= Konzern-WACC) sowie eines Wachstumsparameters von 1,0 % (Vorjahr: 2,0 %) in der ewigen Rente. Der Berechnung wird ein Konzernsteuersatz von 25,0 % des Vorsteuerergebnisses zugrunde gelegt. Der Wertansatz der wesentlichen Annahmen stellt die Bewertung künftiger Trends in der Motorradindustrie seitens des Vorstands dar und beruht sowohl auf externen als auch internen Quellen.

Die Ergebnisse des Impairment-Tests sind insbesondere auf Grund der Wachstumsparameter, des EUR/USD Wechselkurses sowie des Konzern-WACC-Zinssatzes sensitiv. Die Berechnung wurde auf Basis eines EUR/USD-Wechselkurses von 1,35 (Vorjahr: 1,35) sowie eines Konzern-WACC von 8,97 % (Vorjahr: 8,44 %) für die ewige Rente durchgeführt. Eine Sensitivitätsanalyse ergibt unter sonst gleichen Bedingungen eine ausreichende Deckung des Nettovermögens bis zu einem EUR/USD Wechselkurs von 1,74 (Vorjahr: 1,47) sowie bei sonst gleichen Bedingungen bei Anwendung eines Konzern-WACC von 15,3 % (Vorjahr: 12,6 %). Bei sonst gleich bleibenden Bedingungen ist bei einer Verringerung der künftig geplanten EBIT bis zu einem Ausmaß von 52 % (Vorjahr: 48 %) eine ausreichende Deckung des Nettovermögens gegeben.

**Immaterielle Vermögenswerte** werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu **Anschaffungskosten** aktiviert und abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs-, Entwicklungs- und Modellpflegephase. In der Forschungs- und Modellpflegephase angefallene Kosten werden sofort ergebniswirksam erfasst. Ausgaben in der Entwicklungsphase werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn bestimmte den zukünftigen Nutzen der getätigten Aufwendungen bestätigende Voraussetzungen, vor allem die technische Machbarkeit des entwickelten Produktes oder Verfahrens sowie dessen Marktgängigkeit, erfüllt sind. Die Bewertung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von fünf Jahren. Die planmäßige Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten, die eindeutig Projekten zugeordnet werden können, erfolgt mit dem Beginn der Serienproduktion. Entwicklungskosten, die nicht einzelnen Projekten zugeordnet werden können, werden ab dem Aktivierungszeitpunkt abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie die im Rahmen der ursprünglichen Kaufpreisallokation angesetzte Marke "KTM" in Höhe von TEUR 60.000, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und allfällige notwendige Wertminderungen ergebniswirksam berücksichtigt. Der Vorstand geht von einer unbestimmten Nutzungsdauer der Marke "KTM" aus, da die Rechte in den relevanten Absatzmärkten keinen zeitlichen, rechtlichen oder vertraglichen Einschränkungen unterliegen und auf Grund der nachhaltigen Bekanntheit der Marke auch keine wirtschaftliche Entwertung vorliegt.

Die Markenbewertung erfolgt auf Basis der Lizenzpreis analogie-Methode. Die der Bewertung zugrunde gelegte Lizenzrate in Höhe von 1,5 % der Umsatzerlöse wurde aus vergleichbaren öffentlich verfügbaren Lizenzvereinbarungen abgeleitet. Die Berechnung des Impairmenterfordernisses zum 31.12.2013 erfolgte analog zum Firmenwert Impairment-Test auf Basis der aktuellen Fünfjahresplanung. Als Diskontierungszinssatz wurden die vermögenswertspezifischen Kapitalkosten in Höhe von 11,97 % (Vorjahr: 11,44 %) angesetzt, die sich aus dem Konzern-WACC in Höhe von 8,97 % (Vorjahr: 8,44 %) und einem Risikozuschlag für die Marke in Höhe von 3 % (Vorjahr: 3 %) zusammensetzen. Der Risikozuschlag wurde auf Basis des WACC-to-WARA Konzepts abgeleitet.

Die wesentlichen wertbestimmenden Parameter bei der Bewertung der Marke "KTM" sind der Diskontierungszinssatz, die Lizenzgebühr sowie die geplanten Umsatzerlöse. Eine Sensitivitätsanalyse für diese Parameter ergibt, unter sonst gleich bleibenden Bedingungen, eine ausreichende Deckung des Buchwertes bei Anwendung eines Konzern-WACC von 16,4 % (Vorjahr: 14,1 %) sowie bei sonst gleich bleibenden Bedingungen bei einer Lizenzgebühr von 0,9 % (Vorjahr: 1,0 %). Bei sonst gleich bleibenden Bedingungen ist bei einer Verringerung der künftig geplanten Umsatzerlöse bis zu einem Ausmaß von 41 % (Vorjahr: 36 %) eine ausreichende Deckung des Buchwertes gegeben.

**Abgrenzungsposten für latente Steuern** werden für künftig zu erwartende steuerliche Auswirkungen aus Geschäftsvorfällen, die bereits entweder im Konzernabschluss oder in der Steuerbilanz der KTM-Gruppe ihren Niederschlag gefunden haben (zeitliche Differenzen), gebildet. Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden unter Berücksichtigung ihrer zeitnahen Realisierbarkeit gebildet. Aktive und passive latente Steuerposten werden bei gleicher Steuerhoheit und ähnlicher Fristigkeit saldiert ausgewiesen. Für die Unterschiede der steuerlichen Basis von vollkonsolidierten oder at-Equity bewerteten Anteilen zum entsprechenden konzernalen Eigenkapital werden nur latente Steuern abgegrenzt, wenn eine Realisierung in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Der Berechnung liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragsteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde.

## Finanzinstrumente

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

### Originäre Finanzinstrumente

**Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden** werden mit ihrem Marktpreis bewertet, Bewertungsänderungen werden ergebniswirksam erfasst.

**Finanzinvestitionen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen** (Held-to-Maturity Investments), werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die **übrigen finanziellen Vermögenswerte** (Financial Assets Available-for-Sale) werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Als beizulegender Zeitwert werden grundsätzlich die jeweiligen Börsenkurse zum Bilanzstichtag angesetzt; Bewertungsänderungen werden, sofern wesentlich, im sonstigen Ergebnis erfasst. In den sonstigen langfristigen finanzielle Vermögenswerte sind Eigenkapitalinstrumente enthalten, welche nicht auf einem aktiven Markt notiert sind und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung bilanziert.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten werden bei objektiven Hinweisen vorgenommen. Dazu zählen beispielsweise finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch oder erheblicher Zahlungsverzug des Schuldners oder Emittenten. Bei einem gehaltenen Eigenkapitalinstrument gilt ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwertes unter dessen Anschaffungskosten als ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Der Konzern hält einen Rückgang um 20 Prozent für signifikant und einen Zeitraum von neun Monaten für länger anhaltend.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** enthalten Kassenbestände, Bankguthaben, Schecks sowie maximal drei Monate laufende Festgelder (vom Erwerbszeitpunkt gerechnet) und werden zum Fair-Value am Bilanzstichtag bewertet.

**Forderungen und sonstige Vermögenswerte** werden im Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert und in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsforderungen werden umgerechnet mit dem Stichtagskurs, abzüglich auf Grund von erkennbaren Risiken notwendigen Wertminderungen, angesetzt. Finanzielle Forderungen sind der Kategorie "Loans and Receivables" zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Einzelwertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden nur dann vorgenommen, wenn sie als uneinbringlich oder zum Teil uneinbringlich angesehen werden. Als Indikatoren für Einzelwertberichtigungen gelten finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch oder erheblicher Zahlungsverzug der Kunden. Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist. Eine direkte Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nur, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen (insbesondere im Insolvenzfall). Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Perioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung entweder direkt oder durch Anpassung des Wertberichtigungskontos rückgängig gemacht.

**Finanzielle Schulden** werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Finanzielle Schulden sind der Kategorie Financial Liabilities at Amortized Cost zugeordnet. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Die im Zusammenhang mit Anleihen angefallenen Emissionskosten werden über die Laufzeit verteilt angesetzt.

### Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Die vom Konzern abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) werden im Wesentlichen zur Absicherung des Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisikos abgeschlossen. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist die Differenziertheit von Cash-flows aus künftigen Transaktionen auszugleichen. Als Grundlage zur Planung der künftigen Zahlungsflüsse dienen die voraussichtlichen Umsatzerlöse in Fremdwährung.

Derivate sind nach IAS 39 grundsätzlich zu Marktwerten bewertet. Der KTM Konzern wendet auf diese derivativen Finanzinstrumente die Regeln des "Cash-flow-Hedge Accounting" gemäß IAS 39 an. Fair Value Hedge Accounting findet im KTM Konzern keine Anwendung.

Ein **Cash-flow-Hedge** liegt vor, wenn variable Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten bzw Verbindlichkeiten und erwartete Geschäftsvorfälle, die einem Marktpreisrisiko unterliegen, abgesichert werden. Liegen die Voraussetzungen für einen Cash-flow-Hedge vor, ist der effektive Teil der Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten ergebnisneutral im Konzerneigenkapital zu erfassen, die ergebniswirksame Erfassung erfolgt erst bei Eintritt des gesicherten Grundgeschäftes. Bei den in der KTM eingesetzten Fremdwährungsabsicherungen wird in der Folge die Marktwertveränderung der Derivate ergebniswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst. Ab diesem Zeitpunkt stehen der Marktwertveränderung die Stichtagskursbewertung der Fremdwährungsforderungen bzw -verbindlichkeiten aus der Lieferung bzw Leistung gegenüber. Etwaige Ergebnisveränderungen aus der Ineffektivität der derivativen Finanzinstrumente werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für die Anwendung des Hedge Accountings müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Zum einen muss eine Dokumentation der Sicherungsbeziehungen vorliegen und zum anderen muss die Hedging-Effektivität in regulär wiederkehrenden Messungen zwischen 80 % und 125 % liegen. Durch Effektivitätstests wird der wirksame Ausgleich zwischen unrealisierten Verlusten und Gewinnen nachgewiesen.

Für die Effektivitätsmessung bei Währungsabsicherungen werden Grund- und Sicherungsgeschäfte je abgesichertem Risiko in sogenannte Laufzeitbänder zusammengefasst. Die Laufzeitbänder sollten höchstens ein Quartal umfassen. Prospektiv wird die Sicherungsbeziehung durch einen Vergleich der wesentlichen Konditionen (Laufzeit, ...) des Sicherungs- als auch Grundgeschäftes getestet. Die retrospektive Effektivitätsmessung wird unter Verwendung der Dollar-Offset-Methode durchgeführt. Dazu werden die Fair Value Änderungen des Grundgeschäftes den Fair Value Änderungen des Sicherungsgeschäftes gegenübergestellt und beurteilt.

Bei Zinsabsicherungen erfolgt die Messung der prospektiven Effektivität anhand einer Sensitivitätsanalyse und die der retrospektive Effektivitätstest unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode.

Sicherungsgeschäfte, die nicht die Kriterien für Sicherungsinstrumente im Sinne des IAS 39 erfüllen, werden als **Handelsgeschäfte** qualifiziert und der Kategorie "At Fair Value through Profit or Loss" (Held-for-Trading) zugeordnet. Marktwertänderungen werden in der laufenden Periode in voller Höhe ergebniswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Derivate erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert und wird anhand anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelt. Die Basis dazu bilden die zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten (Zinssatz, Wechselkurse, ...). Zur Bewertung von Devisentermingeschäften wird der Terminkurs des Bilanzstichtages herangezogen. Bei vorliegenden positiven Marktwerten wird durch ein sogenanntes credit value adjustment (CVA) die Bonität des Vertragspartners in die Bewertung miteinbezogen. Bei negativen Marktwerten wird ein debit value adjustment (DVA) abgeschlagen, um das eigene Ausfallrisiko zu berücksichtigen. Zur Schätzung der Bewertung werden eigene Modelle verwendet. Diese werden mittels Bankbewertungen verplausibilisiert.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert (Lower of Cost or Net Realizable Value) am Bilanzstichtag bewertet. Es kommt das Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Eine Reichweitenanalyse mit Abwertung bei eingeschränkter Verwendbarkeit wird durchgeführt.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungsgemein- sowie Vertriebskosten sind hingegen nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert, da die Vorräte keine qualifizierenden Vermögenswerte gemäß IAS 23 darstellen.

**Rückstellungen** werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist.

Die **Verpflichtungen für Sozialkapital** setzen sich aus Verpflichtungen für Abfertigungen und Jubiläumsgeldern zusammen. Auf Grund gesetzlicher Vorschriften ist die KTM AG verpflichtet, an alle MitarbeiterInnen in Österreich, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1.1.2003 begann, bei Kündigung durch den Dienstgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigungszahlung zu leisten. Diese leistungsorientierte Verpflichtung ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezüge. Für alle nach dem 31.12.2002 begründeten Arbeitsverhältnisse in Österreich zahlt die KTM AG monatlich 1,53 % des Entgelts in eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Beendigung des Dienstverhältnisses ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Die KTM AG ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden (beitragsorientierte Verpflichtung).

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder erfolgt nach der in IAS 19 (Employee Benefits) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten erworbenen Anwartschaften, als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter, berücksichtigt. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation/DBO) ermittelt und gegebenenfalls dem Fair-Value des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt.

Auf Grund von kollektivvertraglichen Vereinbarungen ist die KTM AG verpflichtet, an MitarbeiterInnen in Österreich Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 25 Dienstjahren) zu leisten (leistungsorientierte Verpflichtung). Das versicherungsmathematische Ergebnis wird gemäß IAS 19 (rev. 2011) weiterhin direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) zwischen den planmäßig ermittelten Abfertigungsverpflichtungen und den tatsächlichen Anwartschaftsbarwerten werden abzüglich latenter Steuern direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

**Rückstellungen für Gewährleistungen** werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte ergebniswirksam gebildet.

**Zuschüsse der öffentlichen Hand** werden berücksichtigt, sobald Sicherheit besteht, dass diese der KTM-Gruppe zufließen werden und die Gruppe den gestellten Anforderungen entsprechen kann. Grundsätzlich werden Förderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage eines direkten Zusammenhangs mit den entsprechenden Kosten, die durch die Förderung ausgeglichen werden sollen, berücksichtigt.

**Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln**, denen noch keine Ausgaben gegenüberstehen und/oder bei denen eine Rückzahlungsverpflichtung besteht, werden im Konzernabschluss unter dem langfristigen Schulden ausgewiesen.

Eine **Eventualverbindlichkeit** ist eine mögliche Verpflichtung, die aus vergangenen Ereignissen resultiert und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Weiters ist eine Eventualverbindlichkeit eine gegenwärtige Verpflichtung, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wird, weil ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

#### **Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen**

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr beeinflussen. Es werden Erfahrungswerte herangezogen, welche vom Vorstand für angemessen empfunden werden. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen, wenn sich angenommene Parameter entgegen der Erwartung entwickeln. Bei Bekanntwerden neuer Gegebenheiten werden diese entsprechend berücksichtigt und bisherige Annahmen entsprechend angepasst.

Es werden Annahmen insbesondere zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer getroffen. Zum Bilanzstichtag waren Firmenwerte in Höhe von TEUR 78.716 (Vorjahr: TEUR 78.777) sowie die Marke "KTM" in Höhe von TEUR 60.000 (Vorjahr: TEUR 60.000) angesetzt. Die jährliche Überprüfung durch einen Werthaltigkeitstest sowie die Sensitivitätsanalyse werden unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Aktive latente Steuern auf nicht verfallbare steuerliche Verlustvorträge werden unter der Annahme angesetzt, dass zukünftig ausreichend steuerliches Einkommen zur Verwertung der steuerlichen Verlustvorträge erwirtschaftet wird. Bei Unsicherheiten in den Annahmen werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. In der KTM-Gruppe werden ausschließlich steuerliche Verlustvorträge, die in Österreich angefallen sind, angesetzt. Zum 31.12.2013 wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 16.611 (Vorjahr: TEUR 21.488) aktiviert. Auf Grund der aktuellen Steuerplanung geht der Vorstand von einer vollständigen Verwertung der zum 31.12.2013 angesetzten Verlustvorträge innerhalb der nächsten sieben Jahre aus. Weitere Details zu den latenten Steuern sind den Erläuterungen im Punkt 12. zu entnehmen.

Im Rahmen des Cash-flow-Hedge-Accountings werden Einschätzungen zum Eintritt von künftigen Zahlungsströmen getroffen. Die Planung künftiger Zahlungsströme leitet sich aus der Absatz- und Bestellmengenplanung ab, wird monatlich auf die Zielerreichung überprüft und mit Erfahrungswerten aus der Vergangenheit verplausibilisiert. Gemäß der internen Währungsabsicherungsrichtlinie werden Fremdwährungsabsicherungen grundsätzlich rollierend für eine Reichweite von bis zu zwölf Monaten abgeschlossen. Die Sicherungsquote der einzelnen Währungen wird von der Planungsunsicherheit im jeweiligen Markt, der Volatilität der Währung und den Sicherungskosten abhängig gemacht. Auf Basis der Bedeutung von Währungen (Volumen, Ergebnisrelevanz) werden Gruppierungen vorgenommen, woraus sich unterschiedliche Vorgehensweisen ergeben. Die Sicherungsquote pro Währung darf jedoch maximal 80 % des Fremdwährungsexposures nicht übersteigen. Details zu den Sensitivitäten, die für Währungs- und Zinsrisiken bestehen, sind den Erläuterungen im Punkt 26.2. "Finanzrisikomanagement" zu finden.

Daneben bestehen Schätzungsunsicherheiten beim Ansatz und der Bewertung von Verpflichtungen für Sozialkapital. Es werden Annahmen zu den folgenden Faktoren getroffen: Erwartungswerte, demografische Annahmen wie das Pensionsalter von Frauen/Männern und Mitarbeiterfluktuation sowie finanzielle Annahmen wie Rechnungszinssatz und künftige Lohn- und Gehaltstrends. Zum Bilanzstichtag waren Verpflichtungen für Abfertigungsansprüche in Höhe von TEUR 8.591 (Vorjahr: TEUR 7.259) angesetzt. Weitere Erläuterungen sind dem Punkt 23. "Personalverbindlichkeiten" zu entnehmen.

Bei den Rückstellungen bestehen Schätzungen, um Eintrittswahrscheinlichkeiten zu beurteilen und um den voraussichtlichen Betrag für die Bewertung der Verpflichtung zu ermitteln. Diese Annahmen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Garantien und Gewährleistung. Auf Grund von Erfahrungswerten wurde ein direkter Zusammenhang pro Produktgruppe zwischen angefallenen Garantie- und Gewährleistungsaufwendungen an den Umsatzerlösen festgestellt. Der Vorstand geht auf Grund der langjährigen Erfahrungswerte davon aus, dass diese Beziehung konstant bleibt. Der durchschnittliche Prozentsatz der Garantie- und Gewährleistungsaufwendungen an den Umsatzerlösen wird mehrmals jährlich geprüft und bei Bedarf angepasst. Der angesetzte Rückstellungsbetrag ergibt sich somit als einen, über einen dreijährigen Beobachtungszeitraum ermittelten, durchschnittlichen Anteil der Garantie- und Gewährleistungsaufwendungen an den Umsatzerlösen. Zum 31.12.2013 wurden Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen in Höhe von TEUR 4.655 (Vorjahr: TEUR 3.892) angesetzt. Eine durchschnittliche Erhöhung des Garantiekostenprozentsatzes um 10 % hätte eine Erhöhung der Rückstellung von TEUR 392 (Vorjahr: TEUR 379) zur Folge. Die Entwicklung der Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen ist dem Punkt 24. "Rückstellungen" zu entnehmen.

### III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

#### 5. Umsatzerlöse

##### Umsatzerlöse nach Regionen

	2013 <u>TEUR</u>	2012 <u>TEUR</u>
Österreich	34.797	28.011
Sonstiges Europa	356.263	320.824
Nordamerika	158.907	138.863
Rest	<u>166.423</u>	<u>124.310</u>
	<u>716.390</u>	<u>612.008</u>

##### Umsatzerlöse nach Produktgruppen

	2013 <u>TEUR</u>	2012 <u>TEUR</u>
Offroad Sportmotorcycles	309.421	303.097
Street Sportmotorcycles	188.003	164.677
Sportminicycles	30.843	26.490
ATVs (All Terrain Vehicles) und Sportquads	494	2.324
X-Bows	<u>2.616</u>	<u>3.355</u>
Gesamt Fahrzeuge (Vehicles)	<u>531.377</u>	<u>499.943</u>
Zubehör und Ersatzteile sowie sonstige Umsatzerlöse abzüglich Erlösminderungen	<u>185.013</u>	<u>112.066</u>
	<u>716.390</u>	<u>612.008</u>

Sponsorerlöse und -beiträge sowie Fördergelder werden von den korrespondierenden Aufwendungen abgezogen.

## 6. Darstellung der Aufwandsarten

Die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß dem Umsatzkostenverfahren können wie folgt in die Aufwandsarten aufgeteilt werden:

### Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

	<u>2013</u> TEUR	<u>2012</u> TEUR
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	450.867	388.312
Personalaufwand	31.618	28.710
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich geringwertige Vermögenswerte	8.760	8.639
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>8.895</u>	<u>8.121</u>
	<u>500.140</u>	<u>433.782</u>

### Vertriebs- und Rennsportaufwendungen

	<u>2013</u> TEUR	<u>2012</u> TEUR
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	12.334	10.475
Personalaufwand	23.389	17.876
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich geringwertige Vermögenswerte	1.617	1.385
Sonstige betriebliche Aufwendungen	64.250	58.928
Sponsorserlöse und -beiträge	<u>-4.841</u>	<u>-4.888</u>
	<u>96.749</u>	<u>83.776</u>

**Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen**

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	TEUR	TEUR
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	1.686	4.168
Personalaufwand	4.912	5.265
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich geringwertige Vermögenswerte	20.042	18.971
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.757	1.615
Fördergelder	<u>-3.989</u>	<u>-3.654</u>
	<u>26.407</u>	<u>26.365</u>

Der Personalaufwand ohne Effekte aus den aktivierten Entwicklungskosten beträgt TEUR 20.214 (Vorjahr: TEUR 18.802).

**Infrastruktur- und Verwaltungsaufwendungen**

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	TEUR	TEUR
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	160	183
Personalaufwand	9.564	7.616
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich geringwertige Vermögenswerte	2.289	2.023
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>13.348</u>	<u>12.377</u>
	<u>25.361</u>	<u>22.199</u>

Der gesamte Personalaufwand im Geschäftsjahr 2013 beträgt TEUR 71.684 (Vorjahr: TEUR 61.377).

In den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sind Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 4.709 (Vorjahr: TEUR 321) enthalten, die nicht aus der Bewertung von Finanzinstrumenten stammen, die über den Gewinn oder Verlust zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

**Aufwendungen für den Abschlussprüfer**

Die auf das Geschäftsjahr 2013 entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen TEUR 170 (Vorjahr: TEUR 160). Auf andere Bestätigungsleistungen entfallen TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 68) und auf sonstige prüfungsnahen Beratungsleistungen TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 14).

## 7. Vorstands- und Geschäftsführerbezüge und Angaben über Mitarbeiter

An die Vorstände der KTM AG wurden von Konzernunternehmen im Geschäftsjahr 2013 für Geschäftsführungs- und Vorstandstätigkeiten in der KTM-Gruppe fixe Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.271 (Vorjahr: TEUR 1.210) gewährt. Für variable Bezüge wurden TEUR 2.690 (Vorjahr: TEUR 1.192) als Verbindlichkeiten erfasst. Weiters wurden im Geschäftsjahr 2013 keine Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen und der Bildung von Vorsorgen für Pensionen verbucht.

Nach Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer erhalten einzelne Vorstandsmitglieder ein einmaliges Entgelt (Abfertigung). Zum 31.12.2013 bestehen Verbindlichkeiten für Abfertigungen an Vorstände in Höhe von TEUR 1.405 (Vorjahr: TEUR 804).

Für das Geschäftsjahr 2013 (Auszahlung im Geschäftsjahr 2014) wird in der im April 2014 stattfindenden Hauptversammlung eine Vergütung an den Aufsichtsrat von insgesamt TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 24) vorgeschlagen.

Die Gesellschaft gewährte der TRUE Management & Investment GmbH, welche im Einflussbereich des Vorstandsmitglieds Herr Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz steht, im Geschäftsjahr 2013 ein fremdüblich verzinstes Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2014 und jährlichen Verlängerungsoptionen bis längstens 28.2.2018. Zum Bilanzstichtag waren TEUR 160 an Darlehensforderungen angesetzt. Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag keine weiteren Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Es sind keine Stock-Option-Pläne vorhanden.

### Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Arbeiter	817	734
Angestellte	<u>991</u>	<u>913</u>
	<u>1.808</u>	<u>1.647</u>

## 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 13.075 (Vorjahr: TEUR 10.059) sind Garantieforderungen in Höhe von TEUR 13.065 (Vorjahr: TEUR 9.927) sowie übrige Aufwendungen in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 132) erfasst.

## 9. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 228 (Vorjahr: TEUR 889) sind Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 198), Erträge aus Anlagenverkäufen in Höhe von TEUR 127 (Vorjahr: TEUR 121), Erträge aus passivem Unterschiedsbetrag im Zuge der Erstkonsolidierungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 13) und übrige sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 557) enthalten.

**10. Sonstiges Finanzergebnis**

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2013</u> TEUR	<u>2012</u> TEUR
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (die nicht die Hedge Kriterien nach IAS 39 erfüllen)	-465	-1.134
Wertminderung von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-592	-709
Ausschüttungen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	43
Auflösung Transaktionskosten	0	-2.451
Zinsen Personalrückstellungen	<u>-309</u>	<u>-348</u>
	<u><u>-1.366</u></u>	<u><u>-4.599</u></u>

**11. Gewinnanteil von assoziierten Unternehmen,  
die nach der Equity-Methode bilanziert werden**

	<u>2013</u> TEUR	<u>2012</u> TEUR
Kiska GmbH, Anif	400	0
<i>Ergebnisanteil</i>	350	0
<i>Ausschüttung</i>	50	0
KTM New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland	<u>139</u>	<u>0</u>
	<u><u>539</u></u>	<u><u>0</u></u>

**12. Steueraufwendungen**

Die Steueraufwendungen und -erträge des Konzerns teilen sich wie folgt in laufende und latente Steuern auf:

	<u>2013</u> TEUR	<u>2012</u> TEUR
<b>Laufende Steuern:</b>		
Österreich	1.961	458
Ausland	<u>1.718</u>	<u>783</u>
Übertrag:	<b>3.679</b>	<b>1.241</b>

	2013 TEUR	2012 TEUR
Übertrag:	<u>3.679</u>	<u>1.241</u>
<b>Latente Steuern:</b>		
Österreich	6.938	-2.262
Ausland	110	1.000
Konsolidierungsebene	<u>-313</u>	<u>-151</u>
	<u>6.735</u>	<u>-1.413</u>
	<u>10.414</u>	<u>-172</u>

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw geschuldeten Steuern auf Einkommen sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Die österreichischen Gesellschaften der KTM-Gruppe unterliegen einem Körperschaftsteuersatz von 25 %. Die Berechnung ausländischer Steuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen oder verabschiedeten Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Steuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 10 % bis 40 %.

Die KTM AG ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Der Unternehmensgruppe gehören folgende Gesellschaften (Gruppenmitglieder) an:

KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen  
 KTM-Sportcar GmbH (vormals: KTM-Sportcar Sales GmbH), Mattighofen  
 KTM-Österreich Vertriebs GmbH, Mattighofen  
 KTM Technologies GmbH, Anif  
 KTM Immobilien GmbH, Mattighofen  
 Husqvarna Motorcycles GmbH, Mattighofen

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugeordnet. Die entsprechende Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung wurde am 28.8.2007 abgeschlossen und zuletzt am 8.7.2013 ergänzt.

Der steuerliche Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und dem Gruppenmitglied ist in der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung geregelt. Wird dem Gruppenträger vom Gruppenmitglied ein positives Einkommen zugerechnet, so beträgt die positive Steuerumlage 25 % des zugerechneten positiven Einkommens. Im Falle der Zurechnung von Verlusten erhält das Gruppenmitglied eine negative Steuerumlage in Höhe von 25 %, insoweit der Verlust mit positiven Ergebnissen in der Gruppe verrechnet werden kann.

Nicht verrechenbare Verluste werden für das Gruppenmitglied zur Verrechnung mit seinen positiven oder mit positiven Gesamtgruppenergebnissen in der Zukunft evident gehalten; es reduziert sich dann seine positive Steuerumlage bzw es erhält im Ausmaß der Verlustvortragsverrechnungsmöglichkeit eine negative Steuerumlage.

In den aktiven Steuerlatenzen sind in der Position Finanzanlagen Beträge für offene Siebentel aus steuerlichen Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen gemäß § 12 Abs 3 Z 2 öKStG (österreichisches Körperschaftsteuergesetz) in Höhe von TEUR 857 (Vorjahr: TEUR 933) enthalten. Im laufenden Jahr wurden Siebentel aus Teilwertabschreibungen in Höhe von TEUR 76 (Vorjahr: 233) abgeschrieben.

Eine Überleitungsrechnung zwischen den erwarteten Steueraufwendungen des Geschäftsjahres (Anwendung des Konzernsteuersatzes in Höhe von 25 % auf den Gewinn vor Steuern in Höhe von TEUR 46.923 (Vorjahr: TEUR 25.145)) auf die tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwendungen kann wie folgt dargestellt werden:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Erwartete Steueraufwendungen	-11.731	-6.286
Effekte ausländischer Steuersätze	-370	-255
Nichttemporäre Differenzen	-415	-330
Investitionsbegünstigungen	976	842
Verbrauch Verlustvorträge	0	652
Veränderung der Wertberichtigung auf Verlustvorträge	0	5.372
Steuern aus Vorperioden	872	29
Beteiligungsabschreibung	0	-205
Equity-Bilanzierung	135	237
Sonstige	119	116
	<u>-10.414</u>	<u>172</u>

Die in der KTM-Gruppe vorhandenen und aktivierten steuerlichen Verlustvorträge können wie folgt zusammengefasst werden:

	Verlust- vortrag 31.12.2013 TEUR	Aktive latente Steuern 31.12.2013 TEUR	Verlust- vortrag 31.12.2012 TEUR	Aktive latente Steuern 31.12.2012 TEUR
KTM AG, Mattighofen	83.054	16.611	107.439	21.488

Insgesamt errechnen sich die aktiven und passiven latenten Steuern aus folgenden Bilanzposten:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
<b>Aktive latente Steuern:</b>		
<b>Kurzfristige Vermögenswerte:</b>		
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	309	367
Vorräte	1.691	1.240
<b>Langfristige Vermögenswerte:</b>		
Finanzanlagen	214	233
Verlustvorträge	20.764	26.860
Wertberichtigung Verlustvorträge	-4.153	-5.372
Personalverbindlichkeiten	2.020	1.514
Rückstellungen	373	165
Verbindlichkeiten	1.602	731
Übertrag:	<u>22.820</u>	<u>25.738</u>

**Belage I/30**

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Übertrag:	<u>22.820</u>	<u>25.738</u>
<b>Passive latente Steuern:</b>		
Kurzfristige Vermögenswerte:		
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-4.016	-3.370
Langfristige Vermögenswerte:		
Immaterielle Vermögenswerte	-34.196	-31.229
Sachanlagen	-1.148	-1.090
Sonstige	<u>-158</u>	<u>-162</u>
	<u><b>-39.518</b></u>	<u><b>-35.851</b></u>
	<u><b>-16.698</b></u>	<u><b>-10.113</b></u>
Davon aktive latente Steuern	2.080	2.359
Davon passive latente Steuern	-18.778	-12.472

Die nicht erfassten latenten Steuern auf Anteile an Tochterunternehmen und at-Equity bewerteten Unternehmen betragen TEUR 1.039 (Vorjahr: TEUR 1.984).

Die latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt entwickelt:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Latente Steuern (netto) am 1.1.	-10.113	-11.124
Ergebniswirksam erfasste latente Steuern	-6.734	1.413
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	25	-402
Sonstiges	<u>124</u>	<u>0</u>
<b>Latente Steuern (netto) am 31.12.</b>	<u><b>-16.698</b></u>	<u><b>-10.113</b></u>

### 13. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 aus dem den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbaren Konzerngewinn nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Zum 31.12.2012 und 31.12.2013 beträgt die Anzahl der ausgegebenen Aktien 10.845.000 Stück.

Das der CROSS Industries AG eingeräumte und in der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie angeführte Wandlungsrecht, wonach jene Forderungen, die nicht durch die Landeshaftung des Landes Oberösterreich abgedeckt waren, besichert waren, wurde im Geschäftsjahr 2012 eingelöst.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Gewinnanteil Eigentümer des Mutterunternehmens TEUR	36.443	25.268
Jahresdurchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (Stück)	10.845.000	10.705.000
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)</b>	<b><u>3,360</u></b>	<b><u>2,360</u></b>

Das verwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Gewinnanteil Eigentümer des Mutterunternehmens TEUR	36.443	25.268
Zinsaufwand Wandlungsrecht (nach Steuereffekten)	<u>0</u>	<u>113</u>
<b>Basis für das verwässerte Ergebnis je Aktie</b>	<b>36.443</b>	<b>25.381</b>
Jahresdurchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (Stück)	10.845.000	10.705.000
Jahresdurchschnitt der potenziellen Aktien (Stück)	<u>0</u>	<u>140.000</u>
<b>Jahresdurchschnitt Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie</b>	<b>10.845.000</b>	<b>10.845.000</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)</b>	<b><u>3,360</u></b>	<b><u>2,340</u></b>

## IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz

## 14. Sachanlagen

Die Aufgliederung der Sachanlagen und seine Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 sowie im Geschäftsjahr 2012 werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

in TEUR	Grundstücke	Gebäude	Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand am 1.1.2012</b>	9.783	60.441	19.720	127.457	3.204	220.605
Zugänge	384	940	605	9.119	11.724	22.772
Umbuchungen	120	4.371	31	4.907	-9.579	-150
Abgänge	0	-439	-8.153	-3.282	-228	-12.102
Währungsumrechnung	-1	-97	0	-137	-3	-238
<b>Stand 31.12.2012</b>	10.286	65.216	12.203	138.064	5.118	230.887
<b>Stand am 1.1.2013</b>	10.286	65.216	12.203	138.064	5.118	230.887
Zugänge	45	451	761	10.440	8.951	20.647
Umbuchungen	0	0	257	5.646	-6.608	-705
Abgänge	0	-25	-1.062	-3.124	-182	-4.393
Währungsumrechnung	-5	-224	0	-250	-9	-488
<b>Stand 31.12.2013</b>	10.326	65.418	12.159	150.776	7.269	245.948
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
<b>Stand am 1.1.2012</b>	20	15.262	17.951	103.116	0	136.349
Zugänge	0	-28	0	-110	0	-138
Umbuchungen	0	1.861	670	10.118	0	12.649
Abgänge	0	-337	-7.194	-2.906	0	-10.437
<b>Stand 31.12.2012</b>	20	16.758	11.427	110.218	0	138.423
<b>Stand am 1.1.2013</b>	20	16.758	11.427	110.218	0	138.423
Zugänge	0	1.975	693	10.143	0	12.811
Abgänge	0	-11	-1.061	-3.044	0	-4.116
Währungsumrechnung	-1	-65	0	-253	0	-319
<b>Stand 31.12.2013</b>	19	18.657	11.059	117.064	0	146.800
<b>Buchwerte 31.12.2012</b>	10.266	48.458	776	27.846	5.118	92.464
<b>Buchwerte 31.12.2013</b>	10.307	46.761	1.100	33.712	7.269	99.149

Aus der Anwendung des IAS 36 ergaben sich im Geschäftsjahr keine Wertminderungen bzw. Wertaufholungen bei den Sachanlagen.

## 15. Firmenwert

Die aktivierten Firmenwerte resultieren aus der Kapitalkonsolidierung und gliedern sich wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen	78.716	78.777

Die ausgewiesenen Firmenwerte werden gemäß IAS 36 "Wertminderungen" nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf ihre Werthaltigkeit getestet. Dies ergab im Geschäftsjahr 2013 keinen Bedarf für eine Wertminderung. Hinsichtlich der Berechnungsmethode wird auf den Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

## 16. Immaterielle Vermögenswerte

Die Aufgliederung der immateriellen Vermögenswerte und seine Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 sowie im Geschäftsjahr 2012 werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

In TEUR	Firmenwert	Entwicklungs- kosten	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
<b>Stand am 1.1.2012</b>	96.054	172.448	75.303	<b>343.805</b>
Zugänge	0	27.794	1.834	<b>29.628</b>
Umbuchungen	0	0	149	<b>149</b>
Abgänge	0	-101.127	-53	<b>-101.180</b>
Währungsumrechnung	-9	0	-47	<b>-56</b>
<b>Stand 31.12.2012</b>	96.045	99.115	77.186	<b>272.346</b>
<b>Stand am 1.1.2013</b>	96.045	99.115	77.186	<b>272.346</b>
Zugänge	0	30.312	12.353	<b>42.665</b>
Umbuchungen	0	0	705	<b>705</b>
Abgänge	0	0	-995	<b>-995</b>
Währungsumrechnung	-68	0	-151	<b>-219</b>
<b>Stand 31.12.2013</b>	95.977	129.427	89.098	<b>314.502</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand am 1.1.2012</b>	17.261	118.592	10.957	<b>146.810</b>
Zugänge	0	17.269	1.193	<b>18.462</b>
Abgänge	0	-101.127	-52	<b>-101.179</b>
Währungsumrechnung	7	0	-30	<b>-23</b>
<b>Stand 31.12.2012</b>	17.268	34.734	12.068	<b>64.070</b>
<b>Stand am 1.1.2013</b>	17.268	34.734	12.068	<b>64.070</b>
Zugänge	0	18.267	1.717	<b>19.984</b>
Abgänge	0	0	-980	<b>-980</b>
Währungsumrechnung	-7	0	-112	<b>-119</b>
<b>Stand 31.12.2013</b>	17.261	53.001	12.693	<b>82.955</b>
<b>Buchwerte 31.12.2012</b>	78.777	64.381	65.118	<b>208.276</b>
<b>Buchwerte 31.12.2013</b>	78.716	76.426	76.405	<b>231.547</b>

Die KTM AG hat mit Übertragungsvereinbarung vom 17.9.2013 das Lizenzrecht für die Nutzung der Marke "Husqvarna" von der Pierer Industrie AG um TEUR 10.000 erworben. Das Lizenzrecht wird planmäßig über die Restnutzungsdauer abgeschrieben und regelmäßig auf dessen Werthaltigkeit geprüft.

Zudem wurde im Zuge der Kapitalerhöhung vom Dezember 2004 und der resultierenden Vollkonsolidierung der KTM-Gruppe im Konzernabschluss der KTM AG der Wert der Marke "KTM" in Höhe von TEUR 60.000 angesetzt und im Geschäftsjahr 2010 auf Grund einer Abschlagszahlung an die Firma KTM Kühler GmbH, Mattighofen, um TEUR 1.103 erhöht, welcher einem jährlichen Impairment-Test gemäß IAS 36 unterzogen wird. Dieser ergab mit 31.12.2013 keinen Bedarf für eine Wertminderung. Hinsichtlich der Berechnungsmethode wird auf den Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

### 17. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen, die at-Equity einbezogen wurden:

	Ergebnisanteil 2013 TEUR	Beteiligungs- ansatz 31.12.2013 TEUR
Assoziierte Unternehmen	490	2.422

In den assoziierten Unternehmen sind Anteile an den Importeuren KTM New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland, und KTM Middle East Al Shafar LLC, Dubai, Vereinigte Arabisch Emirate, sowie Anteile am Designer Kiska GmbH, Anif, enthalten.

Die Vermögens- und Finanzlage sowie die Ertragslage der at-Equity bilanzierten Unternehmen stellen sich in 2013 wie folgt dar (jeweils 100 %). Sofern nicht anders angegeben beziehen sich die Werte auf den Bilanzstichtag:

	Umsatz- erlöse TEUR	Ergebnis TEUR	Vermö- genswerte TEUR	Schulden TEUR
Assoziierte Unternehmen	15.075	1.252	7.429	4.801

### 18. Sonstige langfristige Vermögenswerte

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.732	4.006
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	38	44
	<u>1.770</u>	<u>4.050</u>

### 19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten, sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die Bruttoforderungen sind um Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.784 (Vorjahr: TEUR 2.707) vermindert. Es wurden keine pauschalen Wertberichtigungen vorgenommen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
<b>Stand am 1.1.2012</b>	<b>1.761</b>
Kursdifferenzen	-5
Zuführungen	1.498
Verbrauch	-272
Auflösungen	-275
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>2.707</b>
Kursdifferenzen	-23
Zuführungen	496
Verbrauch	-1.121
Auflösungen	-275
<b>Stand am 31.12.2013</b>	<b>1.784</b>

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen TEUR 324 (Vorjahr: TEUR 272).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	2.252	1.804
Forderungen aus Finanzierungstätigkeiten	908	2.689
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	11.738	7.830
<i>davon Abgrenzung von Förderungen</i>	6.011	3.235
<i>davon Abgrenzung von Zinsen</i>	64	49
<i>davon sonstige</i>	5.663	4.546
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	<u>14.899</u>	<u>12.323</u>
Forderungen gegenüber Finanzämtern =		
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	<u>5.714</u>	<u>2.994</u>
<b>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</b>	<u><u>20.612</u></u>	<u><u>15.317</u></u>

**20. Vorräte**

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.753	12.523
Unfertige Erzeugnisse	11.748	9.030
Fertige Erzeugnisse und Waren	91.048	87.815
Geleistete Anzahlungen	2.044	854
	<u>120.593</u>	<u>110.223</u>
	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Vorräte brutto	136.290	126.677
Abwertung	-15.697	-16.454
<b>Vorräte netto</b>	<u><b>120.593</b></u>	<u><b>110.223</b></u>

TEUR 83.881 (Vorjahr: TEUR 71.511) der Vorräte ohne Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit dem Nettoveräußerungswert angesetzt.

**21. Konzerneigenkapital**

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Geschäftsjahre 2013 und 2012 ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (siehe Beilage I/5) dargestellt.

Das **Nennkapital** beträgt zum 31.12.2013 TEUR 10.845 und ist zerlegt in 10.845.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien im Nennwert von je EUR 1,00. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die CROSS Industries AG vom eingeräumten Wandlungsrecht Gebrauch gemacht und Forderungen in Höhe von TEUR 8.400 in junge Aktien der KTM AG gewandelt.

Im Zuge dieser Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage wurde das Grundkapital der KTM AG im Geschäftsjahr 2012 von TEUR 10.509 auf insgesamt TEUR 10.845 erhöht. Der Vorstand der KTM AG hat am 11.5.2012 in teilweiser Ausnützung der ihm gemäß Satzung erteilten Ermächtigung beschlossen, das Grundkapital von bisher TEUR 10.509 um Nominale TEUR 336 auf TEUR 10.845 gegen Sacheinlagen gemäß § 150 Abs 1 AktG zu erhöhen. Die Durchführung dieser Erhöhung erfolgt durch Ausgabe von 336.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zum Ausgabekurs von EUR 25,00, sodass die Ausgabe der 336.000 Aktien zum Ausgabebetrag von TEUR 8.400 erfolgt. Die neuen Aktien sind ab 1.1.2012 gewinnberechtig. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Firmenbuch erfolgte am 6.6.2012.

Der Vorstand wurde auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 18.12.2009 im Sinne des § 169 AktG für höchstens fünf Jahre, somit bis zum 23.1.2015, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft - allenfalls in mehreren Tranchen - um bis zu TEUR 2.526 durch Ausgabe von bis zu 2.526.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien im Nominale von je EUR 1,00 zum Mindestausgabekurs von 100 % gegen Bareinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebestimmungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzusetzen, wobei der Vorstand ermächtigt wird, mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut im Sinne des § 153 Abs 6 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Stand der im Umlauf befindlichen Anteile (in Stück) hat sich im Geschäftsjahr 2013 nicht verändert und beträgt 10.845.000.

Alle Anteile wurden voll einbezahlt. Das im Konzernabschluss ausgewiesene Nennkapital entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der KTM AG.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde eine Ausschüttung in Höhe von EUR 0,70 pro Aktie ausgeschüttet, das entspricht einem Gesamtbetrag von TEUR 7.592.

Die Rücklagen des Konzerns enthalten unter anderem die anlässlich der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2012 einbezahlten Agios in Höhe von TEUR 8.064 abzüglich der der Kapitalerhöhung zuzurechnenden Kosten in Höhe von TEUR 199. Gemäß IAS 32.35 waren die direkt mit dem Konzerneigenkapital verrechneten Emissionskosten um die damit verbundenen Ertragsteuervorteile in Höhe von TEUR 50 zu kürzen.

Die **Cash-flow-Hedge-Rücklage** (nach Steuern) hat sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
Stand am 1.1.2012	-5.103
Effektiver Anteil der Fair-Value Änderungen von Cash-flow-Hedges	-366
Umbuchung vom Konzerneigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Wegfall Sicherheitsbeziehung) - Erfassung im Finanzergebnis	166
Umbuchung vom Konzerneigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Realisierung Grundgeschäft) - Erfassung im operativen Ergebnis	<u>2.225</u>
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b><u>-3.078</u></b>
Effektiver Anteil der Fair-Value Änderungen von Cash-flow-Hedges	-1.245
Umbuchung vom Konzerneigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Wegfall Sicherheitsbeziehung) - Erfassung im Finanzergebnis	1.609
Umbuchung vom Konzerneigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Realisierung Grundgeschäft) - Erfassung im operativen Ergebnis	<u>175</u>
<b>Stand am 31.12.2013</b>	<b><u>-2.539</u></b>

Zum 31.12.2013 resultiert aus ineffektiven Bestandteilen der als Cash-flow-Hedges klassifizierten derivativen Finanzinstrumente ein Nettoergebnis (nach Steuern) in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Die **Rücklagen aus Währungsdifferenzen** umfassen alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von konsolidierten Tochterunternehmen entstanden sind.

Die **Neubewertungsrücklage** wurde im Jahr 2005 im Zuge des stufenweisen Erwerbs der damaligen KTM Group GmbH gebildet. Die Höhe ermittelte sich aus der anteiligen Wertsteigerung nach Steuern an der Marke "KTM" für jene Anteile, die schon vor der Erlangung der Beherrschung im Eigentum der Konzernobergesellschaft (damalige: CROSS Holding AG, nunmehr: KTM AG) waren.

## Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine adäquate Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessensgruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Konzerneigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Konzerneigenkapitalquote 49,5 % (Vorjahr: 48,8 %).

Die Steuerung des Kapitalmanagements erfolgt im Wesentlichen anhand der Kennzahlen Nettofinanzverschuldung, Gearing und Working Capital.

Die Nettofinanzverschuldung stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Anleihen	84.614	84.496
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	24.823	30.787
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.473	16.142
	<u>114.910</u>	<u>131.425</u>
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	-31.637	-29.421
Forderungen aus Finanzierungstätigkeiten	-908	-2.689
<b>Nettofinanzverschuldung</b>	<b><u>82.365</u></b>	<b><u>99.315</u></b>

## 22. Verbindlichkeiten

Am 24.4.2012 wurde eine Anleihe (ISIN: AT0000A0UJP7) mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Volumen von TEUR 85.000 erfolgreich platziert. Die Anleihe notiert mit einer Stückelung von EUR 500,00 im Geregelteten Freiverkehr der Wiener Börse und ist mit einem fixen Kupon von 4,375 % verzinst.

Der Emissionserlös wurde ausschließlich für die Tilgung des im Jahr 2009 gewährten Konsortialkredites in Höhe von TEUR 90.000 verwendet. Die im Zusammenhang mit diesem Konsortialkredit gegebenen Sicherheiten in Form von diversen Verpfändungen und einer Garantie des Landes Oberösterreich, welche im Konzernhang für das Geschäftsjahr 2011 näher erläutert sind, wurden im Geschäftsjahr 2012 ebenso wie die Financial-Covenants-Vereinbarung zur Gänze gelöscht.

Gemeinsam mit der in 2012 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von 8,4 Mio EUR wurde eine stabile langfristige Neufinanzierung für die nächsten fünf Jahre abgesichert.

Zum Bilanzstichtag bestehen zur Sicherstellung des Finanzierungsbedarfs kurz- bis mittelfristige Betriebsmittelkreditlinien mit mehreren Kreditinstituten in Höhe von insgesamt TEUR 50.000 (Vorjahr: TEUR 60.000). Die im Vorjahr bestandene Besicherung der Kreditlinien durch die grundbücherliche Verpfändung eines Superädifikats in Höhe von TEUR 20.057 wurde im Geschäftsjahr 2013 mit allen beteiligten Banken aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Konzerngesellschaften sind durch Pfandbestellungsurkunden in Höhe von TEUR 29.052 (Vorjahr: TEUR 30.360) besichert.

### Zusammensetzung finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Anleihen	<b>84.614</b>	<b>84.496</b>
Förderdarlehen	7.642	10.756
Investitionsdarlehen	17.181	20.031
	<b>24.823</b>	<b>30.787</b>
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Betriebsmittelkredite	0	10.000
Förderdarlehen	3.146	3.807
Investitionsdarlehen	2.326	2.335
	<b>5.473</b>	<b>16.142</b>
	<b>114.909</b>	<b>131.425</b>
Restlaufzeit bis 1 Jahr	5.473	16.142
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	101.182	104.480
Restlaufzeit über 5 Jahre	8.254	10.803

Bei bestimmten Kreditinstituten hat die KTM-Gruppe ein einklagbares Recht auf gegenseitige Aufrechnung von Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und finanzielle Verbindlichkeiten. In der Konzernbilanz sind diese Positionen nur mit dem Nettobetrag ausgewiesen. Daher wurde von den Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ein Betrag in Höhe von TEUR 26.564 (Vorjahr: TEUR 42.946) absaldiert.

Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern bestehen in Höhe von TEUR 1.726 (Vorjahr: TEUR 1.465).

**Andere kurzfristige Schulden** bestehen im Wesentlichen aus Personalverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und Verbindlichkeiten aus Zinsenabgrenzungen.

### 23. Personalverbindlichkeiten

Die Verpflichtungen für Sozialkapital enthalten Ansprüche der Arbeitnehmer, die bei Übertritt in den gesetzlichen Ruhestand oder bei Erreichen einer bestimmten Anzahl von Jahren im Unternehmen fällig werden und damit pensionsähnliche Bezüge darstellen. Diese Bezüge wurden entsprechend den Vorschriften von IAS 19 ermittelt.

Die Verpflichtungen für Sozialkapital beinhalten Vorsorgen für Abfertigungen von TEUR 8.591 (Vorjahr: TEUR 7.259) sowie für Jubiläumsgelder von TEUR 1.237 (Vorjahr: TEUR 995). Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen ist in der Konzernbilanz ausgewiesen. Verbindlichkeiten für Sozialkapital werden nicht über einen Fonds finanziert.

Die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für **Abfertigungen** entwickelte sich wie folgt:

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	TEUR	TEUR
Stand zum 1.1.	7.259	6.874
Laufender Dienstzeitaufwand	483	530
Zinsaufwendungen	274	310
Abfertigungszahlungen	-297	-373
Versicherungsmathematischer Verlust	819	1.039
Sonstiges	<u>53</u>	<u>-1.121</u>
<b>Stand zum 31.12.</b>	<u><u>8.591</u></u>	<u><u>7.259</u></u>

In der sonstigen Veränderung des Geschäftsjahres 2012 sind Abfertigungsverpflichtungen gegenüber Vorstandsmitgliedern in Höhe von TEUR 345 enthalten, die zum 31.12.2012 erstmals unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden sowie Abgänge durch die Veräußerung der Teilbetriebe Auspuffertigung und Rahmenfertigung in Höhe von TEUR 975 und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand in Höhe von TEUR 64.

Der versicherungsmathematische Verlust setzt sich aus den folgenden Faktoren zusammen:

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	TEUR	TEUR
Änderung von Erwartungswerten	317	173
Änderung demografischer Annahmen	-67	4
Änderung finanzieller Annahmen	<u>569</u>	<u>862</u>
Versicherungsmathematischer Verlust	<u><u>819</u></u>	<u><u>1.039</u></u>

Der Bewertung der Verpflichtung liegen folgende Annahmen zugrunde:

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Rechnungszinssatz	3,50 %	4,00 %
Lohn- bzw Gehaltstrend	3,00 %	3,00 %
Pensionsalter (Jahre) Frauen/Männer	65 Jahre mit Übergangsregelung	65 Jahre mit Übergangsregelung

Der Rechnungszins wurde unter der Berücksichtigung der sehr langen durchschnittlichen Laufzeiten und hohen durchschnittlichen Restlebenserwartung festgesetzt. Der Abzinsungssatz ist die Rendite, die am Abschlussstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industriefinanzierungen am Markt erzielt wird.

Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt und alters-/dienstzeitabhängig berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Als Pensionseintrittsalter wurde das gesetzliche Pensionseintrittsalter je Land gewählt.

Eine Sensitivitätsanalyse der Abfertigungsansprüche berechnet nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergab im Geschäftsjahr 2013 folgende Auswirkungen bei einer Änderung der versicherungsmathematischen Parameter:

	Veränderung der Annahme	Veränderung DBO bei Abnahme des Parameters	Veränderung DBO bei Zunahme des Parameters
Rechnungszinssatz	0,5 Prozentpunkte	7,5 %	-6,8 %
Lohn- bzw Gehaltstrend	0,5 Prozentpunkte	-6,8 %	7,5 %

Eine Sensitivitätsanalyse der Abfertigungsansprüche berechnet nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergab im Geschäftsjahr 2012 folgende Auswirkungen bei einer Änderung der versicherungsmathematischen Parameter:

	Veränderung der Annahme	Veränderung DBO bei Abnahme des Parameters	Veränderung DBO bei Zunahme des Parameters
Rechnungszinssatz	0,5 Prozentpunkte	7,0 %	-6,3 %
Lohn- bzw Gehaltstrend	0,5 Prozentpunkte	-6,4 %	7,0 %

Die folgenden Zahlungen zeigen die erwarteten Beitragszahlungen für die leistungsorientierten Pläne in den nächsten Jahren:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Innerhalb der nächsten 12 Monate	376	487
Zwischen 2 und 5 Jahre	1.732	1.802
Zwischen 6 und 10 Jahre	2.849	2.721
Über 10 Jahre	17.062	17.465
	<b>22.019</b>	<b>22.474</b>

Die Verpflichtungen für **Ansprüche aus Jubiläumsgeldern** entwickelten sich wie folgt:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Stand zum 1.1.	995	826
Laufender Dienstzeitaufwand	102	86
Zinsaufwendungen	39	41
Versicherungsmathe- matischer Verlust	103	178
Sonstiges	-2	-136
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>1.237</b>	<b>995</b>

Die gewichteten Restlaufzeiten (Duration) der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen betragen zum 31.12.2013 14 bzw 16 Jahre (Vorjahr: 13 bzw 16 Jahre).

Für Mitarbeiter von österreichischen Konzernunternehmen, die ab dem 1.1.2003 in das Dienstverhältnis eingetreten sind, wurden Beiträge für Abfertigungen an eine gesetzliche Mitarbeitervorsorgekasse in Höhe von 1,53 % des Lohnes bzw Gehaltes einbezahlt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Beiträge von insgesamt TEUR 612 (Vorjahr: TEUR 508) gezahlt.

## 24. Rückstellungen

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen:

	Rückstellungen für Garantien und Gewährleistung TEUR	Rückstellungen für Prozesse TEUR	Kurzfristige Rückstellungen gesamt TEUR
<b>Stand am 1.1.2012</b>	<b>3.823</b>	<b>415</b>	<b>4.238</b>
Zuführungen	3.892	110	4.002
Auflösungen	0	-50	-50
Verbrauch	-3.823	-415	-4.238
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>3.892</b>	<b>60</b>	<b>3.952</b>
Zuführungen	4.655	610	5.265
Verbrauch	-3.892	-60	-3.952
<b>Stand am 31.12.2013</b>	<b>4.655</b>	<b>610</b>	<b>5.265</b>

Die KTM-Gruppe bildet **Rückstellungen für Garantien und Gewährleistung**. Die erwarteten Aufwendungen basieren vor allem auf früheren Erfahrungen. Nähere Details sind dem Punkt Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen zu entnehmen.

Die Schätzung zukünftiger Aufwendungen ist zwangsläufig zahlreichen Unsicherheiten unterworfen, was zu einer Anpassung der gebildeten Rückstellungen führen könnte. Es ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen. Insgesamt wurden zum 31.12.2013 Rückstellungen für Garantien und Gewährleistung in Höhe von TEUR 4.655 (Vorjahr: TEUR 3.892) bilanziert.

## V. Sonstige Erläuterungen

### 25. Risikobericht

#### Risiko-Grundsätze

Als weltweit agierender Konzern ist die KTM-Gruppe mit einer Vielzahl von möglichen Risiken konfrontiert, die durch ein umfassendes Risikomanagementsystem überwacht werden. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können. Das Management setzt rechtzeitig Maßnahmen zur Vermeidung, Minimierung und Absicherung von Risiken.

In den Rechnungslegungsprozess ist ein dem Unternehmen angepasstes internes Kontrollsystem integriert, das Grundprinzipien wie Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip beinhaltet. Durch interne und externe Überprüfungen wird sichergestellt, dass die Prozesse ständig verbessert und optimiert werden. Weiters besteht ein konzernweitliches Berichtswesen zur laufenden Kontrolle und Steuerung des Risikomanagement-Prozesses.

Eine kontinuierliche Fortsetzung des Wachstums ist von unterschiedlichen Faktoren wie etwa Nachfrageverhalten, Produktentwicklung, Wechselkursentwicklungen, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Absatzmärkten, Einkaufspreisen von Zulieferteilen oder Mitarbeiterentwicklung abhängig.

**Modelljahresplanung:** Die Einschätzung der Marktlage sowie die Modelljahresplanung haben wesentlichen Einfluss auf die Umsatz- sowie Ertragsentwicklung des Konzerns. Durch verstärkte Marktforschungsaktivitäten und eine darauf abgestimmte Modellpolitik wird den Gegebenheiten eines sich rasch ändernden Marktumfeldes Rechnung getragen. Das Konzernberichtswesen wurde im Geschäftsjahr 2013 weiter verfeinert, sodass der Vorstand noch zeitnaher und umfassender über den Grad der Zielerreichung sowie über Markt- und Wettbewerbsveränderungen informiert wird.

#### **Branchenspezifische und operative Risiken**

**Beschränkungen des Motorradfahrens:** Der Umsatz der KTM-Gruppe hängt unter anderem von den Einsatzmöglichkeiten ihrer Motorräder im Gelände ab und wird daher erheblich von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Absatzländern beeinflusst, die den Geländemotorsport, Motorradzulassungen und Lenkerberechtigungen regeln.

**Technische Innovation, Rennsport:** Technische Innovationen und die Einführung neuer Produkte sind maßgeblich für die Stellung von KTM im Wettbewerb verantwortlich. Dazu müssen neue Trends rechtzeitig erkannt werden. Um dem Risiko entgegenzuwirken, ist es wichtig, die Innovationsfähigkeit der eigenen Produkte zu gewährleisten. KTM legt daher großen Wert auf die frühzeitige Erkennung von Trends im Motorradbereich, auf Forschung und Entwicklung im technischen und funktionellen Bereich sowie auf die Erforschung der Wünsche der Kunden, um eine innovative und marktnahe Produktentwicklung zu erreichen. Die Leistungen im Rennsport sind für das Unternehmen nicht nur als Marketinginstrument von großer Bedeutung, sondern bilden auch die Grundlage für die Produktentwicklung und sind Maßstab für die Serienentwicklung. Aus der Möglichkeit, Produkte unter Rennbedingungen bei Rennsportereignissen zu testen, werden wertvolle Erfahrungen gewonnen. Weiters werden technische Neuerungen vor der Serieneinführung einer umfassenden Prüfung durch das Qualitätsmanagementsystem unterzogen, um technische Fehler mit negativen Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung weitestgehend auszuschließen.

**Produkthaftungsrisiko:** Die KTM-Gruppe ist im Geschäftsumfeld auch Schadenersatzforderungen auf Grund von Unfällen und Verletzungen ausgesetzt. Dies gilt insbesondere für die USA, wo Ansprüche in Produkthaftungsfällen mit höheren Haftungssummen geltend gemacht werden. Zur Absicherung dieser Risiken bestehen entsprechende Versicherungen.

**Beschaffungsrisiko:** Das Beschaffungsrisiko der KTM-Gruppe liegt im Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen auf den nationalen und internationalen Märkten im Wesentlichen darin, im Fall von Lieferanteninsolvenzen oder Lieferungsengpässen rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Sicherstellung der Teilebereitstellung einzuleiten. Daher ist KTM nur indirekt von diesem Risiko betroffen. Zur Risikominimierung und Sicherstellung der Verfügbarkeit der Materialien wird bei KTM großer Wert auf eine sorgfältige Auswahl neuer Lieferanten nach festgelegten Kriterien und die nachhaltige Zusammenarbeit bzw. deren Weiterentwicklung mit bereits bestehenden, langjährig ausgerichteten und stabilen Lieferanten-Beziehung, gelegt.

Da die Qualität der KTM-Produkte wesentlich von der Qualität und den Eigenschaften der zu beschaffenden Subkomponenten geprägt ist, wird insbesondere auf Bonität, Betriebseinrichtungen und Produktionsprozesse der Lieferanten geachtet. Durch entsprechendes Monitoring wird die lückenlose Teilverfügbarkeit sichergestellt.

### **Marktbezogene Risiken**

**Konjunkturelles Risiko:** Die KTM-Gruppe ist schwerpunktmäßig in der Motorradbranche tätig. Die Absatzmöglichkeiten von Motorrädern sind von der allgemeinen konjunkturellen Lage in den Ländern und Regionen bestimmt, in denen Motorradproduzenten tätig sind. Wie die letzten Jahre gezeigt haben, ist die Motorradbranche generell zyklisch und unterliegt zudem starken Nachfrageschwankungen. Durch entsprechende Marktforschungen und -prognosen, welche in der Planung berücksichtigt werden, wird dem Risiko entgegengewirkt.

**Wettbewerb und Preisdruck:** Der Motorradmarkt in Industriestaaten ist von intensivem Wettbewerb geprägt, wobei die stärksten Konkurrenten von KTM vier japanische, drei europäische und in geringem Ausmaß ein amerikanischer Hersteller sind und manche von ihnen größere finanzielle Ressourcen, höhere Absatzzahlen und Marktanteile besitzen. Im Straßenmotorradmarkt herrscht zudem ein hoher Preisdruck und neu hinzukommende Mitbewerber versuchen mittels Niedrigpreisstrategie den Markteintritt zu schaffen. Durch die erfolgreiche Marktstrategie von KTM konnte die Marktführerschaft in Europa erreicht werden.

**Absatzrisiko:** Die größten Einzelabsatzmärkte der KTM-Gruppen stellen der europäische sowie der US-amerikanische Markt dar. Ein Einbruch dieser Märkte könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der KTM-Gruppe haben. Der Markteintritt der KTM-Gruppe in neue Märkte stellt im Wesentlichen ein Kostenrisiko dar, da in manchen dieser Märkte die Absatzentwicklung sowie die politischen Rahmenbedingungen schwer einschätzbar sind. Durch die Zusammenarbeit mit dem strategischen Partner Bajaj Auto Ltd., Indien, wird gemeinsam weiterhin konsequent an der Umsetzung einer globalen Produktstrategie gearbeitet.

### **Finanzielle Risiken**

Hinsichtlich der finanziellen Risiken (Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Ausfallsrisiken sowie Liquiditätsrisiken) wird auf die diesbezüglichen Ausführungen unter Punkt 26. verwiesen.

### **Sonstige Risikofaktoren**

**Risiken durch rechtliche Rahmenbedingungen:** Da die KTM-Gruppe ihre Motorräder in einer Vielzahl von Ländern vertreibt, ist sie dem Risiko von Veränderungen nationaler Vorschriften, Lizenzbedingungen, Steuern, Handelsbeschränkungen, Preisen, Einkommen und Devisenbeschränkungen, ferner dem Risiko von politischer, sozialer und ökonomischer Instabilität, von Inflation und Zinsschwankungen ausgesetzt.

Für den Straßeneinsatz zugelassen Motorräder müssen entsprechende Lärm- und Abgasemissionsbestimmungen erfüllen, um am Markt des jeweiligen Landes zugelassen zu werden. Auch die Einsatzmöglichkeiten von Motorrädern im Gelände werden erheblich von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Absatzländern beeinflusst. Um dem Risiko entgegenzuwirken, werden die jeweiligen länderspezifischen Regelungen vor dem Markteintritt eingehend überprüft und laufend weiterhin überwacht, um bei Änderungen rechtzeitig handeln zu können.

**Compliance:** Gemäß den Anforderungen des § 234b UGB wurde ein Corporate Governance-Bericht erstellt. Wir verweisen diesbezüglich auf die Veröffentlichung im Geschäftsbericht der KTM AG bzw auf die KTM-Website.

**Betriebliches und Umweltrisiko:** Obwohl eine 100 %ige Risikoausschließung bei Naturgewalten nicht möglich ist, versucht KTM das Risiko, dass Produktionsabläufe beeinträchtigt werden können, durch geeignete Notfallpläne und Versicherungen zu minimieren.

**Personelle Risiken:** Insbesondere in Hinblick auf den Wachstumskurs können sich Risiken aus dem Ausscheiden von Schlüsselkräften aus dem Unternehmen ergeben. Durch ein effizientes Personalmanagement sowie der stetigen Weiterführung von Personalentwicklungsprogrammen wird dem Risiko des Ausscheidens von Führungskräften entgegengewirkt.

Das Risiko des Fachkräftemangels wird durch ein umfassendes Lehrlingsausbildungsprogramm in einer eigenen Lehrwerkstätte minimiert. Ziel ist die Rekrutierung von Mitarbeitern aus der Region und eine langfristige Bindung an das Unternehmen.

## 26. Finanzinstrumente

### 26.1. Einstufung und beizulegender Zeitwert

Der Zeitwert eines Finanzinstruments wird durch notierte Marktpreise für das identische Instrument auf aktiven Märkten ermittelt (Stufe 1). Soweit keine notierten Marktpreise auf aktiven Märkten für das Instrument verfügbar sind, erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes mittels Bewertungsmethoden, deren wesentliche Parameter ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 2). Ansonsten erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes auf Basis von Bewertungsmethoden, für welche zumindest ein wesentlicher Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basiert (Stufe 3).

Umgliederungen zwischen den Stufen werden zum Ende der Berichtsperiode berücksichtigt. Im Geschäftsjahr kam es zu keinen Verschiebungen zwischen den Stufen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten (aktivseitige Finanzinstrumente), getrennt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39. Allerdings enthält sie keine Informationen für finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

TEUR	Buchwert 31.12.2013	Fair-Value 31.12.2013	Beizulegender Zeitwert			
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
<b>Kredite und Forderungen</b>						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31.637					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.852					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12.684					
<b>Summe</b>	<b>103.173</b>					
<b>Zur Veräußerung verfügbar</b>						
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.732					
<b>Summe</b>	<b>1.732</b>					
<b>Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente</b>						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte - Derivate mit positivem Marktwert (Cash-flow-Hedge)	2.252	2.252	-	2.252	-	2.252
<b>Summe</b>	<b>2.252</b>	<b>2.252</b>				
<b>Summe</b>	<b>107.157</b>	<b>2.252</b>				

TEUR	Buchwert 31.12.2012	Fair-Value 31.12.2012	Beizulegender Zeitwert			
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
<b>Kredite und Forderungen</b>						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29.421					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.247					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10.564					
<b>Summe</b>	<b>91.233</b>					
<b>Zur Veräußerung verfügbar</b>						
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	4.006					
<b>Summe</b>	<b>4.006</b>					
<b>Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente</b>						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte - Derivate mit positivem Marktwert (Cash-flow-Hedge)	1.804	1.804	-	1.804	-	1.804
<b>Summe</b>	<b>1.804</b>	<b>1.804</b>				
<b>Summe</b>	<b>97.043</b>	<b>1.804</b>				

Die im Zusammenhang mit dem bestehenden ABS-Programm verkauften Forderungen werden entsprechend den Regelungen des IAS 39 (Continuing Involvement) ausgebucht. Zum 31.12.2013 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 35.159 (Vorjahr: TEUR 37.519) an Dritte verkauft.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente), getrennt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39. Allerdings enthält sie keine Informationen für finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

TEUR	Buchwert 31.12.2013	Fair-Value 31.12.2013	Beizulegender Zeitwert			
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>						
Finanzielle Verbindlichkeiten	30.296	30.591	-	-	30.591	30.591
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.371					
Anleihen	84.614	89.038	89.038	-	-	89.038
Andere kurz- und langfristige finanzielle Schulden	35.462					
<b>Summe</b>	<b>243.743</b>	<b>119.628</b>				
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert	550	550	-	550	-	550
<b>Summe</b>	<b>550</b>	<b>550</b>				
<b>Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente</b>						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Cash-flow-Hedge)	4.672	4.672	-	4.672	-	4.672
<b>Summe</b>	<b>4.672</b>	<b>4.672</b>				
<b>Summe</b>	<b>248.965</b>	<b>124.850</b>				

TEUR	Buchwert 31.12.2012	Fair-Value 31.12.2012	Beizulegender Zeitwert			
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>						
Finanzielle Verbindlichkeiten	46.929	47.339	-	-	47.339	47.339
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.203					
Anleihen	84.496	88.358	88.358	-	-	88.358
Andere kurz- und langfristige finanzielle Schulden	21.100					
<b>Summe</b>	<b>232.728</b>	<b>135.697</b>				
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert	658	658	-	658	-	658
<b>Summe</b>	<b>658</b>	<b>658</b>				
<b>Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente</b>						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Cash-flow-Hedge)	4.076	4.076	-	4.076	-	4.076
<b>Summe</b>	<b>4.076</b>	<b>4.076</b>				
<b>Summe</b>	<b>237.461</b>	<b>140.430</b>				

### Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bewertungstechnik, die bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der Stufe 2 und 3 verwendet wird sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Devisentermingeschäfte und Zinsswaps	<i>Marktvergleichsverfahren:</i> Die beizulegenden Zeitwerte basieren auf den mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle bestimmten Marktwerten. Diese werden regelmäßig verplausibilisiert.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	
Anleihen	Zur Bewertung der börsennotierten Anleihe wird die Kursnotierung zum Bilanzstichtag herangezogen.	Nicht anwendbar	
Kredite	Abgezinste Cash-flows	Risikoaufschlag für eigenes Bonitätsrisiko	

### Saldierung:

Der Konzern schließt mit Banken Aufrechnungsvereinbarungen im Zusammenhang mit Derivaten ab. Grundsätzlich werden die Beträge, die gemäß solchen Vereinbarungen von jeder Gegenpartei an einem einzigen Tag im Hinblick auf alle ausstehenden Transaktionen in der gleichen Währung geschuldet werden, zu einem einzigen Nettobetrag zusammengefasst, der von einer Partei an die andere zu zahlen ist. In bestimmten Fällen - zum Beispiel wenn ein Kreditereignis wie ein Ausfall eintritt - werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert zur Beendigung ermittelt und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

Diese Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Konzernbilanz nicht, da es operativ zu keinem Nettoausgleich kommt.

**Finanzielle Vermögenswerte 2013**

in TEUR	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Nettobeträge
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	58.201	-26.564	31.637	0	31.637
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - Derivate mit positivem Marktwert					
Devisentermingeschäfte	2.252	0	2.252	-1.333	919
<b>Summe</b>	<b>60.453</b>	<b>-26.564</b>	<b>33.889</b>	<b>-1.333</b>	<b>32.556</b>

**Finanzielle Schulden 2013**

in TEUR	Finanzielle Schulden (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Schulden (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Nettobeträge
Kurzfristige finanzielle Schulden	32.037	-26.564	5.473	0	5.473
Sonstige finanzielle Schulden - Derivate mit negativem Marktwert					
Devisentermingeschäfte	2.594	0	2.594	-1.333	1.261
Zinsswaps	2.629	0	2.629	0	2.629
	5.222	0	5.222	-1.333	3.890
<b>Summe</b>	<b>37.259</b>	<b>-26.564</b>	<b>10.695</b>	<b>-1.333</b>	<b>9.363</b>

**Finanzielle Vermögenswerte 2012**

in TEUR	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Nettobeträge
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	72.367	-42.946	29.421	0	29.421
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - Derivate mit positivem Marktwert					
Devisentermingeschäfte	1.804	0	1.804	-206	1.598
<b>Summe</b>	<b>74.171</b>	<b>-42.946</b>	<b>31.225</b>	<b>-206</b>	<b>31.019</b>

**Finanzielle Schulden 2012**

in TEUR	Finanzielle Schulden (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Schulden (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Nettobeträge
Kurzfristige finanzielle Schulden	59.088	-42.946	16.142	0	16.142
Sonstige finanzielle Schulden - Derivate mit negativem Marktwert					
Devisentermingeschäfte	206	0	206	-206	0
Zinsswaps	4.528	0	4.528	0	4.528
	4.734	0	4.734	-206	4.528
<b>Summe</b>	<b>63.822</b>	<b>-42.946</b>	<b>20.876</b>	<b>-206</b>	<b>20.670</b>

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 enthält Nettogewinne/-verluste, Gesamtzinserträge/-aufwendungen sowie Minderungsverluste und setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR 2013	aus Zinsen	aus der Folgebewertung zum Fair-Value	aus Wertberichtigung	aus Abgangsergebnis	Nettoergebnis (Summe)
Kredite und Forderungen	900	0	-221	-324	355
Zur Veräußerung verfügbar	0	0	-592	0	-592
Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente und Held-for-Trading	-1.589	-465	0	0	-2.054
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	-6.447	0	0	0	-6.447
<b>Summe</b>	<b>-7.137</b>	<b>-465</b>	<b>-812</b>	<b>-324</b>	<b>-8.738</b>

TEUR 2012	aus Zinsen	aus der Folgebewertung zum Fair-Value	aus Wertberichtigung	aus Abgangsergebnis	Nettoergebnis (Summe)
Kredite und Forderungen	868	0	-1.223	-272	-627
Zur Veräußerung verfügbar	0	0	-709	0	-709
Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente und Held-for-Trading	-1.360	-1.129	0	0	-2.489
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	-6.480	0	0	0	-6.480
<b>Summe</b>	<b>-6.972</b>	<b>-1.129</b>	<b>-1.932</b>	<b>-272</b>	<b>-10.306</b>

Die Veränderung der Wertberichtigung auf Loans and Receivables ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der jeweiligen Gemeinkostenbereiche ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen enthalten.

## 26.2. Finanzrisikomanagement

### Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die KTM-Gruppe unterliegt hinsichtlich Ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch den Aufsichtsrat sowie den Vorstand festgelegt und überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzern-Treasury. Die KTM-Gruppe setzt zur Absicherung der nachfolgend beschriebenen Finanzrisiken derivative Finanzinstrumente ein, mit dem Ziel die Absicherung der operativen Zahlungsströme gegen Schwankungen der Wechselkurse und/oder Zinssätze sicherzustellen. Der Sicherungshorizont bei Fremdwährungsabsicherungen umfasst in der Regel die aktuell offenen Posten sowie geplante Transaktionen in den nächsten zwölf Monaten. In Ausnahmefällen können in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat auch längerfristige strategische Sicherungspositionen eingegangen werden.

## Währungsrisiken

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die KTM-Gruppe von weltwirtschaftlichen Rahmendaten wie der Veränderung von Währungsparitäten oder den Entwicklungen auf den Finanzmärkten beeinflusst. Insbesondere die Wechselkursentwicklung des US-Dollars, der im Fremdwährungsrisiko der KTM-Gruppe das höchste Einzelrisiko darstellt, ist dabei für die Umsatz- und Ertragsentwicklung des Unternehmens von Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2013 wurden rund 23 % der Umsätze (Vorjahr: 22 %) in US-Dollar erzielt. Durch Währungssicherungsmaßnahmen, insbesondere Hedging-Strategien, können diese Währungsverschiebungen weitestgehend zumindest über ein Modelljahr ausgeglichen werden, wobei für das Geschäftsjahr 2014 das US-Dollar-Geschäft mit einer Bandbreite zwischen EUR/USD 1,28 und 1,34 abgesichert wurde.

Währungsrisiken bestehen für den Konzern weiters, sofern finanzielle Vermögenswerte und Schulden in einer anderen als der lokalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgewickelt werden. Die Gesellschaften des Konzerns fakturieren zum überwiegenden Teil in lokaler Währung und finanzieren sich weitgehend in lokaler Währung. Veranlagungen erfolgen überwiegend in der Landeswährung der anlegenden Konzerngesellschaft. Aus diesen Gründen ergeben sich zumeist natürlich geschlossene Währungspositionen.

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Konzerneigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen sowie die für das Geschäftsjahr 2014 geplanten Ein- und Verkäufe in Fremdwährung. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind, einbezogen.

Währungsrisiken aus Euro-Positionen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währung vom Euro abweicht, wurden dem Währungsrisiko der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zugerechnet. Risiken aus Fremdwährungspositionen abseits vom Euro wurden auf Konzernebene aggregiert. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Eine Aufwertung des Euro - nach den oben genannten Annahmen - um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 10.204 (Vorjahr: TEUR 4.864) und eine Verminderung des Konzerneigenkapitals um TEUR 7.071 (Vorjahr: Erhöhung um TEUR 543) ergeben. Die Sensitivität des Konzerneigenkapitals wurde dabei - neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) - von der Sensitivität der währungsbezogenen Cash-flow-Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 3.133 (Vorjahr: TEUR 5.407) beeinflusst.

Eine Abwertung des Euro - nach den oben genannten Annahmen - um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 12.456 (Vorjahr: TEUR 5.962) und eine Erhöhung des Konzerneigenkapitals um TEUR 8.627 (Vorjahr: Verminderung um TEUR 635) ergeben. Die Sensitivität des Konzerneigenkapitals wurde dabei - neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) - von der Sensitivität der währungsbezogenen Cash-flow-Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 3.829 (Vorjahr: TEUR 6.597) beeinflusst.

### Zinsänderungsrisiken

Die Finanzinstrumente sind sowohl aktiv- als auch passivseitig vor allem variabel verzinst. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben.

Die KTM-Gruppe ist teilweise variabel refinanziert und unterliegt somit dem Risiko von Zinsschwankungen am Markt. Dem Risiko wird durch regelmäßige Beobachtung des Geld- und Kapitalmarktes sowie durch den Einsatz von Zinsswaps (Fixed Interest Rate Payer Swaps) Rechnung getragen. Im Rahmen der abgeschlossenen Zinsswaps erhält das Unternehmen variable Zinsen und zahlt im Gegenzug fixe Zinsen auf die abgeschlossenen Nominalen.

Zinsänderungsrisiken resultieren somit im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cash-flow-Risiko). Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Konzerneigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Eine Erhöhung des Marktzinsniveaus - nach den oben genannten Annahmen - um 50 Basispunkte hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 193 (Vorjahr: TEUR 148) und eine Erhöhung des Eigenkapitals um TEUR 594 (Vorjahr: TEUR 879) ergeben. Dabei wurde das Eigenkapital von der Sensitivität der Cash-flow-Hedge-Rücklage - neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) - von der Sensitivität der Cash-flow-Hedge-Rücklage auf Zinssicherungen in Höhe von TEUR 400 beeinflusst.

Eine Verminderung des Marktzinsniveaus - nach den oben genannten Annahmen - um 50 Basispunkte hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 193 (Vorjahr: TEUR 148) und eine Verminderung des Eigenkapitals um TEUR 600 (Vorjahr: TEUR 897) ergeben. Dabei wurde das Eigenkapital von der Sensitivität der Cash-flow-Hedge-Rücklage - neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) - von der Sensitivität der Cash-flow-Hedge-Rücklage auf Zinssicherungen in der Höhe von TEUR 406 beeinflusst.

### Ausfallrisiken (Kredit- bzw Bonitätsrisiken)

Das Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird und Sicherheiten gefordert werden. Das Ausfallrisiko bei den anderen auf der Aktivseite dargestellten Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Schuldner bester Bonität handelt. Der Konzern ist einem Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt, das durch Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Bei den Vertragspartnern handelt es sich um internationale Finanzinstitute.

Auf Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, kann das Risiko für den Konzern als gering eingeschätzt werden.

Ausfallrisiken werden in der KTM-Gruppe einerseits durch Kreditversicherungen und andererseits durch bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) weitgehend abgesichert. In internen Richtlinien werden die Ausfallrisiken festgelegt und kontrolliert. Bei den derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert ist das Ausfallrisiko auf deren Wiederbeschaffungskosten beschränkt, wobei das Ausfallrisiko als gering eingestuft werden kann, da es sich bei den Vertragspartnern ausschließlich um Banken mit hoher Bonität handelt.

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar. Mit Ausnahme der unter Punkt 22. des Konzernanhangs beschriebenen Aufrechnungsvereinbarung, gibt es zusätzlich keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen.

Die Buchwerte der Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Buchwert 31.12.2013	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon: wertgemindert
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 60 und 90 Tagen	Mehr als 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.852	14.582	17.440	3.957	1.253	19.672	1.949
Sonstige finanzielle Forderungen	12.684	12.316	147	-11	27	205	0
<b>Summe</b>	<b>71.536</b>	<b>26.898</b>	<b>17.587</b>	<b>3.946</b>	<b>1.280</b>	<b>19.876</b>	<b>1.949</b>

TEUR	Buchwert 31.12.2012	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon: wertgemindert
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 60 und 90 Tagen	Mehr als 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.247	30.146	10.023	1.191	761	5.120	4.006
Sonstige finanzielle Forderungen	10.564	10.564	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>61.811</b>	<b>40.710</b>	<b>10.023</b>	<b>1.191</b>	<b>761</b>	<b>5.120</b>	<b>4.006</b>

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Eine Überleitung der Wertminderung auf den Forderungsstand aus Lieferungen und Leistungen ist Punkt 19. zum entnehmen.

### Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der KTM-Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenutzten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) und bei Bedarf in Form von Barbeständen bei Banken von hoher Bonität vorgehalten. Der Sicherstellung der kurz- und mittelfristigen Liquidität wird allerhöchste Priorität beigemessen. Darüber hinaus ist die Maximierung des Free Cash-flows durch Kostensenkungsmaßnahmen, proaktives Working Capital Management sowie reduzierte Investitionsausgaben eine wesentliche Steuerungsgröße. Es liegen aus heutiger Sicht ausreichende Zusagen zur Bonität unserer strategischen Finanzpartner und somit zur Absicherung der kurzfristigen Liquiditätsreserven vor.

Der langfristige Liquiditätsbedarf wird durch die Emission von Unternehmensaktien und -anleihen sowie der Aufnahme von Bankkrediten sichergestellt.

Liquiditätsrisiken liegen insbesondere auch darin, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Planannahmen liegen und die geplanten Maßnahmen der Working Capital Optimierung sowie der Fixkostenreduktion unzureichend oder mit Zeitverzögerung umgesetzt werden.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cash-flows (Zins- und Tilgungszahlungen) sowie die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Buchwert 31.12.2013	Cash-flows 2014			Cash-flows 2015 bis 2018			Cash-flows ab 2019		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>										
Finanzielle Verbindlichkeiten	30.296	183	302	5.473	334	803	16.568	29	170	8.255
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.371	0	0	93.371	0	0	0	0	0	0
Anleihen	84.614	3.719	0	0	8.615	0	84.614	0	0	0
Andere kurz- und langfristige finanzielle Schulden	35.462	0	0	35.462	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>243.743</b>	<b>3.902</b>	<b>302</b>	<b>134.306</b>	<b>8.949</b>	<b>803</b>	<b>101.182</b>	<b>29</b>	<b>170</b>	<b>8.255</b>
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert	550	507	0	0	297	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>550</b>	<b>507</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>297</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente</b>										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Cash-flow-Hedge)	4.672	985	0	2.594	1.444	0	0	0	0	0
<b>Summe:</b>	<b>4.672</b>	<b>985</b>	<b>0</b>	<b>2.594</b>	<b>1.444</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>248.965</b>	<b>5.394</b>	<b>302</b>	<b>136.900</b>	<b>10.690</b>	<b>803</b>	<b>101.182</b>	<b>29</b>	<b>170</b>	<b>8.255</b>

TEUR	Buchwert 31.12.2012	Cash-flows 2013			Cash-flows 2014 bis 2017			Cash-flows ab 2018		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>										
Finanzielle Verbindlichkeiten	46.929	263	568	16.142	480	1.030	19.984	74	261	10.803
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.203	0	0	80.203	0	0	0	0	0	0
Anleihen	84.496	3.770	0	0	12.499	0	84.496	0	0	0
Andere kurz- und langfristige finanzielle Schulden	21.100	0	0	20.878	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>232.728</b>	<b>4.033</b>	<b>568</b>	<b>117.223</b>	<b>12.979</b>	<b>1.030</b>	<b>104.480</b>	<b>74</b>	<b>261</b>	<b>10.803</b>
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert	658	380	0	0	292	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>658</b>	<b>380</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>292</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente</b>										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Cash-flow-Hedge)	4.076	1.200	0	207	2.996	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>4.076</b>	<b>1.200</b>	<b>0</b>	<b>207</b>	<b>2.996</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>237.461</b>	<b>5.613</b>	<b>568</b>	<b>117.430</b>	<b>16.267</b>	<b>1.030</b>	<b>104.480</b>	<b>74</b>	<b>261</b>	<b>10.803</b>

### 26.3. Derivate und Hedging

Nachfolgende als **Sicherungsinstrumente** eingesetzte, derivative Finanzinstrumente werden zum 31.12.2013 eingesetzt:

	Währung	31.12.2013				31.12.2012				
		Nominal- betrag in 1000 Landesw ährung	Fair-Value in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 - 5 Jahre	Nominal- betrag in 1000 Landesw ährung	Fair-Value in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 - 5 Jahre	
Devisen- termin- geschäfte	USD	31.000	1.232	31.000	0	67.710	791	67.710	0	
	JPY	2.355.000	-1.909	2.355.000	0	0	0	0	0	
	CAD	12.100	474	12.100	0	15.700	334	15.700	0	
	GBP	26.950	-597	26.950	0	23.400	382	23.400	0	
	CHF	13.920	34	13.920	0	0	0	0	0	
	SEK	78.200	237	78.200	0	68.450	-12	68.450	0	
	DKK	7.700	3	7.700	0	9.300	0	9.300	0	
	PLN	15.000	-49	15.000	0	4.270	-18	4.270	0	
	NOK	9.000	57	9.000	0	14.650	-22	14.650	0	
	CZK	68.800	174	68.800	0	40.000	24	40.000	0	
	HUF	135.000	3	135.000	0	58.500	7	58.500	0	
ZAR	0	0	0	0	16.300	113	16.300	0		
Zinsswaps (Payer)		44.000	-2.079	0	44.000		54.000	-3.870	0	54.000

Im Rahmen des Cash-flow-Hedge Accounting werden sowohl variable zukünftige Zahlungsströme aus langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis 2016 als auch zukünftige operative Fremdwährungszahlungsströme, deren Ein-/Ausgang in den nächsten zwölf Monaten geplant wird, abgesichert.

Die Marktwertveränderungen der Derivate in Höhe des effektiven Anteils sind iHv TEUR -1.660 (Vorjahr: TEUR 365) im sonstigen Ergebnis erfasst. TEUR 2.379 (Vorjahr: TEUR 3.462) wurden dem sonstigen Ergebnis entnommen, wovon TEUR 233 (Vorjahr: TEUR 3.241) ins operative Ergebnis und TEUR 2.146 (Vorjahr: TEUR 221) ins Finanzergebnis umgebucht wurden.

Bei folgenden derivativen Finanzinstrumenten konnte keine Sicherungsbeziehung hergestellt werden:

	Währung	31.12.2013				31.12.2012			
		Nominal- betrag in 1000 Landesw ährung	Fair-Value in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 - 5 Jahre	Nominal- betrag in 1000 Landesw ährung	Fair-Value in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 - 5 Jahre
Zinsswaps (Payer)		41.000	-550	30.000	11.000	31.000	-658	0	31.000

### Devisentermingeschäfte

Die von der KTM-Gruppe abgeschlossenen Devisentermingeschäfte werden im Wesentlichen zur Absicherung künftig beabsichtigter Umsätze und Materialaufwendungen in Fremdwährungen gegen das Risiko von Wechselkursschwankungen abgeschlossen.

## Zinsswaps

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Fixed Payer Interest Rate Swaps in Höhe von TEUR 85.000 zur Reduzierung der Volatilität variabler Zinszahlungen aus Krediten abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2012 und 2013 wurden auf Grund des Wegfalls von einzelnen Grundgeschäften die korrespondierenden Sicherungsbeziehungen aufgelöst. Diese, vormals als Sicherungsgeschäft eingesetzten Zinsswaps, mit einer Nominale von TEUR 40.000 wurden als held-for-trading klassifiziert und haben zum 31.12.2013 einen negativen Marktwert von TEUR 514 (Vorjahr: TEUR 658).

## 27. Operatingleasingverhältnisse

Die KTM-Gruppe nimmt operatives Leasing in Anspruch, welches hauptsächlich für die Nutzung von Maschinen, EDV-Anlagen sowie im Bereich des Fuhrparks eingesetzt wird. Operatingleasingverhältnisse für Betriebs- und Geschäftsausstattung werden über eine Grundmietzeit von bis zu fünf Jahren abgeschlossen. Die Leasingverträge beinhalten Leasingraten, die meist auf variablen Mietzinsen basieren.

Zahlungen aus als Aufwand erfassten Mindestleasingzahlungen (Leasing- bzw. Mietaufwand) aus Operatingleasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr 2013 TEUR 8.004 (Vorjahr: TEUR 7.868). Die ausgewiesenen Aufwendungen aus Operatingleasingverhältnissen beinhalten keine Zahlungen aus als Aufwand erfassten Untermietverhältnissen und keine wesentlichen bedingten Mietzahlungen.

Die Nutzung von nicht in den Sachanlagen ausgewiesenen Leasinggegenständen (im Wesentlichen CNC-Maschinen, KFZ- und EDV-Ausstattung) bringt Verpflichtungen gegenüber Dritten von TEUR 38.042 (Vorjahr: TEUR 29.783) mit sich, welche wie folgt fällig werden:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Bis zu 1 Jahr	7.690	6.174
2 bis 5 Jahre	29.968	23.091
Über 5 Jahre	384	518
	<u>38.042</u>	<u>29.783</u>

## 28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wird in Anlage 1 zum Anhang angeführt.

## 29. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem 31.12.2013, die für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden materiell sind, sind entweder im vorliegenden Abschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

### 30. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die von den Herren Dipl.-Ing. Stefan Pierer und Dr. Rudolf Knünz indirekt beherrschte CROSS Industries AG, Wels, hält direkt und indirekt über die CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH, Wels, 51,09 % der Stimmrechte der KTM AG, Mattighofen, und ist auf Grund der faktischen Gegebenheiten beherrschender Gesellschafter der KTM AG, Mattighofen.

Herr Dipl.-Ing. Stefan Pierer übt folgende wesentliche Organfunktionen in der KTM-Gruppe aus:

- Vorsitzender des Vorstands der KTM AG, Mattighofen
- Vorsitzender des Vorstands der KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen

Herr Dr. Rudolf Knünz übt folgende wesentliche Organfunktionen in der KTM-Gruppe aus:

- Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der KTM AG
- Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der KTM-Sportmotorcycle AG
- Vorsitzender des Prüfungsausschusses der KTM AG

Die KTM AG hat mit der CROSS Industries AG langfristige Überlassungsvereinbarungen für die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Stefan Pierer und Mag. Friedrich Roithner abgeschlossen.

Das Aufsichtsratsmitglied Herr Rajiv Bajaj ist Geschäftsführer der Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien. Das Aufsichtsratsmitglied Herr Srinivasan Ravikumar ist Direktor der Bajaj Auto International Holding B.V., Amsterdam, Niederlande. Die Bajaj Auto International Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, ein Tochterunternehmen der Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien, hält zum 31.12.2013 47,99 % an der KTM AG. Gegenüber der Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien, besteht zum 31.12.2013 eine Forderung in Höhe von TEUR 6 sowie eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 51 (Vorjahr: Forderung in Höhe von TEUR 197 sowie eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 379).

Seit dem Jahr 2007 besteht eine Kooperation mit der indischen Bajaj-Gruppe. Die Bajaj-Gruppe ist der zweitgrößte Hersteller in Indien mit einem Absatz von ca. 4,24 Mio. Motorrädern und Three-wheelern im letzten Geschäftsjahr (Bilanzstichtag 31.3.2013). Den Schwerpunkt der Zusammenarbeit bildet die gemeinsame Entwicklung von Street-Motorrädern im Einstiegssegment, welche in Indien produziert und unter der Marke KTM von beiden Unternehmen in ihren Stammmärkten vertrieben werden.

Herr Dr. Ernst Chalupsky ist seit 20.4.2012 Mitglied des Aufsichtsrates der KTM AG, Mattighofen, und der KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen, sowie Partner der Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH, Wels. Im Geschäftsjahr 2013 sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 280 (Vorjahr: TEUR 287) der Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH, Wels, angefallen.

Herr Mag. Gerald Kiska gehört dem Aufsichtsrat der CROSS Industries AG, Wels, an und ist als geschäftsführender Gesellschafter der Kiska GmbH, Anif, an der die KTM AG, Mattighofen, zu 24,9 % beteiligt ist, tätig. Für Leistungen der Kiska GmbH, Anif, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 6.657 (Vorjahr: TEUR 4.209) angefallen. Gegenüber der Kiska GmbH, Anif, bestanden zum 31.12.2013 offene Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.326 (Vorjahr: TEUR 1.055).

Von der Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH, Wels, und der Kiska GmbH, Anif, wurden zu marktüblichen Bedingungen Beratungs- bzw Dienstleistungen in Anspruch genommen, welche vom Aufsichtsrat genehmigt wurden.

Die wesentlichen Geschäftsvorfälle und der Betrag der ausstehenden Salden mit nahe stehenden Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

	Umsatzerlöse	sonstige Erlöse	Materialaufwand	Aufwendungen für bezogene Leistungen	Zinsaufwand	Forderungen	Verbindlichkeiten
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	8.239	476	6.023	6.646	0	2.104	2.336
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	4.887	182	3.356	123	0	1.306	0
Sonstige nicht konsolidierte Tochterunternehmen	8	0	11	472	0	2	0
CROSS Industries AG, Wels	0	1	0	4.062	0	0	370
WP Performance Systems GmbH, Munderfing	0	34	63.125	0	0	0	8.512
WP Components GmbH, Mattighofen	0	28	24.235	0	0	0	3.062
"Die Wethje GmbH Kunststofftechnik", Hengersberg, Deutschland	0	0	0	10	0	0	268
Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg	0	5	5.380	0	0	0	910
Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien	2.068	0	43.481	37	0	6	51
TRUE Management & Investment GmbH, Thalheim bei Wels	0	0	0	35	0	160	0
Sonstige Unternehmen	0	151	1	460	10	22	44
	15.202	876	145.614	11.845	10	3.600	15.552

Die wesentlichen Geschäftsvorfälle und der Betrag der ausstehenden Salden mit nahe stehenden Unternehmen stellten sich im Vorjahr wie folgt dar:

	Umsatzerlöse	sonstige Erlöse	Materialaufwand	Aufwendungen für bezogene Leistungen	Zinsaufwand	Forderungen	Verbindlichkeiten
Verschiedene KTM Vertriebs- tochtergesellschaften	0	0	0	22.586	163	223	5.896
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	5.848	40	4.538	4.105	0	697	1.052
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.888	15	4.295	90	-13	1.355	0
Sonstige nicht konsolidierte Tochterunternehmen	0	0	0	52	0	72	9
CROSS Industries AG, Wels	0	1	0	2.541	240	0	158
WP Performance Systems GmbH (vormals: WP Suspension Austria GmbH), Munderfing	0	144	56.215	0	-19	0	8.415
WP Components GmbH (vormals: WP Radiator GmbH), Mattighofen	0	276	20.432	-8	0	0	1.670
"Die Wethje GmbH Kunst- stofftechnik", Hengers- berg, Deutschland	0	3	344	51	0	0	224
Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg	0	1	3.545	0	0	0	920
Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien	1.042	0	27.112	51	0	197	379
TRUE Management & Invest- ment GmbH, Thalheim bei Wels	0	0	0	0	0	174	0
Sonstige Unternehmen	3	47	43	462	-32	37	37
	<u>12.782</u>	<u>527</u>	<u>116.524</u>	<u>29.930</u>	<u>339</u>	<u>2.755</u>	<u>18.759</u>

Sämtliche Lieferungen und Leistungen werden zu fremdüblichen Preisen vereinbart.

Die WP Performance Systems GmbH, die "Die Wethje GmbH Kunststofftechnik", die WP Components GmbH und die Pankl Racing Systems AG fungieren für die KTM-Gruppe als Zulieferer von Zukaufteilen.

Mit Kaufvertrag vom 22.12.2011 wurden die Teilbetriebe Auspufffertigung und Rahmenfertigung mit Wirkung zum 1.1.2012 von der KTM-Sportmotorcycle AG an die WP Components GmbH und WP Performance Systems GmbH verkauft.

Die Gesellschaft gewährte der TRUE Management & Investment GmbH, welche im Einflussbereich des Vorstandsmitglieds Herr Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz steht, im Geschäftsjahr 2013 ein fremdüblich verzinstes Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2014 und jährlichen Verlängerungsoptionen bis längstens 28.2.2018. Zum Bilanzstichtag waren TEUR 160 an Darlehensforderungen angesetzt. Ansonsten bestehen zum Bilanzstichtag keine weiteren Kredite und Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrats der KTM AG.

Die KTM AG hat mit Übertragungsvereinbarung vom 17.9.2013 das Lizenzrecht für die Nutzung der Marke "Husqvarna" von der Plerer Industrie AG um TEUR 10.000 erworben. Das Lizenzrecht wird planmäßig über die Restnutzungsdauer abgeschrieben und regelmäßig auf dessen Werthaltigkeit geprüft.

### 31. Organe der KTM AG

Als Mitglieder des **Aufsichtsrates** waren im Geschäftsjahr 2013 nachstehende Herren bestellt:

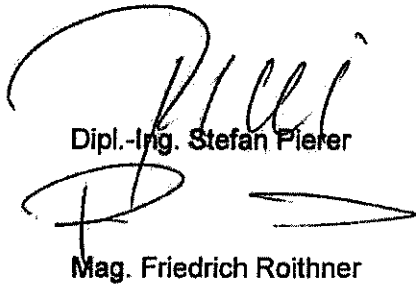
Josef Blazicek, Perchtoldsdorf, Vorsitzender  
Dr. Rudolf Knünz, Dornbirn, Stellvertreter des Vorsitzenden  
Rajiv Bajaj, Pune, Indien  
Dr. Ernst Chalupsky, Wels  
Ing. Alfred Hörtenhuber, Stadl-Paura  
Srinivasan Ravikumar, Pune, Indien  
Friedrich Lackerbauer, Neukirchen an der Enknach (Arbeitnehmervertreter)  
Horst Resch, Schalchen (Arbeitnehmervertreter)  
Franz Hattinger, Straßwalchen (Arbeitnehmervertreter)

Als kollektiv vertretungsbefugte **Vorstandsmitglieder** waren im Geschäftsjahr 2013 nachstehende Herren bestellt:


Dipl.-Ing. Stefan Pierer, Wels, Vorsitzender  
Dipl.-Ing. Harald Plöckinger, Wels  
Mag. Friedrich Roithner, Linz  
Mag. Viktor Sigl, MBA, Fischlham  
Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz, Wels

Mattighofen, am 18. Februar 2014

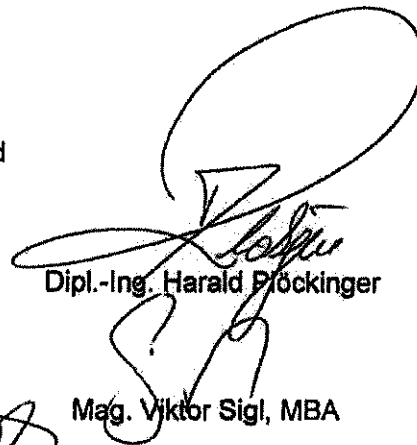
Der Vorstand



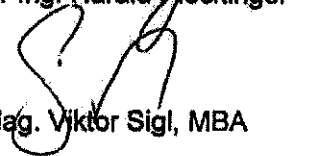
Dipl.-Ing. Stefan Pierer



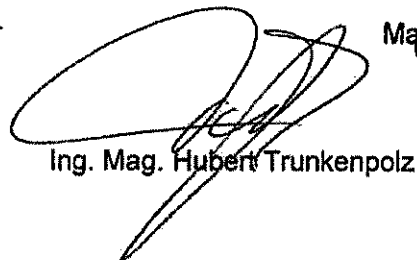
Mag. Friedrich Roithner



Dipl.-Ing. Harald Plöckinger



Mag. Viktor Sigl, MBA



Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz

Anlage 1 zum Konzernanhang: Segmentberichterstattung  
Anlage 2 zum Konzernanhang: Beteiligungsspiegel

Segmentberichterstattung

Geschäftsbereich	Werte in TEUR						Europa		Nordamerika		Sonstige		Konsolidierung		Konzern	
	2013		2012		2013		2012		2013		2012		2013		2012	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse (einschließlich Erlöse innerhalb der Segmente)	716.154	567.816	170.466	149.265	36.734	31.083	-206.964	-136.156	716.390	612.008						
Umsatzerlöse extern	391.060	348.835	158.907	138.863	166.423	124.310	0	0	716.390	612.008						
Betriebserfolg (EBIT)	50.955	32.716	3.374	3.666	1.742	807	-1.185	-473	54.886	36.716						
Vermögenswerte	477.508	430.753	30.429	21.953	11.568	10.644	51.830	58.001	571.435	521.351						
Schulden	276.832	256.575	24.450	17.521	10.592	10.889	-23.284	-18.156	288.591	266.829						
Investitionen	62.418	54.231	1.231	917	218	46	0	0	63.867	55.194						
Abschreibungen	32.366	30.590	663	615	140	165	0	0	33.169	31.370						

Beteiligungsspiegel zum 31. Dezember 2013

Gesellschaft	Erstkonsolidierungszeitpunkt	31.12.2013		31.12.2012	
		Anteilshöhe %	Konsolidierungsart	Anteilshöhe %	Konsolidierungsart
<b>Verbundene Unternehmen:</b>					
KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen	1.9.1999	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM North America, Inc., Amherst, Ohio, USA	1.9.1993	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Motorsports, Inc., Amherst, Ohio, USA	1.9.2000	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Sportmotorcycle Japan K.K., Tokyo, Japan	1.9.2002	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Racing AG, Frauenfeld, Schweiz	28.1.2003	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Sportcar GmbH (vormals: KTM-Sportcar Sales GmbH), Mattighofen	1.3.2005	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Events & Travel Service AG, Frauenfeld, Schweiz	1.9.2006	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Motorcycles S.A. Pty. Ltd., Paulshof, Südafrika	1.3.2009	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Sportmotorcycle Mexico C.V. de S.A., Lerma, Mexiko	1.6.2009	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM South East Europe S.A., Elefsina, Griechenland	1.11.2010	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Technologies GmbH, Anif	1.12.2009	50,10	Vollkonsolidierung	50,10	Vollkonsolidierung
KTM Immobilien GmbH, Mattighofen	1.6.2011	99,00	Vollkonsolidierung	99,00	Vollkonsolidierung
KTM Dealer & Financial Services GmbH, Mattighofen	1.5.2011	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Sportmotorcycle India Private Limited, Pune, Indien	1.6.2012	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
Husqvarna Motorcycles GmbH (vormals: Husaberg Vertriebs GmbH), Mattighofen	1.1.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Sportmotorcycle GmbH, Ursensollen, Deutschland	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM Switzerland Ltd, Frauenfeld, Schweiz	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM-Sportmotorcycle UK Ltd., Brackley, Großbritannien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM-Sportmotorcycle Espana S.L., Terrassa, Spanien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM-Sportmotorcycle France SAS, Saint Priest, Frankreich	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM-Sportmotorcycle Italia s.r.l., Gorle, Italien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM-Sportmotorcycle Nederland B.V., Malden, Niederlande	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM-Sportmotorcycle Scandinavia AB, Örebro, Schweden	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM-Sportmotorcycle Belgium S.A., Wavre, Belgien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM Canada Inc., St-Bruno, Kanada	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM Hungária Kft., Törökbálint, Ungarn	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM Central East Europe s.r.o., Bratislava, Slowakei	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM-Österreich Vertriebs GmbH, Mattighofen	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM Nordic Oy, Vantaa, Finnland	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Einbeziehung at-Equity

Gesellschaft	Erstkonsolidierungszeitpunkt	31.12.2013		31.12.2012	
		Anteilshöhe %	Konsolidierungsart	Anteilshöhe %	Konsolidierungsart
KTM Sportmotorcycle d.o.o., Marburg, Slowenien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM Czech Republic s.r.o., Pilsen, Tschechien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Einbeziehung at-Equity
Husqvarna Motorcycles Italia S.r.l. (vormals: HUSABERG-Sportmotorcycle Italia S.r.l.), Albano Sant'Alessandro, Italien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	-	-
Husqvarna Motorcycles Deutschland GmbH, Ursensollen, Deutschland	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	-	-
Husqvarna Motorcycles Espana S.L., Terrassa, Spanien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	-	-
Husqvarna Motorcycles UK Ltd., Brackley, Großbritannien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	-	-
Husqvarna Motorcycles France SAS, Saint Priest, Frankreich	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	-	-
HQV Motorcycles Scandinavia AB, Örebro, Schweden	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	-	-
Husqvarna Motorcycle North America, Inc. Murrieta, CA, USA	1.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	-	-
<b>Assoziierte Unternehmen:</b>					
KTM New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland	-	26,00	Einbeziehung at-Equity	26,00	Einbeziehung at-Equity
Kiska GmbH, Anif	-	24,90	Einbeziehung zu at-Equity	24,90	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
KTM MIDDLE EAST AL SHAFAR LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	-	25,00	Einbeziehung zu at-Equity	25,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
<b>Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte:</b>					
KTM Australia Pty Ltd. (vormals: KTM-Sportcar Australia Pty Ltd.), Perth, Australien 1)	-	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
KTM Finance GmbH, Frauenfeld, Schweiz 1)	-	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
KTM Wien GmbH, Mattighofen 1)	-	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
KTM do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien 1)	-	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
KTM-Sportmotorcycle Singapore PTE Ltd., Singapur, Singapur 1)	-	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	-	-
KTM Braumandl GmbH, Wels 2)	-	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
Project Moto Rütter & Holte GmbH, Oberhausen, Deutschland 2)	-	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
MX - KTM Kini GmbH, Wiesing 2)	-	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
KTM Regensburg GmbH, Regensburg, Deutschland 2)	-	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten

1) Auf Grund Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidiert.

2) Auf Grund untergeordneter Bedeutung nicht at-Equity einbezogen.

**Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte:**

KTM Australia Pty Ltd. (vormals: KTM-Sportcar Australia Pty Ltd.), Perth, Australien 1)

KTM Finance GmbH, Frauenfeld, Schweiz

KTM Wien GmbH, Mattighofen

KTM do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien

KTM-Sportmotorcycle Singapore

PTE Ltd., Singapur, Singapur

KTM Braumandl GmbH, Wels

Project Moto Rütter & Holte GmbH,  
Oberhausen, Deutschland 2)

MX - KTM Kini GmbH, Wiesing

KTM Regensburg GmbH, Regensburg, Deutschland

	Eigenkapital		Ergebnis	
	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
KTM Australia Pty Ltd. (vormals: KTM-Sportcar Australia Pty Ltd.), Perth, Australien 1)	-10	-5	-5	-3
KTM Finance GmbH, Frauenfeld, Schweiz	13	13	0	0
KTM Wien GmbH, Mattighofen	-24	-70	46	-119
KTM do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	121	1.157	-1.665	939
KTM-Sportmotorcycle Singapore				
PTE Ltd., Singapur, Singapur	37	-	-22	-
KTM Braumandl GmbH, Wels	3)	30	3)	29
Project Moto Rütter & Holte GmbH, Oberhausen, Deutschland 2)	3)	102	3)	13
MX - KTM Kini GmbH, Wiesing				
KTM Regensburg GmbH, Regensburg, Deutschland	3)	47	3)	11

1) Letzter verfügbarer Jahresabschluss vom 31. August 2013

2) Letzter verfügbarer Jahresabschluss vom 31. August 2012

3) Noch nicht verfügbar

**Lagebericht zum Konzernabschluss per 31.12.2013  
der KTM AG, Mattighofen**

## **1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage**

### **Wesentliche Ereignisse während des Geschäftsjahres**

Das Geschäftsjahr 2013 geht als Rekordjahr in die KTM Geschichte ein. Durch die konsequente Umsetzung der globalen Produktstrategie und die Expansion in die Wachstumsmärkte Asien und Südamerika hat KTM sowohl den Umsatz als auch den Absatz erneut gesteigert und im Jahr 2013 ein neues Rekordniveau erreicht. KTM ist somit bereits seit drei Jahren die am schnellsten wachsende Motorradmarke weltweit.

Die erfolgreichen Einführungen der neuen Modelle Duke 390 und der 1190 Adventure leisteten einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens in 2013.

KTM steigerte im Geschäftsjahr 2013 trotz eines um rund 3,8 % rückläufigen Motorradmarktes in Europa den Umsatz auf 716,4 Mio. EUR (+17,1 % zum Vorjahr) und den Absatz auf 114.250 Fahrzeuge (+15,7 % zum Vorjahr). Unter Berücksichtigung der von unserem Partner Bajaj in Indien verkauften Duke 200 und Duke 390 wurden im Geschäftsjahr 2013 weltweit 123.859 KTM-Motorräder verkauft.

Diese Absatzsteigerung führt trotz eines weiter rückläufigen Motorradmarktes speziell in Europa zu starken Marktanteilsgewinnen. Obwohl der Markt in Europa im Jahr 2013 um mehr als 3,8 % zurückging, konnte KTM den Absatz steigern und die Marktanteile um rund 11 % ausbauen. KTM erreicht damit einen Anteil von 8,5 % am europäischen Gesamtmarkt.

In den USA, wo sich der Markt mit 2,7 % leicht positiv entwickelte, konnte der Marktanteil um 8,5 % auf 4,0 % gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Lizenzrechte an der Marke „Husqvarna“ erworben. Daher wurde der eigenständige Vertrieb und die Produktion der schon bisher bestehenden Zweitmarke „Husaberg“ eingestellt. Die Produktion der Motorräder unter der Marke „Husqvarna“ sowie die Abwicklung zentraler Funktionen wie Einkauf, Verkauf, Forschung&Entwicklung und sämtliche administrative Bereiche erfolgt in Mattighofen.

## **2. Marktentwicklung**

Der **europäische Gesamtmarkt**<sup>1</sup> entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr mit 409.700 zugelassenen Fahrzeugen im Geschäftsjahr 2013 um 3,8 % rückläufig, wobei dieser Rückgang vorwiegend auf die rückläufige Entwicklung in den größten europäischen Märkten wie Italien (-11,2 %), Spanien (-11,0 %) und Frankreich (-10,3 %) zurückzuführen ist. KTM konnte in diesem schwierigen Umfeld in wesentlichen Märkten wie Spanien (+0,7 Prozentpunkte zum Vorjahr), Italien (+0,7 Prozentpunkte zum Vorjahr), Deutschland (+1,4 Prozentpunkte zum Vorjahr), Österreich (+2,6 Prozentpunkte zum Vorjahr) und Frankreich (+0,6 Prozentpunkte zum Vorjahr) Marktanteile dazu gewinnen. Am europäischen Gesamtmarkt konnte der Marktanteil von KTM um 0,9 Prozentpunkte auf 8,5 % gesteigert werden.

<sup>1</sup> Motorräder >= 120ccm ohne Motocross, Scooters und ATV

Die Zulassungen am **US-Gesamtmarkt<sup>2</sup>** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % auf 389.217 Fahrzeuge. KTM konnte in diesem Marktumfeld die Marktanteile am US-Gesamtmarkt gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte auf 4,0 % erhöhen.

### 3. Umsatzentwicklung nach Regionen

Der Konzernumsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 17,1 % von 612,0 Mio. EUR auf 716,4 Mio. EUR. Der Umsatz in Nordamerika erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 14,4 % auf 158,9 Mio. EUR; dies entspricht 22,2 % des Gesamtumsatzes (-0,5 Prozentpunkte zum Vorjahr). In Europa erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 12,1 % auf 391,1 Mio. EUR; hier beträgt der Gesamtumsatzanteil 54,6 % (-2,4 Prozentpunkte zum Vorjahr). In den übrigen Ländern erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 33,9 % auf 166,4 Mio. EUR. Der Gesamtumsatzanteil in den übrigen Ländern beträgt 23,2 % (+2,9 Prozentpunkte zum Vorjahr).

Konzernumsatz nach Regionen	2013		GJ 2012 in TEUR	Veränderung in %
	in TEUR	in %		
Europa	391.060	54,6%	348.835	12,1%
Nordamerika	158.907	22,2%	138.863	14,4%
übrige Länder	166.423	23,2%	124.310	33,9%
<b>GESAMT</b>	<b>716.390</b>	<b>100,0%</b>	<b>612.008</b>	<b>17,1%</b>

### 4. Absatz nach Regionen

Die USA sind mit einem Absatzanteil von 18,7 % im Geschäftsjahr 2013 nach wie vor der größte Einzelmarkt von KTM. In Europa betrug der Absatzanteil 46,2 %, wovon auf den Konzernabsatz bezogen Deutschland (10,0 %), Frankreich (8,0 %), Italien (5,7 %), Großbritannien (5,1 %) und Spanien (2,9 %) die absatzstärksten Märkte waren. Insgesamt wurden 68,6 % des Gesamtabsatzes in den zehn wichtigsten Ländern weltweit erzielt.

### 5. Umsatzentwicklung nach Produktgruppen

Der Anteil der Motorräder inkl. Sportminicycles, ATV und X-Bow's am Gesamtumsatz hat sich mit 82,7 % um 1 Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr (81,7 %) erhöht. Die Umsätze im Offroad-Segment erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 % auf 309,4 Mio. EUR. Im Street-Segment erhöhten sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 14,2 % auf 188,0 Mio. EUR. Der Umsatz sowohl mit Ersatzteilen als auch im Bereich Power Wear und Power Parts erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 65,1 % auf 185,0 Mio. EUR.

<sup>2</sup> Motorräder >= 120 ccm inklusive Motocross, ohne Scooters und ATV

Konzernumsatz nach Produktgruppen	2013		GJ 2012 In TEUR	Veränderung in %
	In TEUR	in %		
Offroad-Sportmotorcycles	309.421	43,2%	303.097	2,1%
Street-Sportmotorcycles	188.003	26,2%	164.677	14,2%
<b>Summe Full Size</b>	<b>497.424</b>	<b>69,4%</b>	<b>467.774</b>	<b>6,3%</b>
Sportminicycles	30.843	4,3%	26.490	16,4%
ATVs (All Terrain Vehicles)/Sportquads	494	0,1%	2.324	-78,7%
X-Bow	2.616	0,4%	3.355	-22,0%
Related Products und Sonstige	185.013	25,8%	112.066	65,1%
<b>GESAMT</b>	<b>716.390</b>	<b>100,0%</b>	<b>612.008</b>	<b>17,1%</b>

#### 6. Absatz nach Produktgruppen

Im Geschäftsjahr 2013 verkaufte KTM 114.250 Fahrzeuge; davon 114.110 Motorräder (+16,1 % gegenüber dem Vorjahr), 90 ATV (-78,1 % gegenüber dem Vorjahr) und 50 X-Bows (-35,9 % gegenüber dem Vorjahr).

Im **Offroad-Bereich** wurden 57.688 Motorräder (+3,2 % gegenüber dem Vorjahr) verkauft. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Absatz im Bereich Motocross um 6,0 % auf 16.242 Motorräder und im Bereich Enduro (inkl. Freeride) um 2,1 % auf 41.446 Motorräder.

Im **Street-Bereich** wurden 45.681 Motorräder (+38,1 % gegenüber dem Vorjahr) verkauft. Der erhöhte Absatz im Street-Bereich ist vor allem auf die Einführung der neuen Modelle Duke 390 und 1190 Adventure zurückzuführen, von denen im Geschäftsjahr 2013 5.832 bzw 9.331 Stück verkauft wurden.

Im Bereich **Sportminicycles** ist der Absatz um 15,9 % gegenüber dem Vorjahr auf 10.741 Motorräder gestiegen.

Konzernabsatz nach Produktgruppen	2013		GJ 2012 Stück	Veränderung in %
	Stück	in %		
Offroad-Sportmotorcycles	57.688	50,5%	55.913	3,2%
Street-Sportmotorcycles	45.681	40,0%	33.073	38,1%
<b>Summe Full Size</b>	<b>103.369</b>	<b>90,5%</b>	<b>88.986</b>	<b>16,2%</b>
Sportminicycles	10.741	9,4%	9.265	15,9%
<b>Summe Motorräder</b>	<b>114.110</b>	<b>99,9%</b>	<b>98.251</b>	<b>16,1%</b>
ATVs (All Terrain Vehicles)/Sportquads	90	0,1%	411	-78,1%
X-Bow	50	0,0%	78	-35,9%
<b>GESAMT</b>	<b>114.250</b>	<b>100,0%</b>	<b>98.740</b>	<b>15,7%</b>

## 7. Produktion nach Produktgruppen

Im Geschäftsjahr 2013 wurden am Produktionsstandort Mattighofen 90.914 Motorräder produziert. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 5.032 Stück oder 5,9 %. Unter Berücksichtigung der von unserem Partner Bajaj Auto Ltd. in Indien produzierten kleinmotorigen KTM Modelle wurden weltweit 114.129 KTM Fahrzeuge (+12,6%) produziert.

Produktion nach Produktgruppen	2013		GJ 2012 Stück	Veränderung in %
	Stück	in %		
Offroad-Sportmotorcycles	56.621	62,2%	58.748	-3,6%
Street-Sportmotorcycles	22.885	25,2%	17.487	30,9%
<b>Summe Full Size</b>	<b>79.506</b>	<b>87,4%</b>	<b>76.235</b>	<b>4,3%</b>
Sportminicycles	11.408	12,5%	9.647	18,3%
<b>Summe Motorräder</b>	<b>90.914</b>	<b>99,9%</b>	<b>85.882</b>	<b>5,9%</b>
X-Bow	49	0,1%	24	104,2%
<b>GESAMT</b>	<b>90.963</b>	<b>100,0%</b>	<b>85.906</b>	<b>5,9%</b>

### Finanzielle Leistungsindikatoren:

#### 8. Ergebnisanalyse

Im Geschäftsjahr 2013 erhöhte sich der Nettoumsatz um 17,1 % auf 716,4 Mio. EUR (Vorjahr: 612,0 Mio. EUR).

Die Herstellkosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 15,3 % auf 500,1 Mio. EUR; die Bruttomarge erhöhte sich um 1,1 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 30,2 %.

Die Gemeinkosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 19,9 Mio. EUR auf 161,4 Mio. EUR (+14,0 %).

Die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing haben sich gegenüber dem Vorjahr um 11,2 Mio. EUR (+17,5 %) erhöht. Die Netto-Motorsportaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Mio. EUR auf 21,7 Mio. EUR (+9,2 %).

Die Ausgaben für Infrastruktur und Verwaltung erhöhten sich um 3,2 Mio. EUR auf 25,4 Mio. EUR (+14,2 %).

Die operativen Entwicklungskosten haben sich im Geschäftsjahr 2013 um 3,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 39,7 Mio. EUR (+10,3 %) erhöht. Die höhere Nettoaktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von 12,0 Mio. EUR (+14,4 % zum Vorjahr) sowie die Berücksichtigung von Forschungsförderungen in Höhe von 4,0 Mio. EUR (+9,2 % zum Vorjahr) führten zu einem Nettoentwicklungsaufwand von 26,4 Mio. EUR (Vorjahr: 26,4 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 13,1 Mio. EUR enthalten vorwiegend Garantiekosten, die sich gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Mio. EUR auf 13,1 Mio. EUR (+30,0 %) erhöht haben.

Das EBIT konnte im Vergleich zum Vorjahr um 18,2 Mio. EUR auf 54,9 Mio. EUR (Vorjahr: 36,7 Mio. EUR) gesteigert werden.

Auf Basis der aktuellen Mittelfristplanung wurde ein Impairment Test für sämtliche Vermögenswerte durchgeführt. Dieser sieht einen Abzinsungsfaktor von 8,97 % (entspricht dem Konzern-WACC) sowie einen Wachstumsparameter von 1 % für die ewige Rente vor. Daraus ergibt sich eine ausreichende Deckung der Buchwerte sämtlicher Vermögenswerte in den erwarteten künftigen Konzern-Cash-Flows. Der Berechnung wird ein Konzernsteuersatz von 25 % des Vorsteuerergebnisses zugrunde gelegt. Die Ergebnisse des Impairment Tests sind aufgrund der Wachstumsparameter, des EUR/USD-Wechselkurses sowie des Konzern-WACC-Zinssatzes sehr sensitiv. Die Berechnung erfolgte auf Basis eines USD-Wechselkurses von 1,35 sowie eines Konzern-WACC-Zinssatzes von 8,97 % für die ewige Rente. Eine Sensitivitätsanalyse ergibt unter sonst gleichen Bedingungen eine ausreichende Deckung der Buchwerte sämtlicher Vermögenswerte bis zu einem EUR/USD-Wechselkurs von 1,74 sowie einem Konzern-WACC-Zinssatz von 15,30 % in der ewigen Rente. Bei einer Verringerung des künftig geplanten EBIT bis zu einem Ausmaß von 52 % ist eine ausreichende Deckung der Buchwerte sämtlicher Vermögenswerte vorhanden.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Mio. EUR auf -8,0 Mio. EUR (+31,2 %). Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf Einmaleffekte aus dem Vorjahr in Zusammenhang mit der vorzeitigen Auflösung von aktivierten Geldbeschaffungskosten. Die Zinsaufwendungen betragen 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 7,8 Mio. EUR) und die Zinserträge belaufen sich auf 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR).

## **9. Bilanzanalyse**

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,6 % auf 571,4 Mio. EUR erhöht.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 23,8 Mio. EUR (+7,6 %) auf 337,0 Mio. EUR (59,0 % der Bilanzsumme). Die Sachanlagen stiegen um 6,7 Mio. EUR aufgrund von Investitionen in Werkzeuge. Der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände um 23,3 Mio. EUR resultiert vor allem aus der Nettoaktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von 12 Mio. EUR sowie durch die erworbenen Lizenzrechte an der Marke „Husqvarna“ in Höhe von 9,8 Mio. EUR.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, inklusive der Forderungen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen, erhöhten sich um 7,6 Mio. EUR auf 58,9 Mio. EUR (+14,8 %). Unter Berücksichtigung der im Vorjahr und heuer im Rahmen einer ABS Transaktion verkauften Forderungen ergibt sich eine Erhöhung der Forderungen von rund 5,2 Mio. EUR (+5,9 %).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 erhöhten sich die Vorräte aufgrund des gestiegenen Umsatzvolumens um 10,3 Mio. EUR auf 120,6 Mio. EUR (+9,4 %).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 5,3 Mio. EUR auf 20,6 Mio. EUR und beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Finanzämtern und Bewertungen aus derivativen Finanzinstrumenten. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der erst im Jänner 2014 ausbezahlten Forschungsprämie 2012.

Der Aufbau der Bilanzsumme findet sich passivseitig in folgenden Posten:

Die im Geschäftsjahr 2012 begebene Anleihe mit einer Nominale von 85,0 Mio. EUR weist eine Laufzeit bis April 2017 auf. Die im Zusammenhang mit der Anleiheemission angefallenen Transaktionskosten werden von der Nominale abgedeckt. Die Veränderung des Bilanzwertes um TEUR 118 zum Vorjahr ergibt sich durch die erfolgswirksame Auflösung der Transaktionskosten über die Restlaufzeit.

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 24,8 Mio. EUR beinhalten langfristige Investitionskredite und Förderdarlehen. Durch planmäßige Tilgungen konnte ein Rückgang um 6 Mio. EUR verzeichnet werden.

Die Personalverbindlichkeiten in Höhe von 9,8 Mio. EUR umfassen Ansprüche auf Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen. Versicherungsmathematische Verluste, welche im Wesentlichen durch Reduktion des Zinssatzes von 4% auf 3,5% resultieren sowie der laufende Dienstzeit- und Zinsaufwand erhöhten die Verpflichtungen um 1,6 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten für latente Steuern erhöhten sich um 6,3 Mio. EUR auf 18,8 Mio. EUR. Die Erhöhung ist im Wesentlichen durch den Verbrauch von steuerlichen Verlustvorträgen zurückzuführen, für welche im Vorjahr aktive latente Steuern in Höhe von 4,8 Mio. EUR angesetzt waren und mit Verbindlichkeiten aus latenten Steuern saldiert wurden.

Die anderen langfristigen Schulden in Höhe von 4,4 Mio. EUR beinhalten im Wesentlichen erhaltene Kauttionen und erhöhten sich zum Vorjahr aufgrund des neuen Geschäftsfeldes Husqvarna um 1,4 Mio. EUR.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten konnten durch Rückführung eines Betriebsmittelkredites um 10,7 Mio. EUR auf 5,5 Mio. EUR reduziert werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten erhöhten sich stichtagsbedingt und aufgrund verstärkter Anstrengungen im Working Capital Management von 61,2 Mio. EUR auf 77,8 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 2,3 Mio. EUR betreffen im wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Designunternehmen Kiska GmbH, an dem die KTM AG mit 24,9 % beteiligt ist.

Die Bilanzposten Rückstellungen in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR) umfasst im Wesentlichen Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen. Im Vergleich zum Vorjahr ist aufgrund des gestiegenen Umsatzvolumens ein Anstieg bei den Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR zu verzeichnen gewesen.

Die anderen kurzfristigen Schulden beinhalten im Wesentlichen Personalverbindlichkeiten, Verpflichtungen für Preisnachlässe und Händlerboni sowie Verbindlichkeiten aus der Stichtagsbewertung von derivativen Finanzinstrumenten. Der Anstieg um 13,9 Mio. EUR auf 39,8 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus höheren Personalverbindlichkeiten sowie aus höheren Verpflichtungen für Preisnachlässe und Händlerboni, die sich aus den gestiegenen Umsatzerlösen ergeben.

Die Nettoverschuldung verringerte sich durch den positiven Free Cash-flow um 25,2 Mio. EUR auf 82,4 Mio. EUR, woraus sich ein Gearing von 29,0 % ergibt.

Die Eigenmittel sind im Vergleich zum Vorjahr um 28,3 Mio. EUR gestiegen. Neben dem Gewinn des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von 36,5 Mio. EUR und der Ausschüttung 2012 in Höhe von 7,6 Mio. EUR, führte die Veränderung der Cash-Flow-Hedge Rücklage in Höhe von 0,5 Mio. EUR zu diesem Ergebnis. Die zum 31.12.2013 ausgewiesene Eigenkapitalquote beträgt somit 49,5 % (Vorjahr 48,8 %).

**10. Liquiditätsanalyse**

Der Konzern-Cash-flow aus der betrieblichen Tätigkeit ist durch die starke Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr um 11,6 Mio. EUR auf 83,2 Mio. EUR gestiegen. Der Working Capital-Aufbau lag mit 4,6 Mio. EUR um 11,7 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Die Investitionen sind unter Berücksichtigung von Devestitionen von -56,1 Mio. EUR auf -58,1 Mio. EUR gestiegen, sodass sich der Free-Cash-Flow per Saldo von 15,6 Mio. EUR auf 25,2 Mio. EUR erhöhte.

Der Konzern-Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -23,0 Mio. EUR (im Vorjahr -1,1 Mio. EUR) und resultiert im Wesentlichen aus der 2013 ausbezahlten Dividende in Höhe von 7,6 Mio. EUR und der Tilgung von Bankverbindlichkeiten in Höhe von 16,6 Mio. EUR.

Die liquiden Mittel befanden sich mit 31,6 Mio. EUR geringfügig über dem Niveau des Vorjahres.

**11. Investitionen**

Für die Weiterentwicklung der bestehenden Produktpalette sowie für neue Produkte im Off-road- und Street-Bereich wurde im Geschäftsjahr 2013 vor allem in die Entwicklung sowie in die Anschaffung von Werkzeugen investiert. Im Geschäftsjahr 2013 wurden (ohne Berücksichtigung von Desinvestitionsmaßnahmen) insgesamt 63,3 Mio. EUR (Vorjahr: 52,4 Mio. EUR) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert, wovon 20,6 Mio. EUR (Vorjahr: 22,8 Mio. EUR) auf Investitionen in das Sachanlagevermögen und 30,3 Mio. EUR auf aktivierte Entwicklungskosten (Vorjahr: 27,8 Mio. EUR) entfielen. 10 Mio. EUR wurden in den Erwerb der Lizenzrechte an der Marke „Husqvarna“ investiert.

**Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:****12. Mitarbeiter**

Im Geschäftsjahr 2013 beschäftigte KTM durchschnittlich 1.808 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.647 Mitarbeiter), wovon 275 Mitarbeiter im Ausland tätig sind. Der Umsatz pro Mitarbeiter ist um 6,6 % gegenüber dem Vorjahr auf 396,2 TEUR (Vorjahr: 371,6 TEUR) angestiegen. Die Wertschöpfung je Mitarbeiter erhöhte sich um 11,2 % gegenüber dem Vorjahr auf 111,2 TEUR (Vorjahr: 100,0 TEUR).

	GJ 2013 in TEUR	GJ 2012 in TEUR
Umsatzerlöse	716.390	612.008
durchschn. Mitarbeiter	1.808	1.647
<b>Umsatz je Mitarbeiter</b>	<b>396,2</b>	<b>371,6</b>
<b>Wertschöpfung je Mitarbeiter</b>	<b>111,2</b>	<b>100,0</b>

### **13. Forschung und Entwicklung**

In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschäftigte KTM im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich 294 Mitarbeiter (16,2 % der gesamten Belegschaft). Rund 39,7 Mio. EUR wurden im Geschäftsjahr 2013 in die Forschung und Entwicklung investiert, dies entspricht 5,5 % des Gesamtumsatzes (-0,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr).

Das abgelaufene Geschäftsjahr umfasste eine Vielzahl zentraler Entwicklungsprojekte. Besonders hervorzuheben ist die Serienentwicklung der beiden prestigeträchtigen Modelle 1190 Adventure und 1290 Superduke R. Darüber hinaus wurde die erste Generation einer umfassenden Husqvarna 2- und 4- Takt Modellpalette im Motocross- und Enduro Sektor unter KTM Regie zur Serienreife entwickelt.

In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2013 konnte auch die in Kooperation mit unserem Forschungspartner BOSCH entwickelte Motorrad-Stabilitäts-Kontrolle „MSC“ der Fachpresse vorgestellt werden. Die erstmals mit diesem System ausgerüstete KTM 1190 Adventure stellt aufgrund ihrer Assistenzsysteme das sicherste Motorrad und damit die Referenz ihrer Klasse dar.

KTM lieferte bereits in der Vergangenheit den Beweis dafür, dass sich E-Mobilität bei motorisierten Zweirädern mit konsequentem Leichtbau, spielerischem Handling und hoher Fahraktivität verbinden lässt. Die Forschungsaktivitäten im Bereich der E-Mobilität konzentrierten sich im letzten Geschäftsjahr auf die Serien- und Weiterentwicklung des Offroad Bikes Freeride-E.

Erstmals in der KTM Unternehmensgeschichte kann der Prototyp des Elektro Offroad Bikes KTM Freeride E durch zukünftige Kunden in mehreren öffentlich zugänglichen Parks im In- und Ausland erprobt werden.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden folgende F&E Projekte abgeschlossen bzw gestartet:

- Serienanlauf der KTM 1190 Adventure
- Serienanlauf der KTM 1290 Super Duke R
- Serienanlauf der KTM 390 Duke
- Serienanlauf der KTM Freeride 250 R mit 2-Takt Motor
- Serienanlauf der KTM 1190 Adventure mit Motorcycle Stability Control „MSC“
- Serienanlauf der ersten Husqvarna Motocross und Enduro 2- und 4-Takt Modellgeneration
- Serienentwicklung der mit ABS ausgerüsteten KTM RC 125, RC 200 und RC 390 Modellreihe
- Serienentwicklung des Elektro-Offroad-Bikes, der KTM Freeride E
- Entwicklung des neuen KTM Rallye 450 Motorsport Modells
- Entwicklung der neuen KTM Motocross und Enduro Generation – MY16
- Entwicklung der neuen Husqvarna Motocross und Enduro Generation – MY 16
- Entwicklung einer Husqvarna Enduro und Supermoto mit einem 700cc Einzylinder Motor
- Entwicklung einer neuen 2-Zylinder Motorenplattform gemeinsam mit Bajaj Auto Ltd.
- Entwicklung einer neuen 2 Takt Offroad- Motoren Generation
- Konzeptentwicklung eines elektronisch geregelten Fahrwerks für die Street Modellpalette
- Konzeptentwicklung eines neuen EMS-Systems für zukünftige Abgasvorschriften (Euro IV, Euro V, Euro VI)

#### **14. Rennsport**

Durch den jahrzehntelangen Einsatz im Rennsport, der zu aktuell 241 Weltmeistertiteln führte und dreizehn Siegen in Serie bei der Rallye Dakar, der härtesten Rallye der Welt, wird einerseits der Bekanntheitsgrad der Marke gefördert und andererseits unsere Zielgruppe auf emotionale Art und Weise an die vielfältige Markenwelt von KTM gebunden.

Durch den Erfolg in den Offroad-Klassen mit Siegen in der US Supercross- und Motocross-Serie, den Weltmeistertiteln in der MX1, MX2 und aller drei Junioren Klassen, sowie Enduro-Doppelweltmeister, gelang KTM auch in der Straßen-Weltmeisterschaft die Titelverteidigung, sowie das Einfahren aller Rennsiegere in der Moto3-Klasse.

Darüber hinaus profitiert KTM auch in technologischer Hinsicht vom Rennsportengagement, da das Know-how aus dem Rennsport direkt in die Serienüberleitung fließt.

KTM hat im Geschäftsjahr 2013 26,6 Mio. EUR in das Rennsportengagement investiert, dies entspricht 3,7 % (Vorjahr: 4,0 %) des Gesamtumsatzes.

#### **15. Finanzinstrumente**

Hinsichtlich des Einsatzes von Finanzinstrumenten und der damit verbundenen Risikomanagementziele wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

#### **16. Qualität**

KTM wendet ein prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem für sämtliche Tätigkeiten von der Produktidee über Marktanalysen, Designstudium, Konstruktion und Entwicklung, Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, Serienbeschaffung von Komponenten, Teilefertigung, Zusammenbau von Motor und Fahrzeug bis zu Verpackung und Versand an.

**PRODUKTQUALITÄT:** Die hohe Produktqualität wird durch fertigungsgerechtes Design, den Einsatz analytischer und statistischer Berechnungsmethoden, umfassende Prüfungen und Tests, Erfüllung relevanter Homologationsvorschriften, Fokussierung auf Prozessqualität, Kommunikation und Schulungsmaßnahmen bei KTM und bei den Zulieferbetrieben erreicht.

**PROZESSQUALITÄT:** KTM wurde durch die Auditoren des TÜV Süd LG Österreich bescheinigt, dass die Forderungen von EN ISO 9001:2008 und des Deutschen Kraftfahrbundesamtes (KBA) mehr als erfüllt werden.

#### **17. Risikobericht**

Hinsichtlich des Risikoberichtes wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

## **18. Nachhaltigkeit**

### **Bekenntnis zur Nachhaltigkeit**

KTM schafft durch die strategische Führung, die Fokussierung auf die Entwicklung der Kernkompetenzen, die ständige Verbesserung der Arbeitsprozesse, den partnerschaftlichen Umgang mit den Mitarbeitern und Lieferanten und das prozessorientierte Qualitätsmanagementsystem für die Gesellschaft als auch für die Aktionäre Mehrwert. Mit durchschnittlich 1.808 Mitarbeitern in den Werken in Mattighofen und Munderfing ist KTM einer der größten Arbeitgeber in der Region.

KTM nützt jede Möglichkeit den Nachhaltigkeitsanforderungen eines modernen Unternehmens gerecht zu werden. So sind die Betriebs- und Verwaltungsgebäude ressourcenschonend und energieeffizient gebaut, die Kühlung der Prüfräume und des Werkzeugbaus wird mittels Grundwasser gesteuert, für Vor- und Fertigprodukte werden diverse Materialien sortengetrennt und Mehrweggebilde verwendet.

### **Zulieferbetriebe**

Die Produktionsgesellschaft in Mattighofen deckt ihren Bedarf zu einem großen Teil auf dem lokalen Beschaffungsmarkt (rund 28 % im Umkreis von 100 km, rund 33 % im Umkreis von 200 km, rund 41 % im Umkreis von 300 km, und rund 48 % im Umkreis von 400 km), womit KTM eine aktive Rolle in der Schaffung und Erhaltung regionaler Wertschöpfung spielt.

### **Recycling und Verpackung**

KTM ist sich als produzierendes Unternehmen ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst. Als innovatives Beispiel für die gesamte Industrie gilt das von KTM eigens entwickelte Motorrad-Logistik-System auf Mehrweg-Metallplatten, durch das auf zusätzliches Verpackungsmaterial verzichtet werden kann.

### **Mitarbeiter**

KTM hat das Ziel, ihren Mitarbeitern einen Weg zur persönlichen Weiterentwicklung zu bieten. Nur durch die Erfahrung und Fachkenntnisse, die Kreativität, Innovationsfreudigkeit und Produktivität der Mitarbeiter können auch die Ziele des Unternehmens erreicht werden.

Um kontinuierlich die Qualifikationen und Kompetenzen der Mitarbeiter zu verbessern, investiert KTM laufend in ihre Aus- und Weiterbildung. Dafür hatte KTM im Geschäftsjahr 2013 616,8 TEUR (Vorjahr: 422,4 TEUR) aufgewendet. In Mattighofen werden Lehrlinge in den Bereichen Maschinenbau, Fahrzeug- und Produktionstechnik, Mechatronik sowie im kaufmännischen Bereich ausgebildet, mit dem Ziel, sie in die genannten Aufgabengebiete zu integrieren und langfristig nach der Abschlussprüfung bei KTM zu beschäftigen. Zum Bilanzstichtag waren bei KTM 75 Lehrlinge beschäftigt, wir bekennen uns auch weiterhin klar zu einer nachhaltigen Lehrlingsausbildung im Unternehmen.

Zusätzlich bietet KTM ihren Mitarbeitern die Möglichkeit einer berufsbegleitenden Lehrabschlussprüfung. Damit ermöglicht KTM Mitarbeitern, die keine Ausbildung haben, die Integration in den Arbeitsalltag und die persönliche Weiterentwicklung.

Mit der Eröffnung einer betriebseigenen Krabbelstube im Februar 2012 zeigt KTM soziales Engagement. Weiters soll dadurch der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt erleichtert werden.

### **Gesundheit und Sicherheit**

Um eine ständige Verbesserung im Bereich der Gesundheit und Sicherheit zu erreichen, werden von KTM unter anderem präventiv durchgeführte Maßnahmen hinsichtlich allgemeiner Sicherheit am Arbeitsplatz, Brandschutz, Maschinensicherheit sowie diverse Seminare zu gesundheits- und sicherheitsrelevanten Themenstellungen, die betriebliche Gesundheitsförderung sowie Maßnahmen zur Sicherstellung von geeigneten Arbeitsplätzen (inkludiert Beleuchtung, Höhenbestimmungen, Anordnung der Arbeitsmittel, Einsatz von Arbeitshilfen) getätigt. Mit dem Fitness-Programm „Ready to Run“ bietet KTM ihren Mitarbeitern die Möglichkeit an wöchentlichen Walking-, Mountainbike- und Lauftrainings teilzunehmen.

### **Produktionssicherheit**

Bei der Gestaltung und permanenten Verbesserung der Arbeitsprozesse achtet KTM darauf, ihren Mitarbeitern ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Dazu gehören ständige Schulungen und Unterweisungen, regelmäßige Wartung der Produktionsanlagen und ein hohes Technologieniveau.

### **Qualitätsmanagement**

Der Herausforderung, innovative, marktgerechte, hochwertige und vor allem sichere Produkte herzustellen, begegnet KTM mit einem umfassenden und prozessorientierten Qualitätsmanagementsystem zertifiziert nach ISO 9001:2008. Dieses System steuert sämtliche Prozesse von der Produktidee über Marktanalysen, Designstudium, Entwicklung, Konstruktion, Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, Bauteilebeschaffung, Teileproduktion, Zusammenbau von Motor und Fahrzeug, Versand bis hin zu Verkauf und Kundenservice. Besonderes Augenmerk wird auf den kontinuierlichen Verbesserungsprozess gelegt, der eine konsequente und nachhaltige Verbesserung der Produkt- und Dienstleistungsqualität sicherstellt.

### **Produktsicherheit**

In Mattighofen/Österreich werden durchschnittlich 409 Motorräder pro Tag assembliert. Jede Fahrzeugkomponente wird nach einem Prüfplan durch erfahrene KTM-Mitarbeiter überprüft. Jedes KTM-Motorrad wird zudem nach dem Zusammenbau einer lückenlosen Funktionskontrolle auf dem Prüfstand unterzogen. Produktionsbegleitende intensive Produktaudits an Motoren und Fahrzeugen stellen den hohen Qualitätsstandard in der Produktion sicher. Erst danach sind KTM-Produkte bereit für den weltweiten Versand.

Die Entwicklungsarbeit unserer KTM-Mitarbeiter wird schon im Prototypen-Stadium von unseren Werksteams auf den Rennstrecken auf die Probe gestellt. Zusätzlich sorgt ein Erprobungs- und Dauerlaufprogramm in allen Prototypen- und Serienstadien für ein Serienprodukt, das den höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards gerecht wird. Nur innovative und geprüfte Konzepte werden in die Serienproduktion übergeleitet und tragen zu Recht das Prädikat: „Ready to Race“.

### **Umweltindikatoren**

KTM erfüllt bei allen Offroad-Vergasern (EXC Modelle) die Euro III Norm, die europäische Abgasnorm für Motorräder. Diese Norm gilt nicht nur für neue, sondern auch für bestehende Fahrzeugtypen. Primär wird dies durch den Einsatz von Benzineinspritzsystemen möglich.

### **Wings for Life**

KTM unterstützt die von Heinz Kinigadner ins Leben gerufene „Wings for Life Stiftung für Rückenmarkforschung“, in allen Marketingbelangen. „Wings for Life“ ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit dem Ziel die Forschung und den medizinisch-wissenschaftlichen Fortschritt zur künftigen Heilung von Querschnittslähmung als Folge von Rückenmarksverletzungen zu fördern und zu beschleunigen.

### **19. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Hinsichtlich der Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag wird auf die Ausführungen im Konzernanhang unter Punkt 29 verwiesen. Andere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden materiell sind, sind entweder im vorliegenden Abschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

### **20. Angaben gemäß § 243a UGB**

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2013 TEUR 10.845 und ist zerlegt in 10.845.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien im Nennwert von je EUR 1,00. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Sämtliche Aktien sind zum Handel an der Wiener Börse zugelassen, seit August 2012 sind die Aktien der KTM AG in den von der Wiener Börse AG als MTF (Multi Trading Facility) betriebenen Dritten Markt einbezogen.

Aktionäre mit einer Beteiligung am Grundkapital von über 10 % waren am Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses:

- CROSS Industries AG (direkt und indirekt über die CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH) 51,09 %
- Bajaj Auto Ltd. (über die Bajaj Auto International Holdings Ltd.) 47,99 %
- Streubesitz: < 1 %

Hinsichtlich der Möglichkeit des Vorstandes Aktien auszugeben verweisen wir auf die Erläuterungen zum genehmigten Kapital im Konzernanhang unter Punkt 22. Konzerneigenkapital.

Bei einem Kontrollwechsel haben die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Harald Plöckinger, Mag. Viktor Sigl und Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz das Recht, ihr bis zum 28.02.2018 befristetes Anstellungsverhältnis einseitig unter Wahrung aller Ansprüche aufzulösen. Das gleiche Recht gilt für die CROSS Industries AG, welche einen Überlassungsvertrag für Herrn Mag. Friedrich Roithner mit der KTM AG bis zum 31.12.2016 abgeschlossen hat. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Vereinbarungen liegt vor, wenn die CROSS Industries AG, Wels, im Sinne des §22 (2) Übernahmegesetz weder unmittelbar noch mittelbar zumindest 50% der Stimmrechte an der KTM AG hält. Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Aufsichtsratsmitgliedern und Arbeiternehmern für den Fall eines Kontrollwechsels. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätte, bestehen nicht.

## 21. Ausblick

Es wird erwartet, dass sich der europäische Markt auf niedrigem Niveau stabilisiert. Für den amerikanischen Gesamtmarkt sehen wir eine leicht positive Entwicklung. Durch die Einführung neuer Modelle verfolgt KTM konsequent die Umsetzung der globalen Produktstrategie und die Expansion in weitere asiatische Märkte. Unter diesen Rahmenbedingungen erwartet KTM für 2014 eine weitere Steigerung sowohl bei Umsatz als auch Absatz. Daraus abgeleitet wird auch eine positive Entwicklung der Marktanteile erwartet.

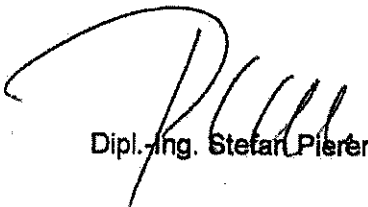
Um dem erwarteten Wachstum gerecht zu werden, sind in 2014 Investitionen über dem Vorjahresniveau geplant. Der Investitionsschwerpunkt liegt insbesondere bei neuen Entwicklungsprojekten sowie bei Gebäude- und Kapazitätserweiterungen.

Im Produktionsbereich erwarten wir ebenfalls eine Steigerung am Standort Mattighofen.

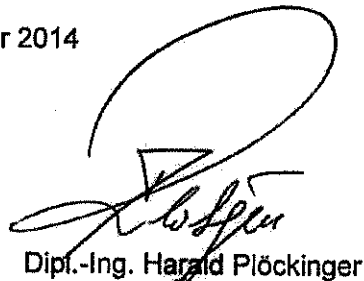
Im Geschäftsjahr 2013 hat sich die Liquiditäts- und Finanzierungssituation des KTM-Konzerns weiter deutlich verbessert, sodass ausreichende, langfristige Liquiditätsreserven vorhanden sind, um das geplante Wachstum mittragen zu können.

Mattighofen, am 18. Februar 2014

Der Vorstand



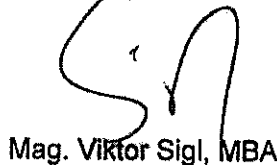
Dipl.-Ing. Stefan Pierer



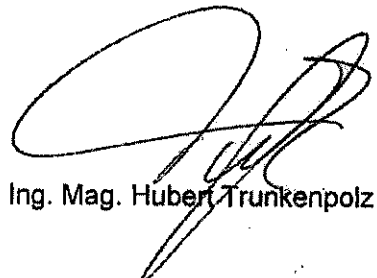
Dipl.-Ing. Harald Plöckinger



Mag. Friedrich Roithner



Mag. Viktor Sigl, MBA



Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz

## Bericht des Aufsichtsrates der KTM AG über das Geschäftsjahr 2013

Der Aufsichtsrat der KTM AG hat im Geschäftsjahr 2013 am 6.3. in Wien, am 19.6. in Anif, am 17.9. in Wien sowie am 2.12. in Neu Delhi insgesamt vier ordentliche Sitzungen abgehalten und dabei die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Vorstand der KTM AG hat an den Aufsichtsrat regelmäßig über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft einschließlich ihrer Konzerngesellschaften berichtet. Sowohl der Jahresabschluss und der Lagebericht als auch der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht über das Geschäftsjahr 2013 wurden von der KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft und haben zu keinen Beanstandungen geführt. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss zum 31.12.2013 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer hat auch bestätigt, dass der Konzernabschluss über das Geschäftsjahr 2013 in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Vermögens- und Ertragslage des Konzerns zum 31.12.2013 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme auf das abgelaufene Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt und dass die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht keine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seinem Bericht an den Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und ist nach der von ihm vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses einschließlich des Vorschlags für die Gewinnverteilung sowie des Konzernlageberichtes des Vorstandes und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 und der von ihm vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung zum abschließenden Ergebnis gelangt, dass kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist. Der Prüfungsausschuss hat sich dem Vorschlag für die Gewinnverteilung des Vorstandes angeschlossen und dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, der Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014 die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, vorzuschlagen. Der Prüfungsausschuss hat auch den Corporate Governance Bericht geprüft und dem Aufsichtsrat mitgeteilt, dass kein Anlass zu Beanstandungen gegeben ist.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und damit auch dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses einschließlich des Vorschlags für die Gewinnverteilung sowie des Konzernlageberichtes des Vorstandes und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 und der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag für die Gewinnverteilung des Vorstandes an.

KTM AG

Stiefhofer Strasse 3 // 5230 Mattighofen, Austria // T: +43 7742 / 60 00 // F: +43 7742 / 60 00-303 // office@ktm.com  
ktm.com // Bankverbindung Oberbank Mattighofen // IBAN AT44 1504 1002 1105 7534 // BIC OBKLAZ2L  
Firmensitz/Handelsgericht: Ried // UID-NR.: ATU 2348 1505 // Firmenbuch-Nr FN 107673 v / Ried

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gem. § 96 Abs 4 AktG festgestellt ist, und nahm den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014 vor.

Mattighofen, im März 2014

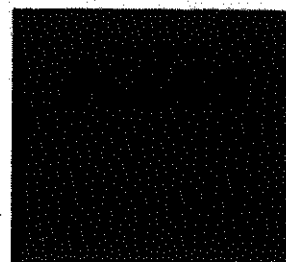
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Josef Blazicek

KTM AG

Stepholner Strasse 3 # 5230 Mattighofen, Austria // T: +43 7742 / 60 00 // F: +43 7742 / 60 00-303 // office@ktm.com  
ktm.com // Bankverbindung Oberbank Mattighofen // IBAN AT44 1504 1002 1105 7534 // BIC OBKLAZL  
Firmensitz/Handelsgericht: Ried // UID-NR.: ATU 2348 1505 // Firmenbuch-Nr FN 107673 v / Ried



## Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes der KTM AG für das Geschäftsjahr 2013

Der Vorstand schlägt vor, den im Einzelabschluss der KTM AG zum 31.12.2013 ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 59.427.818,54 wie folgt zu verwenden:

- Eine Dividende für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von EUR 1,00 je Aktie, somit einen Gesamtbetrag von EUR 10.845.000,00 auszuschütten.
- Vortrag des restlichen Betrages von EUR 48.582.818,54 auf neue Rechnung.

Mattighofen, im Februar 2014



DI Stefan Pjerer  
Vorstandsvorsitzender



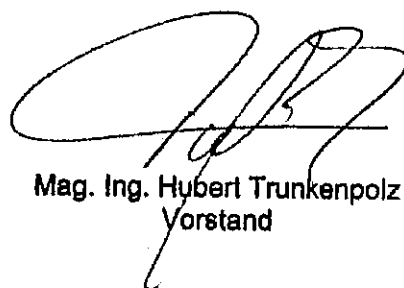
DI Harald Plöckinger  
Vorstand



Mag. Friedrich Rolthner  
Vorstand



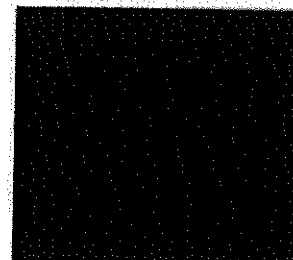
Mag. Viktor Sigl, MBA  
Vorstand



Mag. Ing. Hubert Trunkenpolz  
Vorstand

KTM AG

Stallholzer Straße 3 # 5230 Mattighofen, Austria // T: +43 7742 / 60 00 // F: +43 7742 / 60 00-303 // office@ktm.com  
ktm.com // Bankverbindung: Oberbank Mattighofen // IBAN AT44 1504 1002 1105 7534 // BIC OBKLAZ2L  
Firmensitz/Handelsgericht: Ried // UID-NR.: ATU 2348 1505 // Firmenbuch-Nr FN 107673 v / Ried



Diese Kopie stimmt mit der in meinen Akten zur Geschäftszahl 4810 erliegenden, aus fünf mit insgesamt siebenhundertsiebenundzwanzig Euro und neunzig Cent vergebürhten Blättern bestehenden Urschrift, sowie den derselben angeschlossenen Beilagen, vollkommen überein. -----

Wels, am 28.04.2014 (achtundzwanzigsten April zweitausendvierzehn). -----

**Öff. Notar**

